

Jahresbericht 2017



SJR Kaufbeuren



WIEDNEN

Inhaltsverzeichnis

Vorwort des Vorsitzenden	4
Aufgabenwahrnehmung und Rahmenziele des SJR Kaufbeuren	6
Kern- und Querschnittsaufgaben des SJR	9
Pressespiegel	9
Jugendpolitische Gremienarbeit	10
Jugendpolitisches Jahresthema „WIR ist cooler als ICH“	12
Partizipation und jugendpolitische Veranstaltungen	14
Externe Koordinierungsstelle „Demokratie Leben“	16
Spielraumplanung und -gestaltung	18
Projekt „Spielmobil an Flüchtlingsunterkünften“ rund um den „Ankerplatz“	19
Unterstützung der Jugendorganisationen	22
Fachstelle Jugendgruppen.....	24
Darstellung der Jugendorganisationen	25
Fachberatung, Aus- und Fortbildung.....	26
Finanzielle Förderung der Jugendgruppen	27
Fachbereich Bildung und Betreuung	29
Pressespiegel	29
Groß- und Sonderveranstaltungen	30
Angebote während der Schulferien.....	33
Ferienprogramm	34
Ferienbetreuung	36
Jugendarbeit und Schule	42
Pressespiegel	42
Offene Ganztagschule und gebundene Ganztagsklassen an der Gustav-Leutelt-Schule ..	43
Offene Ganztagschule und gebundene Ganztagsklassen an der Konradinschule	44
Offene Ganztagschule und gebundene Ganztagsklassen an der Adalbert-Stifter-Schule ..	46
Offene Ganztagschule an der Grundschule Hirschzell.....	47
Erzieherischer Jugendschutz und Alkoholprävention	48
Freizeithof Hagspiel	49
Fachbereich Offene Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit an Schulen (JaS) ...	51
Pressespiegel	51
Jugendzentrum Kaufbeuren.....	52
Jugendcafé	53
Jugendkulturelle Veranstaltungen	54
Gruppenarbeit und Partizipation.....	55
Individuelle Unterstützung und Förderung	56
Projekt „Fremdheit wird Vertrautheit“.....	57



Gastgruppen und Kooperationen	58
Jugendzentrum Neugablonz	59
Jugendcafé	60
Jugendkulturelle Veranstaltungen	62
Gruppenarbeit und Partizipation	62
Individuelle Unterstützung und Förderung	63
Familienstützpunkt Neugablonz Nord	64
Gastgruppen und Kooperationen	65
Dezentrale Angebote für Jugendliche	66
JuZe-Truck	67
JuZe-Container Wertachpark	68
Outdoorunterstände	69
Mobile Angebote für Kinder	70
MOBIKU	70
MOBIKIDS	72
Jugendsozialarbeit an Grundschulen	74
Jugendsozialarbeit an der Adalbert-Stifter-Grundschule	74
Jugendsozialarbeit an der Schrader-Grundschule	75
Kulturwerkstatt Kaufbeuren	77
Pressespiegel	77
Offene Jugendkulturarbeit	78
Die Kulturwerkstatt und ihre Leuchtturmprojekte	78
Theater für Alle	80
Geschichtenladen	81
Netzwerkarbeit und Kooperation mit Partnern aus der Stadt	82
Kinder- und Jugendtheater Schauburg	84
Aufführungen VON Kindern und Jugendlichen FÜR Kinder und Jugendliche	84
Socke	85
Tote Mädchen lügen nicht	85
Freiflug boarding	85
Geschichten aus dem Wienerwald	86
Schlechte Zeiten für Gespenster	87
Gastspiele im Haus	88
Theaterpädagogische Gruppenarbeit	89
DIE UNTERSTUFE und MITTELSTUFE	89
DIE MITTELSTUFE	90
DIE OBERSTUFE	90
Anhang	92
Impressum	95

Vorwort des Vorsitzenden



Niemand ist dazu da, um nur so da zu sein, erst wenn wir füreinander leben, sehen wir unsern Sinn.

Manfred Hinrich (1926 - 2015),

Dr. phil., deutscher Philosoph, Philologe, Lehrer

Oder um es mit den Worten unseres Jahresthemas zu sagen:

Liebe Aktive, Freunde und Förderer der Kaufbeurer Jugendarbeit,

inzwischen hat es schon gute Tradition, dass die Vollversammlung des SJR ein Jahresthema vorgibt, an dem sich der Jugendring mit seinen Mitgliedsgruppen und Einrichtungen ein Jahr lang orientiert. 2017 konnte es nichts Passenderes geben, als das „WIR“ in den Mittelpunkt zu stellen.

Die Bundestagswahl zeigte sich als Erdbeben für die parlamentarische Demokratie. Sechs Parteien sind nun im Bundestag vertreten und wir erleben eine Zeit, in der weniger der sachliche Diskurs, als Angst und Hass das politische Tagesgeschehen bestimmen. Eine Zeit, in der es Manchen verlockend erscheint, für sich die angenehmste und einfachste Lösung zu finden, anstatt sich Gedanken über Mitmenschen und ein gemeinsames Vorgehen zu machen. Wir erleben eine Demokratie, die auf dem Prüfstand steht und beweisen muss, dass sie nicht einfach still Dinge geschehen lässt, die es schon einmal gab.

Daher gab es für den Bayerischen Jugendring auch kein passenderes Jahr als dieses, um seine Satzung zu reformieren, sein Selbstverständnis zu überdenken und neu zu bekräftigen. Auch wir als Stadtjugendring waren an diesem bayernweiten Entwicklungsprozess beteiligt und können nun mit Stolz sagen, dass auch wir Teil dieser Satzung sind. Auch wir sehen uns dem Selbstverständnis von Toleranz, Offenheit und gelebter Vielfalt verpflichtet und stehen ein für eine vielfältige, demokratische und rechtsstaatliche Gesellschaft, in der die Würde des Einzelnen und der Respekt voreinander Gültigkeit haben. In der gelebten Vielfalt der Jugendorganisationen und damit der in ihnen zusammengeschlossenen Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen bringen wir zum Ausdruck, dass ein Miteinander gelingt, in

Daher gab es für den Bayerischen Jugendring auch kein passenderes Jahr als dieses, um seine Satzung zu reformieren, sein Selbstverständnis zu überdenken und neu zu bekräftigen. Auch wir als Stadtjugendring waren an diesem bayernweiten Entwicklungsprozess beteiligt und können nun mit Stolz sagen, dass auch wir Teil dieser Satzung sind. Auch wir sehen uns dem Selbstverständnis von Toleranz, Offenheit und gelebter Vielfalt verpflichtet und stehen ein für eine vielfältige, demokratische und rechtsstaatliche Gesellschaft, in der die Würde des Einzelnen und der Respekt voreinander Gültigkeit haben. In der gelebten Vielfalt der Jugendorganisationen und damit der in ihnen zusammengeschlossenen Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen bringen wir zum Ausdruck, dass ein Miteinander gelingt, in



dem Respekt, Akzeptanz und Achtsamkeit Ausdruck unserer gemeinsamen Werte sind.

Wir als Stadtjugendring Kaufbeuren stehen daher zu jedem unserer Verbände und Mitgliedsgruppen, stehen für die Interessen eines jeden Kindes und Jugendlichen in Kaufbeuren. Wir sind ein Ring, wir werden gemeinsam Haltung zeigen, denn „WIR ist cooler als ICH“!

Ganz im Zeichen unseres Jahresthemas stand auch ein besonderes Highlight im Kaufbeurer Festkalender. Unsere Kulturwerkstatt Kaufbeuren durfte erneut die Eröffnung des historischen Tänzelfestes gestalten und zeigte dabei auf ihre besondere Art die Vielfalt der Kaufbeurer Jugendarbeit. Neben Kinderoper, russischen Tänzen und italienischer Folklore konnten beispielhaft die Jugendfeuerwehr, der Eishockeyverein und die Knabenkapelle zeigen, wie breitgefächert das Angebot an guter, gestaltender und aktiver Jugendarbeit in Kaufbeuren ist.

Mit dem personellen Zuwachs durch die Übernahme der externen Koordinierungsstelle des Bundesprogramms „Demokratie leben!“ haben wir nun die Möglichkeit, alle Kaufbeurer Vereine und Verbände noch besser bei Projekten und neuen Ideen in der Jugendarbeit zu unterstützen, können aber auch helfen, bestehende Strukturen zu erhalten und zu verbessern. Auch das Kaufbeurer Jugendforum und damit die Stimme der Jugend in Kaufbeuren konnte mit dieser Stelle weiter gestärkt werden.

Nicht unerwähnt bleiben soll hier, dass sich der SJR-Vorstand 2017 erneuern konnte. Danke an die ehemaligen Vorstandsmitglieder für eine faszinierende und spannende Zeit mit euch, danke für konstruktive, teils sehr lange aber effektive Diskussionen, danke, dass ihr über die Jahre hinweg die Kaufbeurer Jugendarbeit so progressiv und produktiv begleitet habt und danke, dass ihr mir für den Beginn meines Vorsitzes so gut zur Seite gestanden seid.

Nun haben wir fünf neue Mitglieder im Vorstand und nicht nur alte, sondern auch neue Besen kehren gut. Wir haben nun in der Vorstandschaft wieder ein Team mit erfahrenen jungen Leuten aus der Jugendarbeit, die wissen was sie wollen, die sich bemerkenswert schnell in ihre neue Rolle gefunden haben und innovativ wichtige und interessante Akzente für den SJR setzen.

Mit diesem Vorstand, euch als Aktiven in der Jugendarbeit, euch als Förderern und Freunden und den äußerst engagierten und motivierten Mitarbeitern fühle ich mich sicher dabei, mit dem großen Schiff SJR durch jedes noch so schwierige Fahrwasser zu steuern, denn ich weiß: „WIR ist cooler als ICH“!

Kaufbeuren, im April 2018

Holger Jankovsky

Vorsitzender

Aufgabenwahrnehmung und Rahmenziele des SJR Kaufbeuren

Auf Basis der Satzung des Bayerischen Jugendrings, der Jugendhilfeplanung (Teilbereich Jugendarbeit), des Grundlagenvertrags und weiterer vertraglicher Vereinbarungen u.a. mit der Stadt Kaufbeuren und der Regierung von Schwaben stellen sich die Schwerpunkte der Aufgabenwahrnehmung des SJR Kaufbeuren wie folgt dar:

Kern- und Querschnittsaufgaben

- Jugendpolitische Vertretung
 - Jugendpolitische Gremienarbeit
 - Jugendpolitisches Jahresthema des SJR
 - Partizipation und Jugendpolitische Veranstaltungen
 - Externe Koordinierungsstelle „Demokratie Leben“
 - Spielraumplanung und -gestaltung
 - Projekt „Spielmobil an Flüchtlingsunterkünften“
- Unterstützung der Jugendorganisationen
 - Servicestelle für Jugendarbeit
 - Fachstelle Jugendgruppe
 - Fachberatung, Aus- und Fortbildung
 - Finanzielle Förderung der Jugendgruppen

Fachbereich Bildung und Betreuung

- Groß- und Sonderveranstaltungen
- Angebote während der Schulferien
 - Osterferienprogramm
 - Pfingstferienprogramm
 - Sommerferienprogramm
 - Faschingsferienbetreuung
 - Osterferienbetreuung
 - Pfingstferienbetreuung
 - Stadtranderholung/Sommerferienbetreuung
 - Herbstferienbetreuung
- Jugendarbeit und Schule
 - Angebote an der Gustav-Leutelt-Schule
 - Angebote an der Konradinschule
 - Angebote an der Adalbert-Stifter-Schule
 - Angebote an der Grundschule Hirschzell
 - Erzieherischer Jugendschutz
- Freizeithof Hagspiel

Fachbereich Offene Jugendarbeit / Jugendsozialarbeit

- Jugendzentrum Kaufbeuren

- Jugendcafé
- Jugendkulturelle Veranstaltungen
- Gruppenarbeit
- Individuelle Unterstützung und Förderung
- Begegnungswerkstatt
- Gastgruppen im Haus
- Jugendzentrum Neugablonz
 - Jugendcafé
 - Jugendkulturelle Veranstaltungen
 - Gruppenarbeit
 - Individuelle Unterstützung und Förderung
 - Familienstützpunkt
 - Gastgruppen im Haus
- Dezentrale Angebote für Jugendliche
 - JuZe-Truck Oberbeuren
 - JuZe-Container Wertachpark
 - Outdoorunterstände
- Mobile Angebote für Kinder
 - Mobile Spielplatzbetreuung für Kinder (MOBIKU, MOBIKIDS)
- Jugendsozialarbeit an Grundschulen
 - Angebote an der Adalbert-Stifter-Schule
 - Angebote an der Schraderschule

Kulturwerkstatt

- Offene Jugendkulturarbeit
 - „Leuchtturmaktionen“ für Kaufbeuren
 - Theater für Alle - Schulprojekte
 - Geschichtenladen
 - Netzwerkarbeit und -veranstaltungen
- Kinder- und Jugendtheater Schauburg
 - Aufführungen von Kindern und Jugendlichen
 - Gastspiele im Haus
- Theaterpädagogische Gruppenarbeit in drei Altersgruppen
 - Unterstufe
 - Mittelstufe
 - Oberstufe

Aus dem gesetzlichen Rahmen (siehe Anhang) leiten sich außerdem folgende strukturelle Rahmenziele ab:

Schaffung/Erhaltung positiver Lebensbedingungen für junge Menschen und Familien, Jugendpolitische Interessensvertretung für alle Kinder und Jugendlichen in Kaufbeuren, Schutz der Kinder und Jugendlichen vor Gefahren für ihr Wohl (Prävention, Krisenintervention), Förderung der Integration von Migranten/innen und jungen Menschen mit Behinderungen

(Chancengleichheit und Abbau von Benachteiligungen), Förderung des sozialen Engagements und des Ehrenamts, Förderung und Unterstützung der Jugendverbände, Evaluation, Dokumentation und Weiterentwicklung der Kinder- und Jugendarbeit aufgrund gesellschaftlicher Veränderungen in allen Bereichen (insbesondere Bildung, Betreuung, Schule).

Angebote und Einrichtungen der Jugendarbeit dienen pädagogischen Rahmenzielen im Bereich der Förderung der personalen und sozialen Kompetenzen:

Hierzu zählen insbesondere die Förderung der Selbstständigkeit, des Selbstbewusstseins und des Selbstwertgefühls, Förderung der Eigenverantwortlichkeit (Selbstorganisation), des Verantwortungsbewusstseins und der Gemeinschaftsfähigkeit, Förderung der Kommunikations-, Kooperationsfähigkeit und Konfliktfähigkeit, Hinführung zu sozialem Engagement und gesellschaftlicher Mitverantwortung (Wertevermittlung und Förderung des sozialen Lernens).



Kern- und Querschnittsaufgaben des SJR

Pressespiegel

Gemeinsam an einem Strang

Jugendhilfeausschuss hat Wohl der Kinder, Jugend und Familien im Blick

Kaufbeuren – Bei der jüngsten Tagung des Jugendhilfeausschusses (JHA) im Kaufbeurer Stadtsaal kamen Themen wie (Sprach-)Klita, Kindererziehung und jugendliches Engagement zur Sprache. Viel bewegt sich in diesem Bereich, sodass Eltern auf ein breites Beratungs- und Betreuungsangebot zurückgreifen können. Menschen dürfen an einem neuen Stadtbild mitwirken. Der Familienstützpunkt basiert und ist Teil zum Beispiel ab 2018 mit der Kan durch Erziehungshilfskompetenz stärken und Orientieren will. Dazu verfahren. (Merkel)

betrieben gemeinsam und selbstständig an ihren Zielen – und konnten so bereits erfolgreich das Open-Air-Kino umsetzen. Auch die Errichtung des Fitnessspecks in Planung und die Geräte für Parcouring können vielleicht schon dieses Jahr gesetzt werden. Aktionen wie diese verdeutlichen laut Stadt Schick zum Treffpunkt

Das Bundesprogramm „Sprachkita“ wurde in einem nächsten Punkt vorgestellt. Dabei sei Sprache, so Bürgermeister, „keineswegs nur ein Migrantenthema“. Als „Schlüssel zur Welt“ eröffne sie einem viele Möglichkeiten, und so helfe das Programm dabei, schon früh die Weichen für ein weiteres Bildung für die Kinder.

Stadtjugendring weitet Angebot aus

Nachwuchsarbeit Vereinbarung mit der Stadt sieht mehr Personal vor. Längere Öffnungszeiten und mehr politische Bildung geplant

VON MARIEKE KEPPER

Kaufbeuren. Längere Öffnungszeiten für die Jugendgruppen sind ein ständiges Fokuspunkt politischer Bildung – damit voran der Stadtjugendring in der Unterstützung der neuen Grundlagensatzung mit der Stadt

Vereinbarungen wie die „Jugendkommunikation Jugend Haus“ auf dem Quartalsanlass im vergangenen Jahr seien ein Mittelbeispiel. Das wichtig ist es laut Jankovsky, die Jugend in die politische Stadtbildung zu integrieren.

Bewährtes bleibt erhalten

Kinder. Das letzte Oberbrennen im Rahmen von drei Jahren ein Grundlagensatzung sein die.

Dieses Jahr seien die Verhandlungen besonders spannend gewesen. Jankovsky, die die zwei wesentlichen Stellen abgebaut werden und der Stadtjugendring entsprechend

Sprechstunde ohne Jugend Angebot bleibt aber weiter bestehen

Kaufbeuren. Erstmals bot der Stadtjugendring in Dienstag an. Es ergriff der Jugendring, fort. Er beendete und letzte sei. Diesmal sei für Jungs und Mädchen ein Preisgeld zu den weiter Jugendring einmal Wert. Jankovsky

Im Auftrag der Jugend

Vollversammlung Neuwahlen und viele Aktivitäten bewegen den Stadtjugendring

VON ELKE SONJA SIMM

Kaufbeuren. Rund 5000 Kinder und Jugendliche sind in Kaufbeuren Vereinen und Verbänden organisiert, freut sich Helger Jankovsky. Im Stadtjugendring werden die Aktivitäten gebildet. Die neuen Wähler sind an der Spitze werden bei den Neuwahlen in der jüngsten Vollversammlung bestimmt. Während Helger Jankovsky als Vorsitzender wieder gewählt wurde, hat Petra Bischoff als Stellvertreterin Kilian Herbst abgelöst.



Der Innenausschuss des Stadtjugendringes hat unter Dorothea Hübner im Hinblick auf Outdooraktivitäten von Jugendgruppen und der Hausarbeit von Kindern ein Datum im August

Absage an rechtes Gedankengut

Stadtjugendring Neue Satzung im Mittelpunkt der Herbstvollversammlung. Kooperation mit Schulen und politische Bildung sollen vertieft werden

OTTO FRITSCH

Kaufbeuren. Die reformierte Satzung des Stadtjugendringes (SJR) und ihrer „Übersetzung“ für Kaufbeuren standen im Fokus der Herbstvollversammlung des Stadtjugendringes (SJR) im Rathaus. Das neue Regelwerk des SJR entstand in Zusammenarbeit mit der Reform-

schicht. Die Ergebnisse sollen sich in der Arbeitsplanung für das kommende Jahr mit einfließen. Das bedeutet ist in der Präzisierung der neuen Satzung allein antirassistischen und rechtspolitischen Stimmungen „eine deutliche Absage“ erteilt, wie es heißt. Schon in seiner Begrüßung hatte SJR-Vorsitzender Helger Jankovsky

der Innenausschuss sollen kleine Spielgruppen für unter Dreijährige installiert werden. Gerade im Hinblick auf Outdooraktivitäten von Jugendgruppen und der Hausarbeit von Kindern ein Datum im August



Helger Jankovsky

gestimmter Strömung, die in seinen Grundwerten die durch den SJR realisierte „umfassende“ Teilnahme der Jugend am Stadtbild be-

Mit auf der Tagesordnung der Herbstvollversammlung der Jugendgruppen von zahlreichen Kaufbeurer Vereinen, der Beschluss einer neuen Grundsatzung-Geschäfts-

Reger Austausch

SJR Kaufbeuren beleuchtet die Bedeutung demokratischer Mitwirkung

Kaufbeuren – In der jüngsten Vollversammlung des Kaufbeurer Stadtjugendringes (SJR) kamen kritische Impulse ebenso zum Ausdruck wie die Freude über bereits Erreichtes und ehrgeizige Ziele für die Zukunft. Ein besonderes Augenmerk wurde dabei auf die Chancen und Schwierigkeiten bei der Aufrechterhaltung demokratischer Werte gelegt. Helger Jankovsky als Vorsitzender des SJR ist die Bedeutung des Einnehmens für eigene Überzeugungen in Erinnerung und bezog hierbei klar Stellung: Die Ergebnisse der Bundestagswahl seien „ein Donnerschlag für unsere Demokratie“, welche – so zitierte er den Präsidenten des Bayerischen Jugendrings, Matthias Fack – vor allem Parteien wie die AfD „durch Angstmarketing und Hassparolen“ ins Wanken bringen würden. Ein optimistischer Blick in die Zukunft gab auch

aktuelle Anliegen an den Jugend- und Verbandsräte, die durch den SJR einbezogen werden, doch im SJR einbezogen, werden „zuerst den Menschen im Gegenüber sehen“, so Jankovsky. Insofern sei Kaufbeuren „weltoffen“, aber dennoch gebe es, etwa am Stammtisch, teilweise Resentiments, die zum Beispiel durch die jüngsten Moscheediskussionen aufgetrieben würden. Umso wichtiger sehe er die Arbeit und das aktive Handeln im SJR in seinen menschlichen Mittelwandel.

Der Halbjahresrückblick veranstalteten, welche Projekte und Veranstaltungen in der Zwischenzeit angestoßen und verwirklicht werden konnten, darunter beispielsweise Schauprogramm im Jüze, Mädchenforum und Open-Air-Kino, die dazu beitragen sollen, jugendliche in ihrer Lebenswirklichkeit anzusprechen. Anlass für einen optimistischen Blick in die Zukunft gab auch

aktuelle Anliegen an den Jugend- und Verbandsräte, die durch den SJR einbezogen werden, doch im SJR einbezogen, werden „zuerst den Menschen im Gegenüber sehen“, so Jankovsky. Insofern sei Kaufbeuren „weltoffen“, aber dennoch gebe es, etwa am Stammtisch, teilweise Resentiments, die zum Beispiel durch die jüngsten Moscheediskussionen aufgetrieben würden. Umso wichtiger sehe er die Arbeit und das aktive Handeln im SJR in seinen menschlichen Mittelwandel.

Die Arbeitschwerpunkte für 2018 seien über die Einbindung und Partizipation junger Menschen vor, zum Beispiel durch die offene Kulturarbeit in Projekten wie „Theater für alle“ oder „Freiflug“. Insbesondere auf das Bundesprogramm „Demokratie leben!“ wurde in diesem Zusammenhang verwiesen, das ein aktives Zeichen gegen Rechtsextremismus, Gewalt und Menschenfeindlichkeit setzen will. 2018 sei aber im Hinblick auf den „Salafismus. Das Jahresthema „Wir ist cooler als ich“, das noch um ein halbes Jahr verlängert werde, könne Jankovsky zufolge hier wieder zum Tragen, sei doch „Zusammenhalt in der Gesellschaft jetzt wichtiger denn je“.



In der Vollversammlung des SJR gab es einen offenen Austausch von Gedankens.

Ein reges Brainstorming gab es dann unter den Anwesenden im Saal, die sich in Gruppen zusammensetzten und ihre Anregungen, Ideen und Kritikpunkte für die gemeinsame Arbeit zu Themen wie Chancengleichheit, Mitgestaltung und Demokratie vorbringen und auf Plakaten festhalten konnten. Mit der guten Vermittlung und der Vielfalt der Jugendgruppen im SJR zeigten sich viele zufrieden. Von einer Seite wünschte man sich, dass gegen Diskriminierung mehr „öffentlich kommuniziert“ gegeben wird, an anderer Stelle werden die kapitalistischen Interessen des Staates vor-

denen des einzelnen Menschen benannt.

Unabhängig von den individuellen Ansichten einer Person sollte offene Kommunikation, wie auch Alfred Riemer als Jugend- und Familienreferent bestätigte, einen zentralen Stellenwert ein. Bestenfalls solle es eine sein, die den Dialog eröffnet und Aussagen nicht auf emotional verzerren, brüchigen Halbwahrheiten stützt. Vor allem die Jugend müsse man ermahnen, mit ihr ins Gespräch kommen, um sie zur sozialen Teilhabe zu bewegen und dazu, sich engagiert für ihre Werte einzusetzen. (M)

Kern- und Querschnittsaufgaben des SJR

Jugendpolitische Vertretung

Im Vordergrund steht das jugendpolitische Eintreten des SJR für die Belange junger Menschen in allen Feldern des öffentlichen Lebens. Ziel ist es außerdem, die demokratische Beteiligung und Entscheidungsfindung – auch bzgl. der satzungsgemäßen Organe und weiterer Gremien des SJR – sicherzustellen. Hier – v. a. aber auch bzgl. der Partizipation „nichtorganisierter“ Jugendlicher – bietet der SJR für ehrenamtliches Engagement ein wesentliches jugendpolitisches und soziales Lernfeld, so zum Beispiel auch bei der Stadtschülerorganisation Kaufbeuren „SchOK“.

Jugendpolitische Gremienarbeit

Einen wesentlichen Teil seiner jugendpolitischen Aufgaben nimmt der SJR im Rahmen zahlreicher Gremien wahr. Als Zusammenschluss der örtlich tätigen Jugendorganisationen stellt die Vollversammlung das oberste Entscheidungsgremium für den SJR dar. Im Jahr 2017 kamen die ca. 50 Mitglieder und Gäste der Vollversammlung zu 2 Sitzungen zusammen. Neben den durch Regularien bestimmten Tagesordnungspunkten wie inhaltliche und finanzielle Planung und Berichterstattung standen diesmal drei besondere Themen auf dem Programm.



Der neue SJR Vorstand stellt sich unterm Kaufbeurer Wappen (v.l.n.r.) vor: Hintere Reihe: Marco Lombardini, Holger Jankovsky (Vorsitzender), Jutta Rist (stellv. Vorsitzende), Stefan Weiß, Niko Geyrhalter. Vordere Reihe: Nina Weber, Sebastian Zajicek, Toni Konstanciak, Franziska Künne.

Mit Eva Pfefferle (Bund der Deutschen Katholischen Jugend - BDKJ), Viktoria Bär (Deutsche Jugend in Europa - DJO), Christof Deinstorfer (Christliche Pfadfinderschaft Kreuzträger - CPK), Max Ginter (Jugend des Deutschen Alpenvereins - JDAV) und Kilian Herbschleb (Offene Jugendarbeit) kandidierten 5 zum Teil langjährige Vorstandsmitglieder nicht mehr bei den turnusmäßigen Vorstandsneuwahlen. Dass das Gremium mit dem Vorsitzenden Holger Jankovsky (Artistica Anam Cara), seiner Stellvertreterin Jutta Rist, Sebastian Zajicek (beide BDKJ) und

Marco Lombardini (JDAV) durch „die Neuen 5“ wieder komplettiert werden konnte, ist ein eindeutiges Signal für die Attraktivität des verantwortungsvollen Ehrenamtes an der Spitze eines der größten Jugendringe in Bayern. Stefan Weiß (BDKJ), Niko Geyrhalter und Franziska Künne (beide DLRG Jugend), Nina Weber (Evangelische Jugend) und Toni Konstanciak sorgen für frischen Wind in der aktiven Vorstandschaft.

Im Zusammenhang mit der Satzungsreform des Bayerischen Jugendrings galt es u.a. eine neue Geschäftsordnung zu beschließen sowie sich im höchsten Gremium des SJR Kaufbeuren mit der neuen Satzung des BJR auseinanderzusetzen.

Neu im Kreis der in der Vollversammlung vertretenen Jugendgruppen konnte im Jahr 2017 die Jugendkapelle Hirschzell, als örtliche Gruppierung der Jugend im Allgäu-Schwäbischen Musikbund, begrüßt werden.

Im Vorfeld der Vollversammlungen fanden im Jahr 2017 zwei Jugend- und Verbändegespräche sowie das Koordinationstreffen der Schülermitverwaltung statt. Mit insgesamt weiteren 8 Vorstands-, 4 Ausschuss- und zahlreichen Arbeitskreissitzungen, sowie einer ganztägigen Vorstandsklausur bewältigte der ehrenamtliche Vorstand ein umfangreiches Pensum.

Im Sinne konstruktiver Netzwerkarbeit, fachlicher Kooperation aber auch jugendpolitischer Lobbyarbeit sind haupt- oder ehrenamtliche Fachkräfte des SJR in zahlreichen weiteren Gremien vor Ort, aber auch bezirks- bzw. landesweit tätig, z.B.: Jugendhilfeausschuss, Integrationsbeirat, Sicherheitsbeirat, Arbeitskreis Alleinerziehende, Arbeitsgemeinschaft zur Integration junger Migranten/innen, Begleitausschüsse von Förderprogrammen, Netzwerk Vereint in Bewegung, Netzwerk Jugendhilfe, Arbeitsgemeinschaft der Träger der Jugendhilfe, Arbeitsgruppe „HaLT proaktiv“, AK Ankommen, AK Arbeit mit jungen Flüchtlingen, ...

Bezirksjugendrings- bzw. Bayerischer Jugendrings-Vollversammlung, Vorsitzenden- und Geschäftsführervertretung auf Bezirks- und Landesebene, ...



Das „Who is Who“ der Kaufbeurer Schülersprecher/innen im Schuljahr 2017/18 bei ihrem jährlichen Koordinationstreffen mit dem SJR.



Jugendpolitisches Jahresthema „WIR ist cooler als ICH“

Integration, Inklusion und soziales Miteinander, so könnte man mit wenigen Stichworten den Kern der Jugendarbeit zusammenfassen. Dieser an sich „alltägliche“ Grundsatz der Arbeit des SJR, seiner Einrichtungen und Jugendgruppen spiegelt das Jahresthema 2017 wider. Wurde der Focus 2015 und 2016 auf die Integration junger Flüchtlinge gerichtet, war im vergangenen Jahr das scheinbar selbstverständliche Motto der Sonder- und Großaktionen. Und die Tatsache, dass ein Thema mit dem Titel „WIR ist cooler als ICH“ zum Jahresthema eines Jugendrings wird zeigt, dass diese an sich so banale Tatsache gesamtgesellschaftlich leider doch nicht mehr so alltäglich und selbstverständlich zu sein scheint.

WIR ist COOLER als ICH – aus einem anderen Blickwinkel beleuchtet: die Arbeit in und um die beiden Jugendhäuser. Durch die Durchführung mehrerer Hausversammlungen und der Wahl eines Jugendhausbeirats lernen hier die Jugendlichen durch Aktivitäten, den Einsatz für Andere kennen und wertschätzen. Außerdem können seit Beginn des Jahres die Smartphones während des Besuchs (natürlich wird dieser harte Verzicht belohnt!) abgegeben werden und – oh Wunder – man kann sich mit dem Gegenüber sogar im „real life“ unterhalten. Außerdem ist das Haus natürlich nach wie vor Träger des Projekts „Fremdheit wird Vertrautheit“ und damit Gastgeber für das Begegnungscafé des Arbeitskreises Asyl.

Das Thema GEMEINSCHAFT wurde 2017 auch in der Fun Factory groß geschrieben. Neben vielen Gemeinschaftsabenden konnten Jugendliche als Tutoren für die Berufseinsteigerklasse gewonnen werden - besonders ist das Projekt „Diversity“ zu erwähnen. Gemeinsam erarbeiteten die Jugendlichen der Übergangsklasse ihr Konzept und konnten am Schluss bei einem großen Konzert ihre Ergebnisse – mit Recht stolz – präsentieren. Während der Vorbereitung wurde der Zusammenhalt der Jugendlichen immer größer und am Schluss war der ursprünglich fremd zusammengewürfelte Haufen eine zusammengeschweißte Gruppe!

Nach ihrer Teilnahme am Jugendforum verzeichneten die jungen Besucher*innen des JZN noch einen großen „Erfolg“. Sie hatten Projektideen für die Neugestaltung eines der Jugendräume, wofür sie bei der Veranstaltung warben. Zwischenzeitlich strahlt der Raum bereits in neuen Farben.

Auch in den mobilen Einheiten wurde das Jahresthema aufgegriffen, so nahmen diese an Stadtteilsten teil, die Eröffnung des neuen Spielmobils

wurde mit einem internationalen Straßenfest mit vielen Highlights begangen und per se stellen die Anhänger und Bauwagen einen Multi-Kulti-Begegnungsplatz dar, der bei gemeinsamen Spielen das WIR fast schon ganz von allein symbolisiert.

Begegnungsraum, Klappe die 2. An der Unterkunft an der Neugablonzer Straße wurde erfolgreich das Projekt „Spielmobile an Flüchtlingsunterkünften“ etabliert. So können die Kinder und Jugendlichen aus dem Quartier, gemeinsam mit den Kindern mit Fluchterfahrung, nach einer Umbauphase des Spielmobils zum Jahresanfang, pädagogisch begleitet tolle Stunden verbringen.

Das Projekt des Mariengymnasiums mit dem Café Kunterbunt wurde 2017 erfolgreich weitergeführt und so ist diese tolle Kooperation ein Paradebeispiel für den Ansatz des „WIR ist cooler als ICH“- Konzepts.

Auch in den Angeboten der offenen Ganztagschule und der gebundenen Ganztagesklassen fanden sich Themenblöcke wieder, in denen sich die Kinder auf spielerischer Ebene mit Ausgrenzung, Miteinander, Begegnung und Offenheit gegenüber „Fremdem“ auseinandersetzten. Besonders seien an dieser Stelle die Stadtranderholung und die Graffiti-Aktion im Sommerferienprogramm erwähnt. Die rund 1000 Kinder begaben sich auf eine „Reise“ ins ferne Indien und lernten dabei viel über Land und Leute kennen, wohingegen die Kinder der zweiten Aktion gemeinsam das Logo des Jahresthemas in groß auf die Wand des ehem. Eisstadions „taggten“. Es ist zwar eigentlich selbstverständlich, trotzdem sei es kurz erwähnt, dass natürlich alle Ferienprogramme und –betreuungsangebote offen für Kinder mit Fluchterfahrung waren und es positiv zu vermelden ist, dass es viele freiwillige Helfer auch außerhalb des Stadtjugendrings gibt, die sich um eine gelebte Integration der neu angekommenen Kinder kümmern.

Bei „Games for You(th)“, dem großen Kinder- und Familiensommerfest des SJR, haben die Kinder aus allen Ländern an Stationen zum Thema „Eine Welt“ jede Menge Spaß bei Spielaktionen aus den Herkunftsländern der Kinder mit Fluchterfahrung.

Wie wichtig die bewusste Auseinandersetzung mit Integration ist, zeigten hitzige Diskussionen im Rahmen des Gruppenleitergrundkurses – aber auch hier bewährte sich Offenheit und Toleranz und so lernten die angehenden Jugendleiter viel über die Überwindung von Hürden und anfänglichen Schwierigkeiten bei der Aufnahme von Kindern aus aller Herren Länder.



Dass WIR cooler als ICH ist, haben beim SJR nicht nur die Großen kapiert!

Zum Jahresende fand sich der Jugendring mit Vertretern der Verbände, des Vorstands, von SchOK und der Einrichtungen wieder auf dem Weihnachtsmarkt ein. Bei interessanten Gesprächen, leckeren Kartoffelspiralen und einem gelebten WIR konnten Spenden für einen guten Zweck gesammelt werden. Gemeinsam mit der Lebenshilfe Kaufbeuren/Ostallgäu und vielen Ehrenamtlichen wurde ein Highlight zur Freude vieler kleiner (und auch großer) Besucher wiederbelebt, nämlich der in den letzten Jahren schmerzlich vermisste Adventskalender.

„Achtung Mensch!“ das Spielzeitenmotto der Kulturwerkstatt 2016/2017 und „Herzstücke“, das sich 2017/2018 anschloss beinhalteten Theaterstücke, die sich im engeren und weiteren Sinne mit dem jugendpolitischen Jahresthema „WIR ist COOLER als ICH!“ auseinandersetzten. Drei Theaterprojekte zum Thema Ausgrenzung und Akzeptanz sind besonders hervorzuheben:

Am eindrucksvollsten gelang das wohl mit „Tote Mädchen lügen nicht“. Ein Stück über die Aufarbeitung des Selbstmords eines jungen Mädchens. In drei Sätzen ist dieses komplexe Thema nicht zu beschreiben, aber die wichtigste Botschaft ist wohl, dass jeder sensibel mit seinem Umfeld umgehen und der Blick nicht immer nur auf einen selber gerichtet sein sollte.

Auch „Socke“ zeigt – in diesem Fall für Kinder ab fünf Jahren aufgearbeitet – wie wichtig ein offener Umgang miteinander ist. So zieht hier der kleine Marco mit seiner Mutter in eine neue Stadt und es ist gar nicht so einfach seinen neuen Platz zu finden.

Zum Jahresabschluss zeigte das Stück „Schlechte Zeiten für Gespenster“, wie gut die inklusive Arbeit in der Kulturwerkstatt funktioniert, aber auch auf humorvolle Weise, dass ANDERS-Sein gar nicht immer das Verkehrteste ist und dass zum WIR-Sein auch Platz für Individualität gehört.

Partizipation und jugendpolitische Veranstaltungen

Partizipation und aktive Teilhabe für Jugendliche sind beim SJR Kaufbeuren nicht nur graue Theorie, sondern gängige Praxis und für die Kaufbeurer Jugendlichen erlebbare Lern- und Beteiligungsfelder:

Die aktiven Jugendlichen der Schüler Organisation Kaufbeuren SchOK, planten nach dem ersten Koordinierungstreffen der Stadtschülersprecher mit Elan und Engagement das kommende Jugendforum. Gemeinsam fuhr das junge Team für vier Tage nach Bamberg, um neue Konzepte zu erproben, sich in Moderation und Präsentation zu üben und Pläne für das anstehende Jahr zu schmieden.

Gut gerüstet für die Veranstaltung kehrten sie zurück, vertieften die erarbeiteten Methoden und bereiteten das 3. Jugendforum vor, das in diesem Jahr im Ulrichsaal stattfinden sollte.

Und am Veranstaltungstag wurden alle mehr als überrascht! Waren beim 2. Jugendforum rund 100 Besucherinnen und Besucher vor Ort und „gewannen“ anzahlmäßig die Erwachsenen wurde 2017 die Schallmauer von 250 gerissen, wovon fast 4/5 der Besucher*innen Menschen unter 27 Jahren waren. Das konnte sich sehen lassen!

Souverän und engagiert führten die Jugendlichen durchs Programm und bekamen so auch schnell das anfängliche Durcheinander, aufgrund der hohen Besucherzahlen, wieder in den Griff. Es wurde auf das Jahr 2016 zurückgeblickt und verschiedene Projekte für 2017 vorgestellt. Diese reichten von



Jugendliche reden mit! Beim 3. Kaufbeurer Jugendforum präsentieren die jugendlichen SchOKler ihre Projekte vor mehr als 200 Besuchern.

dem Wunsch einer Raumumgestaltung im Neugablonzer Jugendzentrum, über die Suche nach Helfern fürs 1. Openairkino im Wertachpark, das die jungen SchOKler veranstalten wollten, bis hin zu einer Parcours-Anlage, die im Wertachpark entstehen soll.

Besonders freuten sich die vielen jungen Damen des Mariengymnasiums, denn: ihre zahlreiche Teilnahme wurde mit einem Pausenhofkonzert belohnt, das zum Schuljahresende unter großer Begeisterung stattfand.

Nach wie vor sind die „jungen Wilden“ aber auch in sozialen Projekten und als Unterstützer der SJR-Veranstaltungen mit dabei. So beteiligten sie sich wieder aktiv bei Games for YOUTH, am Weihnachtsmarktstand und beim Adventskalender und diversen anderen kleineren Aktionen. Neu ist seit dem Schuljahresbeginn 17/18, dass standardisierte, regelmäßige Treffen stattfinden, zu dem immer wieder neue Aktive dazu stoßen. Hier werden nicht nur Ideen für das nächste Jugendforum gesucht, sondern auch rege über verschiedenste Themen diskutiert.

An dieser Stelle darf aber auf gar keinen Fall das bereits erwähnte Open Air Kino vergessen werden. Mit viel Ideenreichtum und Einsatzwillen bereiteten die Jugendlichen diesen Event vor, der dann mit sehr großem Erfolg im Juni auf dem Gelände des DAV stattfinden konnte! Bei strahlendem Sonnenschein und südlichen Temperaturen fanden sich die Gäste um 20:00 Uhr ein, genossen das Konzert der Band „Zebra“ aus München und konnten in gemüthlicher Atmosphäre den Film genießen. Müde aber glücklich waren sich nachts nach dem Abbau alle einig: das war nicht das letzte Openairkino, das sie organisieren wollen!

In der Summe wurden im Jahr 2017 im Bereich Partizipation und Jugendpolitische Veranstaltungen ca. 250 Tagesbesucher/innen und ca. 50 Tagesteilnehmer/innen erreicht. Die übrigen Nutzerzahlen sind im Abschnitt externe Koordinierungsstelle dokumentiert und konnten insgesamt deutlich gesteigert werden.

Externe Koordinierungsstelle „Demokratie Leben“

Seit Februar 2017 ist die externe Koordinierungs- und Fachstelle des Bundesprogramms „Demokratie leben!“ im Stadtjugendring Kaufbeuren angesiedelt. Das Bundesprogramm des Ministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend setzt sich gegen gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit, gegen jegliche Formen des Extremismus und für demokratische Strukturen, Toleranz und Vielfalt ein. Im Rahmen der Mittel des Aktions- und Initiativfonds von „Demokratie leben!“ steht es allen gemeinnützigen Organisationen in Kaufbeuren frei, Projekte im thematischen Rahmen des Bundesprogramms zu beantragen.



Die Aufgabe der externen Koordinierungs- und Fachstelle ist es, den Begleitausschuss, der über die Vergabe der Projektgelder entscheidet, inhaltlich zu unterstützen. Projektanträge werden aufgenommen, inhaltlich geprüft und für den Begleitausschuss aufgearbeitet. Bewilligte Projekte werden dann durch die Fach- und Koordinierungsstelle begleitet und bei Bedarf unterstützt. Zu den weiteren Aufgaben zählt die Organisation der Demokratiekonferenzen sowie Projekte zu akquirieren oder selbst durchzuführen.

Die Projekte im Rahmen des Aktions- und Initiativfonds boten im Jahr 2017 eine große Themenvielfalt. Projekte wie „Anders als

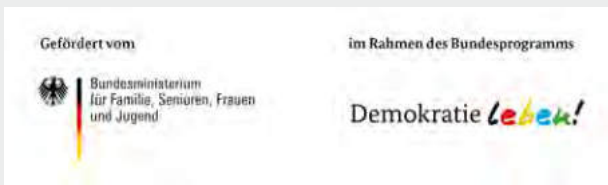
du glaubst“, durchgeführt vom Kulturring Kaufbeuren, beschäftigten sich mit den verschiedenen Religionen und deren Gemeinsamkeiten. Andere thematisierten die Stärkung demokratischer Strukturen in Kindertagesstätten oder in Jugendverbänden. Gerade auf die in den Jugendgruppen geleistete Arbeit soll im Jahr 2018 aufgebaut werden. Auch das Thema Migration und Flucht spielte in einigen Projekten eine große Rolle. Besonders das Ju-

gendzentrum Neugablonz mit dem Projekt „Diversity Musik – queerBeet“ stach dabei heraus. Dabei bildeten Jugendliche mit Migrationshintergrund eine Band, lernten verschiedene Instrumente und erarbeiteten somit letztendlich ein Lied, das sie im Rahmen eines Konzertabends in der „Fun Factory“ aufführten.



Kilian Herbschleb, „die Externe Koordinierungsstelle“ des Bundesprogramms „Demokratie Leben“ hat Kaufbeurer Institutionen zum Austausch und gemeinsamen Projektentwicklung geladen.

Auch im Jahr 2017 gab es eine Demokratiekonferenz in Kaufbeuren. Diese fand im November statt und fokussierte besonders die Arbeit gegen extreme Rechte. Das größte Projekt, das die Koordinierungs- und Fachstelle im Jahr 2017 durchführte war die U18- Bundestagswahl. Dabei hatten die Schüler*innen aller weiterführenden Schulen in Kaufbeuren die Möglichkeit in der ersten Schulwoche im September zu wählen. Am Freitagabend trafen sich dann ca. 100 Jugendliche aller Schulen zur „U18 Wahlparty“, um die eingegangenen 900 Stimmen auszuzählen. Eine U18 Wahl lebt besonders von Aktionen im Vorfeld, die die Jugendlichen auf das Wählen vorbereitet. In diesem Rahmen hatten alle Jugendorganisationen die Möglichkeit, sich beim SJR eine ausgearbeitete „Gruppenstundenkiste“ abzuholen, in der verschiedene Materialien zum Thema Wahl zusammengestellt waren. Außerdem wurde ein Wahlwandertag gemeinsam mit den Mittelschulen Kaufbeurens im Wertachpark, sowie ein „Tag der Demokratie“ im Jakob-Brucker-Gymnasium durchgeführt. Zusätzlich arbeiteten alle teilnehmenden Schulen mit verschiedenen Aktionen innerhalb und außerhalb des Unterrichts weiter.



Durch die externe Koordinierungsstelle wurden im Jahr 2017 10 Projekte von Programmpartnern intensiv begleitet und je nach Bedarf unterstützt. In eigenen Projekten, wie dem Wahlwandertag und dem Tag der Demokratie, wurden über 500 Jugendliche erreicht. 900 Jugendliche nahmen an der U18-Wahl teil und 100 Jugendliche zählten gemeinsam

alle Kaufbeurer U-18-Wahlstimmen aus. Über 30 Multiplikatoren aus allen Bereichen der Kinder- und Jugendhilfe wurden in der Demokratiekonferenz über verschiedene Formen extremer Rechter informiert.

Spielraumplanung und -gestaltung

Der SJR nimmt die Jugendsozialplanung in Zusammenarbeit mit der Stadt Kaufbeuren unbeschadet deren Planungs- und Gesamtverantwortung wahr. Oberste Zielsetzung der Bemühungen des SJR Kaufbeuren im Bereich der Jugendsozialplanung ist es, v.a. aus dem Blickwinkel der Jugendarbeit, die Lebensbedingungen von Kindern und Jugendlichen positiv zu gestalten.



Märchenhaft! Der neu eröffnete Spielplatz mit Märchenmotto lässt nicht nur Kinderherzen höher schlagen!



Jetzt sind „Wir Großen“ auch mal dran! Jugendliche wünschen sich eine Fitness- und Parcoursanlage. Erste Ergebnisse können auf der Freizeitfläche an der Liegnitzer Straße bereits bewundert werden.

Basis des planerischen Handelns sind Situations- und Strukturanalysen der Jugend in Kaufbeuren. Insbesondere die Bereitstellung und Sicherung von öffentlichen Räumen mit hoher Aufenthaltsqualität für Kinder und Jugendliche sind grundlegende Bedingung für die gesunde Entwicklung junger Menschen. Mit diesem Hintergrund ist die Konzeptentwicklung der Sozialraumgestaltung ein wesentlicher Effekt. Ziel ist es, dauerhaft bei der Spielraumplanung und -gestaltung die stadtplanerischen und baurechtlichen städtischen Kompetenzen um pädagogische Fragen und Gesichtspunkte der Jugendarbeit zu ergänzen.

Wie gut die Zusammenarbeit aller Beteiligten der Spielraumkommission inzwischen klappt, muss eigentlich gar nicht mehr erwähnt werden. Nach den Großprojekten der vergangenen Jahre lag 2017 der Fokus wieder mehr auf den Quartiersspielplätzen der Stadt. Mittlerweile konnte in jedem der Kaufbeurer Stadtteile mindestens einer der kleineren

Spielplätze modernisiert werden. Besonders freuten sich 2017 die Kinder an der Wagenseilstraße, an der ein wahrlich „märchenhafter“ Spielplatz entstand und mit viel „Juhuu“ angenommen wurde.

Zusätzlich zu weiteren kleineren Sanierungen und Reparaturarbeiten wurde eine Idee aus dem Jugendforum aufgenommen und an der Liegnitzer Straße ist seit Sommer 2017 ein Fitnesspark am Entstehen. Die ersten Geräte können seit dem vergangenen Herbst bereits genutzt werden und den zahlreichen Besuchern den Schweiß auf die Stirn treiben. Nun werden noch weitere Geräte aufgestellt und als zweiter Baustein Module einer Parcoursanlage im Wertachpark installiert. Von der Idee und dem Engagement der Jugendlichen begeistert, versprach Referatsleiter Alfred Riermeier bereits im Jugendforum, dass diesbezüglich etwas passieren würde und auch Oberbürgermeister Stefan Bosse war von der Idee so überzeugt, dass er zusätzliche Gelder für 2018 zusagte.

Jetzt sind die Jugendlichen aufgerufen, ihre Ideen auf Papier zu bringen und im Frühjahr 2018 den entsprechenden Gremien vorzustellen, auf dass den Wünschen Taten folgen.

Bereits während der Entstehung dieses Berichtes laufen die Vorplanungen und Umsetzungsansätze für das laufende Jahr auf Hochtouren. Eines ist bereits sicher: auch im Jahr 2018 wird es wieder strahlende Kinderaugen geben, weil „ihr“ Spielplatz jetzt ganz neu ist!

Projekt „Spielmobil an Flüchtlingsunterkünften“ rund um den „Ankerplatz“

Unter der Trägerschaft des Stadtjugendrings, gefördert von Spielmobile e.V., der Bundesarbeitsgemeinschaft mobiler spielkultureller Projekte, wurde im vergangenen Jahr das Projekt „Spielmobile an Flüchtlingsunterkünften“ an der Unterkunft in der Neugablonzer Straße 96 - 98 in Kaufbeuren ins Leben gerufen.

Gefördert durch das Bundesprogramm „Demokratie leben!“ des Ministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, sägten, strichen und hämmerten Eltern, Jugendliche und Kinder der Unterkunft unter fachmännischer Anleitung von Christian Scheidl und Emanuel v. Deym im Frühjahr 2017 fleißig, um den alten Bauwagen so herzurichten, dass er als Spielmobil genutzt werden kann. Alle durften tatkräftig mithelfen und so das Spielmobil nach ihren Vorstellungen mitgestalten.

Offiziell eröffnet wurde das Spielmobil im Herbst des letzten Jahres im Rahmen des Festivals der Vielfalt beim „Internationalen Spielefest“ durch Herrn Oberbürgermeister Stefan Bosse.

Doch bereits seit Sommer 2017 finden dort regelmäßige halb- und ganztägige spiel- und kulturpädagogische Angebote für Schulkinder und Teenies



Das fleißige Werkeln hat sich definitiv gelohnt! Das neue alte Spielmobil am „Ankerplatz“ ist beliebter Treffpunkt aller Kinder aus dem nahen (und manchmal auch ein bisschen) weiteren Umfeld!

der Unterkunft, sowie der Nachbarschaft statt. Betreut wird das Spielmobil von zwei hauptamtlichen Mitarbeiterinnen des Stadtjugendrings, unterstützt von jungen Freiwilligen (FSJ und BfD). Zu den regelmäßigen Angeboten zählen zum einen die wöchentlichen Öffnungszeiten des Spielmobils jeden Mittwoch von 16:30 bis 19:30 Uhr und jeden Freitag von 14:00 bis 17:00 Uhr. Während dieser Zeiten können die Kinder im Spielmobil basteln, malen, Brettspiele spielen, Spielgeräte,

wie Springseile, Fußbälle, Fahrgeräte, Trampolin und Tischtennisplatte, für draußen ausleihen, Schule spielen oder einfach nur zusammensitzen und sich unterhalten. Außerdem kann die Ankerplatzwohnung zum Kochen und Backen genutzt werden. Zum anderen werden in den Ferien und regelmäßig auch an den Wochenenden ganztägige Aktionen im und am Spielmobil, sowie Ausflüge angeboten. So gab es beispielsweise in den Pfingstferien 2017 einen Ausflug zum Walderlebniszentrum Ziegelwies. Wir machten uns morgens mit dem Zug auf nach Füssen. Dort wanderten wir gemeinsam vorbei am beeindruckenden Lechfall bis zum Walderlebnispfad. Nachdem dort am Wasser gespielt, gepicknickt, spannende Parcours gemeistert und allerhand Wissenswertes über den Wald gelernt worden war, gab es zur Belohnung noch ein Eis und dann machte sich die Gruppe begeistert aber müde auf den Heimweg. Auch Kino, Theater und verschiedene Spielplätze wurden gemeinsam besucht. Außerdem beteiligten sich Betreuungskräfte und Kinder am Nachbarschaftsfest an der Unterkunft und nahmen an „Games for YOUth“ im Jordanpark teil.

Die Aktionen im und ums Spielmobil sollen Begegnungen schaffen zwischen den Kindern der Unterkunft und den Kindern der Nachbarschaft. Durch den an Lebenswelt und Alltag der Kinder orientierten Ansatz in Bezug auf Zeit, Ort und Inhalt der Angebote werden viele Kinder erreicht. Sie haben die Möglichkeit die nähere und weitere Umgebung um die Unterkunft kennenzulernen und sich dort zu orientieren, sowie Kontakt zu den Verbänden, Vereinen und Angeboten für Kinder und Familien vor Ort herzustellen. Außerdem haben sie Gelegenheit an den sonstigen Maßnahmen des Stadtjugendrings teilzunehmen. Das übergeordnete Ziel ist es also, die Kinder im „Ankommen“ zu unterstützen.

Dabei werden auch die jeweiligen alters- und geschlechtsspezifischen Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen berücksichtigt und Maßnahmen

für spezielle Altersgruppen, sowie nur für Mädchen oder nur Jungen angeboten. Insbesondere für die älteren Mädchen bietet das die Chance, aus ihrer häufig bestehenden Rolle als Aufsichts- und Vertrauensperson für die kleineren Geschwister, sowie als selbstständige Unterstützung der Mütter im Haushalt und der Familie herauszukommen und ihren eigenen Bedürfnissen nachzugehen.

Daneben liegt ein wichtiges Augenmerk bei der Auswahl und Durchführung der Angebote auf der Vermittlung von Bildung, wobei hier informelle Bildungsprozesse durch alltägliche Erfahrungen im Vordergrund stehen. Dadurch sollen personale Kompetenzen (z.B. Eigenwahrnehmung, Selbstbewusstsein), soziale Kompetenzen (z.B. Teamfähigkeit, Solidarität) und kulturelle Kompetenzen (z.B. interkulturelles Wissen, Toleranz und Akzeptanz anderer Lebensweisen), Genderkompetenzen (Erweiterung der individuellen Perspektiven und Handlungsspielräume durch Veränderung vorhandener geschlechterbezogener Rollenzuweisungen) und insbesondere auch politische Kompetenzen (Partizipation) gefördert werden. In Bezug auf letztere ist es ein besonderes Anliegen die Kinder zu Mitgestaltung, Mitbestimmung und Mitverantwortung anzuregen und anzuleiten.

Diese informelle Bildung geschieht jedoch nicht nur durch die vorbereiteten und angeleiteten Angebote, sondern auch durch zwangloses Beisammensein. Daher soll das Spielmobil offener Treffpunkt für die Kinder und Jugendlichen sein und zum Freispiel, Austausch, Experimentieren und Entfalten einladen.

Die Nachhaltigkeit des Projektes soll durch die Regelmäßigkeit der Aktionen am Spielmobil und die gleichzeitige Einbindung der Kinder in bereits bestehende Angebote der Stadt sichergestellt werden.

Es konnten gute Kontakte zu den Familien hergestellt und Beziehungen zu den Kindern aufgebaut werden. Die Angebote werden gut angenommen und das Spielmobil ist stark frequentiert. Auch an den Ferienbetreuungen und –programmen des Stadtjugendrings haben bereits einige der Kinder teilgenommen. Im weiteren Verlauf des Projektes liegt nun der Fokus darauf, die Kinder noch besser mit den bestehenden Möglichkeiten vor Ort vertraut zu machen und in die Vereine und Verbände der Stadt einzubinden.

Neben dem Spielmobil besteht weiterhin der Begegnungsraum „Ankerplatz“ in einer Wohnung in der Unterkunft, der ebenso wie das Spielmobil für Angebote genutzt werden kann. Zum einen bieten dort die Schülerinnen des Mariengymnasiums im Rahmen des Wahlunterrichts unter der Anleitung von Frau Weiß jeden Dienstag das „Café Kunterbunt“ an und öffnen die Türen der Wohnung für Kinder, Teenies und Jugendliche, um mit ihnen gemeinsam zu basteln, zu spielen, zu kochen und zu backen. Das Engagement der Schülerinnen ist dabei besonders hervorzuheben. Zum anderen können auch die Betreuungskräfte des Spielmobils, zum Beispiel für Back- und Kochangebote, die Wohnung nutzen. Außerdem ist die Wohnung auch zum Begegnungsort für diverse Akteure der Flüchtlingsarbeit in Kaufbeuren ge-

worden. Regelmäßig einmal im Monat trifft sich dort der „Arbeitskreis Arbeit mit jungen Flüchtlingen“ zum Austausch und um gemeinsame Projekte und Veranstaltungen zu planen.

In der Summe wurden im Jahr 2017 im Spielmobil an der Neugablonzer Straße und in der Wohnung des „Ankerplatzes“ ca. 400 Tagesbesucher*innen und ca. 1.980 Tagesteilnehmer*innen erreicht. Damit haben sich die Integrationsangebote an der Neugablonzer Straße zu einem bedeutenden Arbeitsbereich des SJR etabliert.

Unterstützung der Jugendorganisationen

Neben der Unterstützung der Jugendarbeit durch die „Servicestelle“ (v.a. im Materialverleih), sollen die Jugendverbände insbesondere mit der Aus- und Fortbildung der ehrenamtlichen Fachkräfte gefördert werden. Aus Mitteln der Stadt Kaufbeuren gewährt der SJR Zuschüsse für die Aktivitäten seiner Mitgliedsorganisationen. Gemeinsame Großveranstaltungen dienen der Anerkennung der Tätigkeit der Jugendverbände sowie der Präsentation ihrer Arbeit vor einer breiten Öffentlichkeit.

War 2016 viel los – so muss sich auch 2017 nicht verstecken!

Das Jahresthema „WIR ist COOLER als ICH“ und die bevorstehenden Wahlen fanden bereits Einzug in das erste Jugend- und Verbändegespräch im Frühjahr. So konnten sich die anwesenden Jugend- und Gruppenleiter mit ihren eigenen Werten und Engagement in der sog. „Onkel Otto“-Abfrage auseinandersetzen und die Ergebnisse waren (eigentlich nicht) verblüffend. Für fast Alle war das positive Erleben, das WIR, die gemeinsamen Aktionen, die man als Grüppling in der Kindheit erfahren durfte, Grund sich heute selber als Jugendleiter zu engagieren und für die Kinder viel eigene Freizeit zu investieren.



Kennenlernen und vernetzen – das aktuelle Motto der Jugend- und Verbändegespräche im SJR: Beim gegenseitigen Besuch lernen sich die Mitgliedsverbände noch besser kennen und vereinfachen Kooperationen!

Im zweiten Teil wurden Themen diskutiert, die Eingang ins Jugendforum und die Vollversammlung finden sollten. Auch hier zeigte sich, dass die vielen jungen, vielseitig engagierten Menschen weniger an die eigenen Belange denken, sondern gemeinschaftliche Werte im Vordergrund stehen.

Besonders gut kam die ange-testete „Gruppenstundekiste“ an, die speziell mit Inhalten

rund um die Wahlen zusammengestellt worden war, damit die Gruppenleiter mit ihren Kindern und Jugendlichen spielerisch das Thema Wahl und Demokratie aufgreifen konnten. Gemeinsam wurden im Verlauf des Jahres weitere Veranstaltungen und Maßnahmen bestritten. Die Jugendgruppen finden einen immer größeren Zugang zu den Angeboten der Ferienprogramme. Diese Veranstaltungen können dazu genutzt werden, (noch) vereinsfremden Kindern die eigenen Arbeitsschwerpunkte spielerisch näher zu bringen und somit im besten Fall sogar neuen Nachwuchs zu gewinnen.

Durch die Intensivierung der Kontaktarbeit, die neue Kaufbeurer Jugendleiterbroschüre und insgesamt das gute und konstruktive Miteinander konnten die Verbände auch wieder vermehrt finanziell unterstützt und ein Rekordumsatz hinsichtlich der Zuschussbeantragung bis zum Jahresende verzeichnet werden.

Alles Neu macht der Mai und so entsandten die Verbände einige neue Mitglieder in den Vorstand des Stadtjugendrings. Da neue Besen ja bekanntlich gut kehren, können wir alle gespannt sein, was gemeinsam mit der neu eingerichteten Fachstelle für Jugendgruppen Konstruktives daraus erwachsen kann.



Mittendrin statt nur dabei: beim großen Sommerfest „Games for YOuth“ präsentieren sich die Verbände und nutzen den aktiven Austausch mit den Besuchern, um auf ihre Arbeit aufmerksam zu machen!



Das nächste Sommerfest kann kommen! In der Servicestelle stehen nicht nur die Bierstischgarnituren zum Ausleihen bereit – auch vielfältige Spielgeräte warten auf ihren Einsatz!

Fachstelle Jugendgruppen



Gemeinsam (neue) Ziele meistern! Das Motto unserer Fachstelle für Jugendgruppen

Mit der personellen Erweiterung des Fachbereichs Bildung und Betreuung wurde auch die Unterstützung der Jugendgruppen und –verbände intensiviert. Für diesen Bereich wurde ein neues Konzept erstellt, das unter anderem Bausteine enthält, die einen regelmäßigen Besuch (in kürzeren zeitlichen Abständen als bisher) bei den SJR-Gruppen sicherstellen und eine Vernetzung zwischen Verbänden und Jugendring noch weiter ausbauen werden.

Zentrale Intention der Fachstelle ist es zum einen, den guten und kontinuierlichen Kontakt zu den aktuellen Ansprechpartner*innen der Jugendgruppen zu halten und ein offenes Auge und Ohr für Belange, Zusammenarbeit und individuelle Unterstützung zu haben, zum anderen aber auch, mit praktischen Tipps und Terminerinnerungen, sowie inhaltlichen Vorschlägen tatkräftig zur Seite zu stehen.

Nicht zuletzt dem Einrichten dieser Stelle ist es geschuldet, dass die von langer Hand vorbereitete Kaufbeurer Jugendleiterbroschüre nun endlich auf den Weg gebracht werden konnte und 2018 die ersten Erweiterungen, Veränderungen und Ergänzungen veröffentlicht werden sollen.

Im Arbeitsalltag der Fachstelle sind die Aktivitäten pragmatisch ausgerichtet: Durch den intensivierten Kontakt, speziell zu den kleineren Verbänden und jenen mit „Nachwuchsschwierigkeiten“, konnte diesen ermöglicht werden, über Aktionen (unter anderem) im Ferienprogramm öffentlich auf ihre Arbeit aufmerksam zu machen. Zusätzlich erreichten wir, dass Anträge im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben!“ des Ministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend erfolgreich gestellt und 2018 in die Tat umgesetzt werden.



Nicht nur die neue Jugendleiterbroschüre wird gemeinsam weiterentwickelt!

Auch „hinter den Kulissen“ wird fleißig gewerkelt und überlegt. Gemeinsam mit und für den Vorstand wurde die Marschroute für 2018 bestimmt. Alle Jugendgruppen können sich auf den Besuch „ihres“ SJR-Vorstands und die Vertretung der Fachstelle freuen.

Wie wichtig und gut die Kontaktarbeit und –pflege ist, belegen aber auch die blanken Zahlen: die Grundförderung der Jugendgruppen und anderer Zuschussbereiche haben 2017 eine Rekordhöhe erreicht!

Erste Früchte zeigen aber auch die Nachfragen von Seiten der Verbände selber, so nutzte beispielsweise die Kaufbeurer Jugendfeuerwehr den kurzen Kommunikationsweg zum SJR und lässt sich mit Kindern des Ferienprogramms ihr neues „Interimszuhaus“ im alten Kaufbeurer Eisstadion durch Graffiti-Kunst verschönern. Wir können schon auf die Fotos dieser Aktion im nächsten Jahresbericht gespannt sein.

Darstellung der Jugendorganisationen

Im Jahr 2017 waren folgende Jugendorganisationen in fünf inhaltlichen Schwerpunkten örtlich tätig und damit Zielgruppe für Unterstützungsangebote seitens des SJR:

Jugendorganisationen mit Schwerpunkt Naturerlebnis:

- Jugend des Deutschen Alpenvereins
- Christliche Pfadfinderschaft Kreuzträger
- Deutsche Pfadfinderschaft Sankt Georg
- Bund der Pfadfinderinnen und Pfadfinder
- Royal Rangers (Gemeindejugendwerk Bayern im Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden)
- Christliche Pfadfinderinnen und Pfadfinder der Adventjugend
- Jugend des Kreisfischereivereins Kaufbeuren
- Jugend des Fischereivereins Neugablonz

Jugendorganisationen mit religiösem Schwerpunkt:

- Katholische Jugend St. Martin
- Ministranten St. Martin
- Katholische Jugend St. Stephan
- Katholische Jugend Herz-Jesu
- Ministranten Herz-Jesu
- Katholische Jugend St. Peter und Paul
- Ministranten St. Peter und Paul
- Katholische Jugend St. Ulrich/St. Thomas
- Ministranten St. Ulrich
- Aktive Junge Gemeinde St. Dionysius
- Ministranten St. Dionysius

- Katholische Jugend Hl. Familie
- Evangelische Jugend Kaufbeuren
- Evangelische Jugend Neugablonz
- Bund der Altkatholischen Jugend
- Islamische Jugend Kaufbeuren
- Bund der Alevitischen Jugend

Jugendorganisationen mit sportlichem Schwerpunkt:

- Sportjugend Turnverein Kaufbeuren
- Sportjugend Turnverein Neugablonz
- Sportjugend Spielvereinigung Kaufbeuren
- Sportjugend Ballspielklub Olympia Neugablonz
- Sportjugend Eissportverein Kaufbeuren
- Sportjugend Deutsche Jugendkraft Kaufbeuren
- Sportjugend Turn- und Sportverein Oberbeuren
- Sportjugend Luftsportverein Kaufbeuren
- Sportjugend Leichtathletik Club Kaufbeuren
- Sportjugend Tauchclub Atlantis

Jugendorganisationen mit kulturellem Schwerpunkt:

- Jugendkulturinitiative Artistica Anam Cara
- Tänzelfestknabenkapelle
- Jugendkapelle Hirschzell
- Trachtenjugend 'D Wertachtaler
- Jugendgruppe Folk Aci

Jugendorganisationen mit humanitärem Schwerpunkt:

- Jugend der Deutschen Lebensrettungsgesellschaft
- Jugendrotkreuz
- Jugendfeuerwehr
- Wasserwachtjugend
- Jugend des Technischen Hilfswerks
- Funckerjugend Kaufbeuren

Fachberatung, Aus- und Fortbildung

Ob am Telefon, per Email oder persönlich – die Türen für die jungen Vertreterinnen und Vertreter der Jugendgruppen und Verbände stehen immer offen. Zusätzlich gibt es auch die Möglichkeit zur (Weiter-) Qualifikation im Rahmen von Gruppenleiterschulungen, Inhouse-Seminare oder weitere Kursangebote des Aus- und Fortbildungsprogramms des SJR in Anspruch zu nehmen.

Obwohl mittlerweile Standard – nichts desto trotz wichtiger Bestandteil sind die Kursangebote, die zum Erhalt der JULEICA führen. Mit der steigenden Anzahl der JULEICA-Beartragungen zeigen auch die Kaufbeurer Jugendgruppen, dass ihnen eine fundierte und fachlich gute Ausbildung ihrer Gruppenleiter wichtig ist. Somit können alle Eltern sicher sein, dass ihr Nachwuchs gut aufgehoben ist, wenn er Mitglied in einer der vielen Jugendgruppen Kaufbeurens wird.



*Ein Hoch auf euch! Nach einer lehrreichen Gruppenleiterschulungswochen freuen sich die jungen Teilnehmer*innen auf ihre neuen Sprünge!*

Da inzwischen zahlreiche Kaufbeurer Jugend- und Gruppenleiter im Besitz einer JULEICA sind, soll in der Fortbildungssaison 2018/2019 das Angebot um Auffrischkurse aufgestockt werden.

Finanzielle Förderung der Jugendgruppen

Der SJR verwaltet und bewilligt finanzielle Mittel zur Förderung der Jugendarbeit der örtlich tätigen Mitgliedsgruppen des Bayerischen Jugendrings, welche von der Stadt Kaufbeuren zur Verfügung gestellt werden.

Im Jahr 2017 verzeichnete der SJR 83 bewilligte, 3 nicht bewilligte Anträge und 1 offener Antrag mit einer Gesamtfördersumme von ca. 20.400 €. Das bedeutet in den einzelnen Förderbereichen:

- 25 x Grundförderung für Jugendorganisationen.
- 30 x Förderung von Freizeitmaßnahmen, davon 2 abgelehnt.
- 8 x Förderung der Teilnahme an Aus- und Fortbildungen für Jugendleiter/-innen, davon 1 abgelehnt.
- 11 x Förderung von Geräten und Materialien.
- 5 x Förderung von Renovierungen von Jugendräumen.

Es wurden insgesamt 24 verschiedene Jugendgruppen gefördert.

Es ist im Jahr 2017 zu einer fast verdoppelten Ausschüttung von Fördergeldern gegenüber dem Vorjahr gekommen, ca. 9.000,- € mehr.

So gab es im Jahr 2016 keine Förderung von Renovierungen von Jugendräumen. Im Jahr 2017 sind hier allein ca. 5.000,- € Fördersumme bewilligt worden. Davon waren 2 neu bewilligte Renovierungen mit jeweils 2.000,- € (Höchstsatz), 2 abgeschlossene Renovierungen, davon 1 in 2017 begonnen und abgeschlossen (ca. 750,- €), eine in 2015 begonnen und in 2017 abge-

schlossen (ca. 250,- Nachzahlung auf Höchstsatz) und 1 in der Beurteilung noch offene Renovierung. Es soll hier erwähnt werden, dass die Fördersumme bei Renovierungen 30% der Gesamtkosten beträgt. Es werden also höchstens 2.000,- € aus Gesamtkosten von mindestens 6667,- € gefördert.



*Renovierter Jugendraum der DLRG-Jugend – Sofaecke auf Rollen
– Eigenbau aus Euro-Paletten.*

Eine Renovierung soll hier besonders hervorgehoben werden: So hat die Jugend der DLRG mit einer Fördersumme um die 750,- €, also Gesamtkosten von ca. 2.500,- €, in vollständiger Eigeninitiative und Eigenleistung (und ohne vorherige Begehung und Beratung durch den SJR) aus einem heruntergekommen, ungemütlichen – und deswegen gemiedenen – Alibi-Jugendraum (Eigenbeschreibung der Antragssteller!) einen sehr gemütlichen Jugendraum geschaffen, welcher zudem die Voraussetzungen der Förder-

richtlinien vorbildlich erfüllt.

Die weitere Erhöhung der ausgeschütteten Förderungen ist auf ca. 20 % vermehrt gestellte Anträge – neben den Renovierungsanträgen – zurückzuführen. Die verbesserte Kontaktpflege durch den SJR-Vorstand und die Fachstelle für Jugendgruppen hat dazu sicher einiges beigetragen.

Es ist in 3 Fällen zu einer Ablehnung der Förderung wegen Überschreitungen der Antragsfrist gekommen, 2 x bei Förderung von Freizeitmaßnahmen, 1 x bei Förderung von Gruppen- und Jugendleiterausbildung. Es soll noch einmal hier darauf hingewiesen werden, dass die Antragsfrist i.d.R. 8 Wochen nach Ende der Maßnahmen, nicht 2 Monate, beträgt. Auch wenn noch nicht alle erforderlichen Belege vorliegen, sollte innerhalb der 8-wöchigen Frist ein – dann unvollständiger – Antrag gestellt werden, so dass dann für die Nachreichung fehlender Unterlagen oder Korrektur falsch gestellter Anträge zusätzliche 4 Wochen Frist gewährt werden kann.

Erfreulich ist noch zu berichten, dass die Quote der an Computern ausgefüllten PDF-Antragsformulare deutlich gestiegen ist. Es besteht die Hoffnung, dass irgendwann ALLE Antragsteller ihre Anträge am Computer ausfüllen.

Fachbereich Bildung und Betreuung

Pressespiegel

Strahlend blauer Treffpunkt

Integration Kaufbeurer Flüchtlinge helfen beim Umbau eines Bauweges zur Kinderbetreuungs- und Begegnungsstätte

Kaufbeuren Auf dem Gelände der beiden Flüchtlingsunterkünfte in der Neugablonzer Straße in Kaufbeuren steht schon seit einiger Zeit ein alterer, blauer Bauwagen. Seit Kurzem herrscht dort geschäftiges



Ein alter Bekannter kehrt zurück

Kaufbeuren Nach zwei Jahren Pause ist er endlich wieder da: der Adventskalender auf dem Kaufbeurer Weihnachtsmarkt. Sein Aussehen hat das gute Stück beibehalten und zudem neue, fleißige Helfer vom Stadtjugendring (SJR) für sich gewonnen. Als „Kooperationsprojekt“ betreibt der SJR zusammen

es eine wesentliche Rolle, dass durch ak-
an-
sch
den
Ort
che
für-
im-
er-
am
den
de-
da
in-
sta-
me

Ideen sind gefragt

Jugend Neue Koordinierungsstelle für das Bundesprogramm „Demokratie leben!“

Kaufbeuren Viele Kinder und Jugendliche haben sich in Kaufbeuren seit dem Start des Bundesprogramms „Demokratie leben!“ an Projekten und Aktionen im politischen Geschehen beteiligt. Ein Schwerpunkt liegt in der Förderung des Demokratieverständnisses der jungen Generation. „Der Ausbau des interreligiösen und interkulturellen Dialogs ist ein



Son Flüchtlingsunterkünfte Foto: Stadt

Eine Stimme für die Jugend

Jugendliche geben vor der Bundestagswahl ihre Stimme bei den U-18-Wahlen ab

Kaufbeuren Junge Menschen für politische Mitwirkung zu begeistern – das ist das Ziel der bundesweit stattfindenden U18-Wahlen, zu der der Bayerische Jugendring (BJR) Heranläufer aufrief. Dem folgten auch viele Schüler der Kaufbeurer Schulen, die sich kürzlich im Jakob-Brucker-Gymnasium einfanden, um bei der

Gut gelohnt folgten die Kaufbeurer Schüler im Jakob-Brucker-Gymnasium dem Aufruf der U-18-Wahlen. Hier saßen sie sich auf diverse politische Themen vor. Gewählt wird auch in der U-18-Version ganz regulär in Wahlbüchsen mit Wahlzettel und gelbem Stimmzettel. Die Teilnehmer der Kaufbeurer Schulen folgten dem Aufruf der Bundesregierung der Wahlberechtigte. In der Zwischenzeit fand unter den Jugendlichen eine Diskussion statt, die von der



von 28 Stimmen vertrieben. Unter den Wahlentscheidenden beim Stephan Stapfle (CSU) die meisten Stimmen (12), Patrick Leuber (SPD), Dr. Günter Kader (Grüne) und Susanne Fensch (Die Linke) folgten. Auf der linken Seite der Wahlzettel sind die Namen der Kandidaten zu sehen. Die Wahlzettel sind in den Wahlbüchsen der einzelnen Parteien zu entnehmen. Die Wahlzettel sind in den Wahlbüchsen der einzelnen Parteien zu entnehmen. Die Wahlzettel sind in den Wahlbüchsen der einzelnen Parteien zu entnehmen.



Effektiv beleuchtet war die Kletterturm im Kaufbeurer Wertachpark, während rund 250 Besucher Musik und Kino unter freiem Himmel genossen. Foto: Kilian Herbschleb

Musik und Film unter blauem Himmel

Jugendkultur Traumhafte Kulisse bei der Sound-and-Movie-Night am DAV-Kletterturm

Kaufbeuren Blauer Himmel bis zum späten Abend und laue Temperaturen – so ein Open-Air-Wetter hat man im Allgäu selten, wie es bei der Sound-and-Movie-Night der Jugendgruppe Schok herrschte. Viele Jugendliche kamen zum effektiv illuminierten DAV-Kletterturm im Kaufbeurer Wertachpark, um Musik und Kino unter freiem Himmel zu genießen.

Dort spielte zunächst die Band Grey Zebra aus München, die mit ihrem ganz eigenen rockigen Stil für gute Laune unter den Zuhörern sorgte. Anschließend flammerte der Film „Passengers“ mit Jennifer Lawrence und Chris Pratt über eine große Leinwand. Dieser etwas andere Science-Fiction-Streifen mit Liebe, Drama und Action zog die rund 250 Zuschauer in seinen Bann. Im Handumdrehen war es Mitternacht und das Open Air, das für Jugendliche ab 16 Jahren konzipiert war, ging zu Ende. Beim Austräumen waren dann wieder die zahlreichen ehrenamtlichen Helfer gefragt, die schon den ganzen Tag über eifrig gearbeitet hatten.

Organisiert wurde die gesamte Veranstaltung durch die Jugendgruppe Schok. Diese hatte nicht nur die Idee zu einem Open Air, sondern stellte das Projekt auch im jüngsten Jugendforum der Stadt Kaufbeuren vor (s. Bericht) und investierte daraufhin viele Stunden, um das Event zu realisieren. Dabei erwiderten die Jugendlichen in verschiedenen Arbeitsgruppen gemeinsam mit Experten das Konzept und den genauen Ablauf der Veranstaltung.

„Es fehlen einem immer wieder die Worte, wenn man beobachtet, mit wie viel Engagement und Einsatz junge Menschen sich für tolle Aktionen einsetzen“, freute sich Beate Schütz, Verantwortliche beim Stadtjugendring. Ihr Kollege Kilian Herbschleb, der dieses Projekt begleitet hat, ergänzte: „Ich bin wirklich beeindruckt, wie viel Freizeit die Jugendlichen investieren und mit welchem Idealismus sie an der Umsetzung mitgearbeitet haben.“ /az/

☎ In der Gruppe Schok können sich alle Kaufbeurer Schüler ab 14 Jahren engagieren. Wer Interesse hat, schreibt eine WhatsApp-Nachricht an den Stadtjugendring (0176/70326653) oder eine E-Mail an: beate.schuetz@kaufbeuren.de

in rund 190 U-18-Wahlbüchsen in Bayern informiert der BJR die jungen „Wähler“, diskutiert über politische Themen, die für die Jugend relevant sind und bestärkt sie in ihrer Stimme für die eigenen Interessen einzusetzen. So will der BJR auch nach außen zeigen, dass ab der Waise demokratische Pro-

CSU Regt vorwärts Wie viel man die Jugendlichen wählen darf? Die CSU lag bei der Jugend mit 502 von insgesamt 899 Stimmen vor, gefolgt von den Grünen (163) und der SPD (133). Die Linke (91) und AfD (52) hatten demgegenüber nur jeweils zwei Stimmen.



Nachbarschaftsfest für Flüchtlinge und Anwohner

Unter dem Motto „Integration braucht Begegnung“ veranstaltete das Generationenhaus zusammen mit dem Stadtjugendring Kaufbeuren und Unterstützung des Arbeitskreises Asyl ein Nachbarschaftsfest in der Gemeinschaftsunterkunft in der Neugablonzer Straße 96 und 98. Tatkräftig mit halfen auch die Bewohner der beiden Blöcke. Die kleinen Besucher konnten sich unter anderem schenken lassen. Zudem bot der Stadtjugendring einen Fahrradparcours

an. Bei süßen und herzhafte Ländern kamen Bewohner und bauten Ängste. Oberbürgermeister Stefan und unterhielt sich angeregt mit den Nachbarn. Gemeinsam Aufräumen und dies nicht das letzte Fest. Foto: F

Fachbereich Bildung und Betreuung

Groß- und Sonderveranstaltungen

„Get this party started right now“ als Zitat aus einem Lied von PINK, ist zwar kein Originalzitat der Band, die am großen Ehrenamtlichevent für uns die Location rockte, aber besser könnte man den Bericht über diesen Abend nicht beginnen.

Zu Gast im Kaufbeurer Jugendzentrum waren neben Ehrenamtlichen auch noch viele andere Gäste und natürlich die Band JAMARAM. Und die machte ihrem Ruf alle Ehre! Nachdem die letzte Zugabe verklungen war, gingen alle Besucher*innen beschwingt nach Hause oder nutzten die lockere Atmosphäre zum Austausch mit den anderen Aktiven der Kaufbeurer Jugendarbeit. Das soll für diesen Abend (genau wie für die 364 restlichen Tage des Jahres) aber nicht der letzte Applaus gewesen sein:

An dieser Stelle sei stellvertretend für alle Kinder (und anderen Nutznießer) des ehrenamtlichen Einsatzes in der Jugendarbeit gesagt: EIN HOCH AUF EUCH!!! DIESER APPLAUS GEBÜHRT NUR EUCH!



Wahljahr 2017: Egal ob mit der Gruppenstundenkiste oder Aktionen zur U18-Wahl – politische Teilhabe ist beim SJR auf allen Ebenen GROSS geschrieben!

Mit „Vollgas“ – und das im wahrsten Sinne des Wortes: Die Zeit vom Jugendforum bis Anfang Juni zur Vorbereitung des 1. Kaufbeurer (SchOK) Kino-Openairs war denkbar kurz. Die ein oder andere Hürde musste genommen werden, erste Erfahrungen und Rückschläge beim Erlangen von Filmrechten gesammelt und die kurzfristige Absage der geplanten (Vorprogramm-) Liveband verarbeitet werden. Dass sich „unsere jungen Wilden“ davon nicht so schnell ins Bockshorn jagen ließen, zeigte das Ergebnis: ein sehr gelungenes Openair Kino!

Und weil wir somit ja schon im Sommer angekommen sind, bleibt es inhaltlich sommerlich. Die Information, dass der SJR wieder die „Schulbank drückt“ ist zwischenzeitlich im Standardprogramm angekommen. Nicht aber die Aktionen die dadurch (zusätzlich zum Standard des Schulalltags) zum Jahresprogramm des SJR gehören. Wovon hier die Rede ist? Von Weihnachtsmärkten, Sommerfesten und so manch anderer Aktion (wie zum Beispiel eigene Vernissagen und Aufführungen für die Familien der Schülerinnen und Schüler des gebundenen Ganztagesangebots). Klar, dass

die Teams von offener Ganztagschule und gebundenen Ganztagesklassen aktiv mit Angeboten an diesen Schulfestivitäten teilnehmen.

Jedoch waren auf diversen Sommerfesten 2017 Indienliebhaber und Dschungelforscher zu finden: das Betreuerteam der Stadtranderholung war auch mit von der Partie und verzauberte die kleinen Pennäler mit so manch fantastischem Zaubertrick ... !

Kaum mehr erwähnenswert stellt sich da die aktive Partizipation des SJR bei Elternabenden und Informationsveranstaltungen, die Unterstützung und Aufgabenübernahme bei Schuleinschreibungen oder ersten Schultagen dar. Nichts desto trotz seien hier darüber ein paar Worte verloren:

Wie gut Jugendarbeit und Schule zusammengewachsen sind, zeigen eben genau diese Unterstützungs- und Ergänzungsangebote. Jugendring und Schule arbeiten nicht nebeneinander sondern – am Interesse der Kinder orientiert – Hand in Hand zusammen und nutzen die Stärken des jeweiligen Bündnispartners voll aus.

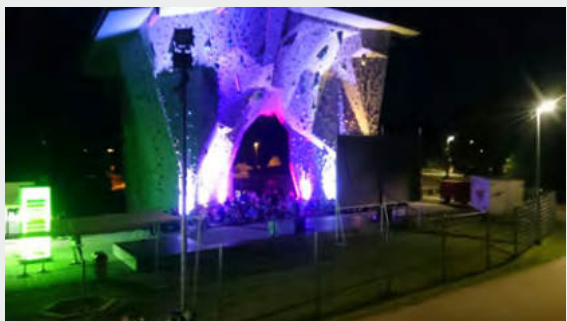
Aber das Leben besteht (Gott sei´s gedankt!) nicht nur aus Schule, sondern noch aus vielen Angeboten, die sich im Freizeitbereich der Nutzergruppe befinden.

Der Ankerplatz an der Neugablonzer Straße ist zwischenzeitlich fest etabliert: wöchentlich treffen sich dort die Schülerinnen des Mariengymnasiums und bieten mit ihrem „Café Kunterbunt“ eine gelungene Anlaufstelle für ältere und jüngere Kinder mit Fluchterfahrung, die inzwischen auch immer wieder mal neu gewonnene Freunde aus der Nachbarschaft mit zu diesen Aktionen bringen.

Auch die Netzwerkarbeit trägt Früchte und so konnte im April das zweite Nachbarschaftsfest



Bei so einem Wetter macht sogar das Aufräumen Spaß! Die „jungen Wilden“ bei der wohlverdienten Wasserschlacht nach G4Y!



Unbeschreiblich! Das erste von SchOK organisierte Openairkino im Wertachpark auf dem DAV Gelände!

in Kooperation von Stadtjugendring, Generationenhaus und AK-Asyl durchgeführt werden. Besonders erfreulich war es in diesem Zusammenhang, dass die umliegende Nachbarschaft der Einladung zahlreich folgte und die Chance für offenen Austausch (sowohl mit Anwohnern, wie auch mit Vertreter*innen des AK-Asyl) nutzte.

Das parallel an diesem Standort entstandene „Spielmobil an Flüchtlingsunterkünften“ erfreute sich auch von Anbeginn großer Beliebtheit und so konnte bei internationalen Spielfest, das im Rahmen des Festivals der Vielfalt durchgeführt wurde, der neu aufbereitete Bauwagen offiziell eröffnet werden. Besonders erfreulich war, dass sich nicht nur viele Stadträte die Zeit nahmen das Fest mit zu feiern, sondern auch OB Bosse intensive Gespräche mit den Anwohnern führte.

Voll motiviert von dieser gemeinsamen Aktion fanden dann prompt fast 20 Kinder mit Fluchterfahrung den Weg zu einem weiteren Highlight im Jahreskalender des SJR: Games for YOUth, das große Sommerspielfest, mit rund 250 teilnehmenden Kindern, sorgte für viel Spaß und war dank des Engagements der teilnehmenden Jugendgruppen wieder ein voller Erfolg.

Natürlich war auch die Ehrenamtsbörse eine gern wahrgenommene „Pflichtübung“ im Herbst. Neben der Werbung in eigener Sache ist es wichtig, sich in der Öffentlichkeit zu präsentieren, die anderen Netzwerkpartner zu unterstützen und – im besten Falle – neue Interessenten für das Engagement im Bereich der Jugendarbeit zu finden!

Ein weiteres Mal müssen an dieser Stelle die Aktionen in der „Ankerplatz-Wohnung“ erwähnt werden. Zum einen finden hier die Netzwerktreffen des Arbeitskreises AMJF (Arbeit mit jungen Flüchtlingen) statt, zum anderen aber natürlich die Aktionen im Rahmen der Ferienprogramme und Ferienbetreuungen, die regelmäßigen Angebote jede Woche von Seiten des SJR, punktuelle Besuche von Vereinen und Verbänden und vor allem die kontinuierlichen Angebote der Mädchen des Mariengymnasiums jeden Mittwoch (während der Schulzeit).



SJR goes Weihnachtsmarkt: In diesem Jahr verstecken wir uns auch noch hinter'm Adventskalender! Gelingende Kooperation und Inklusion!Dreiländerblick.

Das Jahr endet für den SJR zwischenzeitlich im wahrsten Sinne des Wortes fast unterm Christbaum. Im Dezember – auf dem Weihnachtsmarkt – präsentierten sich die SchOKler und Jugendverbandsvertreter zum zweiten Mal mit einem Verkaufsstand, den alle Einrichtungen und Aktive dazu nutzten, ihre Themen öffentlich wirksam mit den Besucher*innen des Weihnachtsmarktes zu teilen. So gibt es am SJR-Stand nicht

nur leckere Kartoffelspiralen und Glühwein, sondern auch – und vor allem gute und konstruktive Gespräche.

Und wer glaubt, dass dies das Einzige ist, was man für die Weihnachtszeit noch in die Wege leiten kann, hat sich getäuscht: nach zweijährigem Dornröschenschlaf konnte der Adventskalender zu neuem Leben erweckt werden. „WIR ist cooler als ICH“: proklamierten die Lebenshilfe Kaufbeuren, der Stadtjugendring und natürlich die vielen, vielen engagierten Kaufbeurer, die sich spontan bereit erklärten, Schichten mit zu übernehmen und so den Glanz über die Freude am Adventskalender in die Kinderaugen zurückzauberten!

So kann – nicht ganz ohne Stolz – festgehalten werden, dass das Jahresprogramm des SJR auf vielen Ebenen umgesetzt und mit nachhaltigen Ansätzen durchgeführt werden konnte. Aber Jahresende heißt bekanntlich vor Jahresbeginn und so werden sich alle Beteiligten nicht auf ihren „Lorbeeren“ ausruhen, sondern mit Schwung und Elan mit neuen Ideen zum Jahresthema 2017/2018 „WIR ist cooler als ICH“ wieder mit überraschenden, mitreißenden und sicherlich inhaltlich gewinnbringenden Aktionen durchstarten!

In der Summe wurden im Jahr 2017 bei den Groß- und Sonderveranstaltungen ca. 1.500 Tagesbesucher/innen und ca. 150 Tagesteilnehmer/innen erreicht. Damit wurden 2017 die bewährten Großveranstaltungen mit stabilen Teilnehmerzahlen durchgeführt und empfehlen sich somit auch für das Folgejahr.

Angebote während der Schulferien

Bei den großen Programmserien des SJR während der Ferienzeiten ist es die vorrangige Zielsetzung, durch Angebote für Kinder und Jugendliche die kontinuierlichen Aktivitäten der Jugendgruppen und Einrichtungen der Jugendarbeit punktuell zu ergänzen. Im Rahmen der Stadtranderholung und der Ferienprogramme (Ostern, Pfingsten, Sommer) steht die außerschulische Jugendbildung sowie die Förderung selbstbestimmter Aktivitäten im Freizeitbereich (Sport, Spiel, Geselligkeit) während der Schulferien für Kinder bis 14 Jahre im Vordergrund. Einen großen Raum nimmt auch die betreuungsentlastende Funktion für Familien durch mehrtägige Angebote mit verlässlichen Betreuungszeiten ein (siehe hierzu auch „Ferienbetreuung“). Im Sinne Sozialer Jugendbildung sind auch Jugendliche und junge Erwachsene v.a. während der Stadtranderholung sowie im Rahmen der Workcamps beim Auf- und Abbau Zielgruppe.

Ferienprogramm

Osterferien:

14 Wochen Ferien, die Freunde im Urlaub, die Eltern in der Arbeit: LANGWEILIG!

Von wegen! Falls einem Kaufbeurer Kind solche Gedanken tatsächlich durch den Kopf gehen, dann hat es im wahrsten Sinne die Rechnung wohl ohne den SJR gemacht:

Ganz egal ob Oster-, Pfingst- oder Sommerferien: An jedem einzelnen Tag bietet das Ferienprogramm abwechslungsreiche, kreative, künstlerische, wilde, abenteuerliche oder „leckere“ Ferienprogrammaktionen an – es ist also für jeden Geschmack etwas dabei.



Startklar? Ob wirklich alle Berechnungen stimmen, wird wohl der Start in ein paar Minuten zeigen!

Spannung, Spiel (und vielleicht sogar ein bisschen Schokolade) gab es zum Beispiel in der – bald schon traditionellen – Lesenacht, die in Zusammenarbeit mit der Stadtbücherei durchgeführt wurde: Abends, als die anderen Kinder nachhause mussten und aufs Sandmännchen warteten, trafen sich 14 wackere Recken, denen „die grau-lich, greisliche Gruselnacht“ vielleicht zwar schon einen kleinen Schauer über den Rücken jagte, die sich aber trotzdem

nicht abschrecken ließen, gemeinsam mit dem Nachtwächter durch das nächtliche Kaufbeuren zu ziehen. Sie bekamen viele (Grusel-)geschichten vorgelesen und durften im Anschluss sogar in der Bücherei übernachten. Dort war dann auch noch Zeit für Spiele (schließlich können die auch ausgeliehen werden!).

Natürlich gab es auch bei den anderen Kursen viel Spaß und Abwechslung. Und da war es ganz egal, ob sich die Grundschulkinder zum Bouldern und Klettern angemeldet hatten, sich die Haare von den fleißigen Helferinnen und Helfern der „D' Wertachtaler“ Trachtlern flechten ließen, beim TV Neugablonz am Selbstverteidigungskurs teilnahmen oder die Trampolinwelt in München eroberten und im wahrsten Sinne des Wortes hüpfen, was sie konnten. Dank der tollen Zusammenarbeit mit den Mitgliedsverbänden und der umfangreichen Unterstützung durch die vielen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer konnten diese und weitere Kursangebote „gestemmt“ werden.

Pfingstferien:

Das „Kleine“ in unserem Kursangebot. KLEIN – aber trotzdem FEIN stellt sich immer wieder das Pfingstferienprogramm vor. Warum es „das Kleine“ ist? Ganz einfach: Pfingsten ist klassische Urlaubszeit in Bayern – aber halt eben doch nicht für alle. Und darum bietet auch hier jeder Tag ein Angebot, das die Kinder, die ihre Ferien in der Stadt verbringen, wahrnehmen können.



Früh übt sich, wer später mal beim Cocktails mixen glänzen will!

2017 war auch im Rahmen der Ferienangebote das Jahresthema „WIR ist cooler als ICH“ ein wichtiger Bestandteil im Angebotsspektrum. Das spiegelte sich zum einen darin wieder, dass einige der Kursangebote das Thema „interkulturelle Kompetenz“ auf spielerische und altersgerechte Art und Weise aufnahmen. Oder – ganz pragmatisch – vorlebte, wie einfach Integration und Miteinander ist. Und ganz egal ob die Kinder im Rahmen eines Englischkurses, beim Keramik designen oder gar als Spielplatzdetektive unterwegs waren, eins war sicher: alle Angebote hinterließen nach Ende der jeweiligen Aktion glückliche und strahlende Kinder, die schon mit Spannung auf die nächsten Aktionen warteten, ...

Sommerferien:

Sechs Wochen? Das klingt nach einer eeeeeewig langen Zeit. Nicht jedoch, wenn man sich für Ferienangebote beim SJR angemeldet hat:

Kaum waren die Hütten der Stadtranderholung 2017 abgebaut, das Thema verabschiedet und (natürlich) am Sonntag erst Mal ausgeschlafen, schon fingen die weiteren, abwechslungsreichen und kreativen Tagesangebote an.

Neben Wasserskifahren, Bastelkursen, Lamawanderungen und wagemutigen Verbrecherjagden standen noch viele weitere abwechslungsreiche Programmangebote



Wenn's für die leckeren Cocktails ist, macht sogar Obst schneiden Spaß!



Ob hinter diesem Ferienprogramm etwa die Mamas stecken? Findige Entwickler beim Bau eines Putzroboters!

zur Verfügung. Auch 2017 kann auf eine erfolgreiche Zusammenarbeit mit den Jugendverbänden, dem Generationenhaus und weiteren Partnern zurückgeblückt werden.

Und dass ein Jahresthema nicht nur durch viele Worte nahegebracht werden kann, sondern manchmal einfach mit „cooler Action“ verbunden ist, bewiesen die Kids beim Graffitikurs, der das Logo des Jahresthemas in XXL an die Wand des alten Eisstadions zauberte. Aber ganz egal welche Kinder man nach den gemeinsamen Aktionen fragt, allein die Tatsache zusammen abwechslungsreiche Stunden verbracht zu haben (die schnell Smartphones und Spielekonsolen in Vergessenheit geraten ließen) zeigt um wie viel cooler WIR ist, als ICH.

Dank der vernetzenden und kontinuierlichen Arbeit von Carola Ali und Sina Wörsdörfer, die hauptverantwortlich die Angebote rund um die „Ankerplatzwohnung“ managten, betreuten, begleiteten und selber durchführten, konnte Integration niederschwellig gelebt werden.

Zum Jahresende hin wurden – dank des umfangreichen Ideenpools des Teams des Generationenhauses – auch noch Kurse in den Herbstferien angeboten.

In der Summe wurden im Jahr 2017 bei den Ferienprogrammen ca. 1250 Tagesteilnehmer/innen und damit ein gutes Gesamtergebnis – mit einer leichten Steigerung im Vergleich zum Vorjahresniveau – erreicht.

Ferienbetreuung

Die Kinder sind älter, die Kindergartenzeit ist vorbei – mit Einstieg in die Schule der erste große Schritt in Richtung Selbständigkeit. Aber Moment mal, da war doch noch was: 14 Wochen Ferien – was nun? So selbständig und erwachsen, dass sie sich in all den Wochen, in denen die Personensorgeberechtigten keinen Urlaub haben, ganz allein um sich kümmern können, sind die Kinder im Grundschulalter dann doch noch nicht. Wie gut, dass es für diesen Fall das Ferienbetreuungsangebot des SJR Kaufbeuren gibt. Und das in 12 von 14 Wochen.

Faschingsferien:

Geht man vom Kalenderjahr aus, beginnt alles mit den Faschingsferien. Und wie war es noch gleich? Jede der 18 Ferienbetreuungswochen (in den Osterferien und Sommerferien, gibt es in einigen Wochen mehr als nur ein Betreuungsangebot) steht unter einem eigenen Motto.

Was bietet sich da für die Faschingsferien besseres an als – na klar: Karneval! So bereiteten die jungen Gäste ihre große Party vor, die mit viel Hallo und lustigen Kostümen gefeiert wurde.

2017 hat auch der Winter (im wahrsten Sinne des Wortes) mitgespielt und so stand auch der ein oder anderen Rodelpartie und Schneeballschlacht nichts im Wege. Beim Besuch in der Stadtbücherei gab es zum Aufwärmen eine leckere heiße Schokolade und wenn den jungen Damen und Herren mal nach „Chillen“ und Selbstbeschäftigung war, standen Spiele, Kicker und Billardtisch zur Verfügung. Mit neuen Freundschaften in der „Tasche“ verabredeten sich einige Kinder für die Osterferien, in denen man sich dann im Jugendzentrum Kaufbeuren, im Freizeithof Hagspiel oder im Puppentheater wieder traf.

Osterferien:

Und: „Tüftlerwerkstatt“ Unter diesem Motto tobten sich die 7- bis 11-jährigen aus! Es wurde gespielt, gebastelt und um die Wette geeifert. Oder doch lieber „Action, Spiel und Spaß!“ Das setzten die Kids der zweiten Ferienwoche mehr als nur ideenreich um: Wer behauptet, dass man bei Schnee und Matsch nicht Würstchen grillen kann, hat die Rechnung ohne die Ferienbetreuungs-kinder des Stadtjugendrings gemacht! Gemeinsam wurde gekocht, gebacken, gewandert und die Umgebung erkundet und die „alten Hasen“ unter den Hüttenfreizeitkindern wissen,



Ob beim Toben in der Turnhalle ...



... beim Siedler spielen, ...



... beim Grillen (notfalls auch mal im Schnee) ...

dass es am Donnerstagabend die obligatorische Pyjamaparty gibt (von wegen um acht ins Bett). Am Ende checkten die „Profis“ dann gleich auch für die Hüttenfreizeit im Sommer ein (schließlich ist man ja schon zehn und darf dann nächstes Jahr an Ostern nicht mehr mit, da müssen jetzt schon beide Termine sein.)

Und obwohl sie der „Oldie“ unter den Ferienbetreuungsangeboten ist, hat die Puppenbauwoche, die seit vielen Jahren in Zusammenarbeit mit dem Puppentheaterverein durchgeführt wird, nichts an Attraktivität und Zuspruch verloren. Drei Tage lang bastelten die „Workshop-Teilnehmer“ an ihren eigenen Stabpuppen, erarbeiteten kleine Theaterstücke, um dann am vierten Kurstag ihre Kunstwerke und Stücke – wie richtige Puppenspieler – ihren Eltern im Rahmen einer kleinen Aufführung präsentieren zu können.

Pfingstferien:

Stand nicht im Bereich Ferienprogramm was vom „Kleinen“? Na logisch! Die finden sich natürlich auch im Bereich der Ferienbetreuung wieder: die Pfingstferien. Im Gegensatz zu Ostern sind die Betreuungswo-

chen nicht gedoppelt. Der Spaß wird allerdings – oder logischerweise! – nicht halbiert. Dafür sorgen nicht zuletzt die teilnehmenden Kinder selber. „Auf los geht’s los!“ und der Pfingstferienzirkus zogen auch 2017 wieder viele Kinder an. Und wer schon mal im Zirkus war, weiß auch, dass keine Vorstellung der anderen gleicht. Kein Clown ist wie der andere, kein Zauberer weiß die Tricks des anderen und ob Löwen, Seehunde oder die Akrobaten des chinesischen Staatszirkus mit im Repertoire sind, erfuhren die eingeladenen Gäste auch erst am Freitag, als sie exklusiv zur Weltpremiere des

diesjährigen Ferienzirkus eingeladen waren und mit offenen Mündern den Künsten ihrer Sprösslinge Beifall klatschten. Wer wäre da nicht stolz, wenn er den jungen Akrobaten oder die tolle Seiltänzerin persönlich kennt?!

Sommerferien:

Kaum hatten die jungen Schülerinnen und Schüler die Schule für Zauberei und Magie verlassen, ging die Reise schon weiter ins ferne Indien. Ganz zum Motto passend hatten es sich die Verantwortlichen zur Aufgabe gemacht, den Kindern auf spielerische Weise eine fremde Kultur näher zu bringen und diesen Ansatz zu nutzen, die Angst und Unsicherheit gegenüber Fremdem und Unbekanntem abzubauen – und ich traue mich fast zu wetten, sollten die Kinder von den Eltern zuhause gefragt werden, wohin der nächste Urlaub gehen soll, ist Indien bestimmt öfter als nur einmal genannt worden.

„Durch den Monsun“ hieß es zwar phasenweise in der zweiten Woche – aber im Gegensatz zum Vorjahr konnte der „geheime“ Elternabend der zweiten Stadtranderholungswoche 2017 durchgeführt werden. So wurden Alt und Jung in die bezaubernde Welt Indiens eingeladen und konnten bei meditativen Klängen eigene Seerosen basteln, kulinarische Köstlichkeiten genießen und zum großen Finale den Raub des Feuers in einer beeindruckenden Show mit Schattentheater und kleinem Feuerwerk bestaunen.

Die jungen Indienreisenden trotzten aber wacker den Gefahren des Dschungels und so war – egal bei welchem Wetter – die Stimmung gut und alle verbrachten eine – bis maximal vier Wochen (wenn man die jugendlichen Helfer und die beiden Workcamp-Wochen mitrechnet) auf dem Gelände unterm Römerturm.

Ungebremst ging es dann – entweder auf dem Rücken der Pferde – oder auf den Spuren des geheimnisvollen Kaufbeurens – in die dritte Ferienwoche: In langjähriger guter Zusammenarbeit waren auch die Reiterferien beim Reitverein Kaufbeuren

„eine Bank“ und die Kinder die vom Wertachpark aus die umliegenden Spielplätze, den Wertachpark selbst, Stadtmauer oder Museum für sich entdeckten merkten gar nicht, wie schnell die Woche vorbei war. Betreuungsmäßig ist – speziell in dieser Woche – manchmal sogar weniger mehr: die Kinder sind mit so großer Begeisterung auf dem „Leuchtturmspielplatz“ Wertachpark unterwegs, dass die Betreuer gar nicht alle vorbereiteten Programmpunkte „an den Mann oder die Frau“



... Batiken, Basteln und Werkeln ...



... auf der Stadtranderholung ...

bringen. Die Kinder wollen einfach nur toben, mit dem Wasser planschen oder Ball spielen! Und dass Betreuer eigentlich eh überflüssig sind, sobald ein Pferd in der Nähe ist, versteht sich quasi von selbst.

Zurück auf dem SRE-Gelände befanden sich die Kinder der „Abenteuererlebniswoche“, wo sie fünf Tage bei traumhaftem Wetter verbringen konnten. Da bewies sich wieder einmal, wie gut die Zusammenarbeit zwischen den Verbänden und

dem SJR ist: Bei guten Wetter wollten die Kinder natürlich baden, baden, baden. Dafür ist aber ein Rettungsschwimmer unverzichtbar, der in diesem Jahr vom Team der Wasserwacht gestellt wurde. So konnten die Kinder nicht nur ihre selbstgebauten Boote auf dem Weiher fahren lassen, sondern auch selber im warmen Wasser planschen. Bei der Hitze war die Badelust dann doch das ein oder andere mal größer als der Wunsch auf Abenteuer.

Auch die letzten beiden Ferienwochen müssen sich vor den Vorgängern wahrlich nicht verstecken: Im Jugendzentrum Kaufbeuren erlebten die Kinder abwechslungsreiche Tage und konnten trotz des frühen Aufstehens mit den – zum Teil neu gewonnenen – Freunden viele lustige und abwechslungsreiche Stunden verbringen. So begaben sich die Kinder der 5. Woche auf eine Weltreise ohne Koffer? Unmöglich? Wer das sagt, hat die Rechnung ohne Pippi Langstrumpf gemacht – ganz im Sinne der Stärkung interkultureller Kompetenz, sozialen Miteinanders und des Kennenlernens fremder Kulturen machten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf die „virtuelle“ Reise rund um die Welt – und wem das noch nicht genug war, der konnte seinen Koffer tatsächlich packen und mit nach Hagspiel zur Hüttenfreizeit fahren. Klar, dass mitten in den Bergen richtiges Hüttenfeeling aufkommt: In den Hüttenfreizeiten in Hagspiel war abwechslungsreiches Programm geboten. Besonderes Highlight war die Wanderung zum Hochseilgarten (zumindest der Mittelteil), in dem sich die Kids nach Lust und Laune austoben konnten. Auch das Grillen am offenen Feuer mit Stockbrot und die Runde (oder auch die zweite und dritte, vierte oder fünfte) am Kicker oder an der Tischtennisplatte machte den Teilnehmerinnen und Teilnehmern viel Spaß. Und man muss kein Prophet sein, um sicher zu wissen, dass einige der Namen auch auf der Teilnehmerliste 2018 stehen werden (und spätestens in sieben Jahren dann als Betreuer).

Für 2018 wurden einige Themenwochen durch neue Formate ersetzt. Dass dies die richtige Entscheidung war beweisen bereits jetzt die Anmeldezahlen des neuen Jahresprogramms.

Herbstferien:

Bevor sich alle (auch die Betreuerenteams) auf die wohlverdiente Winterpause in die Weihnachtsferien verabschieden, kommen noch die Herbstferien. Und natürlich ist auch diese Woche ein Highlight! Und ganz egal ob die Kinder einen Gruselparcours für die Eltern

erbauen oder einfach nur für sich selber einen Drachen basteln, den sie dann natürlich auch steigen lassen, ist beim Kürbisgeisterschnitzen und Herbstbilder gestalten Zeit für Gespräche und eine Runde Vier gewinnt.

Obwohl es nur ein Tag ist, gehört auch der Buß- und Betttag zur Angebotsreihe der Ferienbetreuungsangebote, da viele Eltern natürlich nicht einfach mitten in der Woche einen Tag frei nehmen können.

So treffen wir uns ein letztes Mal im Kalenderjahr und verbringen abwechslungsreiche Stunden in der Sporthalle beim Fußballturnier, in der Werkstatt beim Herbstgeister basteln oder an den Tischen zum Brettspiel spielen. Und dann, dann kommen die Weihnachtsferien und die Vorbereitung fürs nächste Ferienbetreuungsjahr läuft auf Hochtouren. So kann mit Spannung erwartet werden, welche Highlights die Abenteuer der Ferienwochen 2018 mit sich bringen werden.

In der Summe wurden im Jahr 2017 bei den Ferienbetreuungen ca. 7.700 Tagesteilnehmer/innen erreicht und damit das gute Ergebnis im Vorjahr knapp gehalten. Die Ferienbetreuungsangebote haben sich in allen Ferien weiter etabliert und bieten der Stadt ein verlässliches Betreuungsangebot für Kinder im Grundschulalter.



... beim Planschen im Weiher – die Ferienbetreuungsangebote sind immer voller Spiel, Spaß, Spannung (und manchmal auch) Schokolade!

Jugendarbeit und Schule Pressespiegel



Schrader-Grundschule

Adalbert-Stifter-Grundschule

GUSTAV-LEUTELT-SCHULE

Verband der Kaufleute im Handwerk

Kompakte Lösung

Konradinschule wird für Ganztagsbetrieb ausgebaut

Zwar gebe es momentan schon Ganztagsangebote an der Konradinschule. Aber mit dem Aufbau eines Ganztagsprogramms im kommenden Schuljahr, bei dem dann auch Unterricht am Nachmittag ansteht, reicht die Räumlichkeit der Mittagsverpflegung nicht mehr aus, berichtet Höbel. Deshalb werden am Schulhaus neue Räumlichkeiten für eine Mensa und eine Küche geschaffen. Die Momenten für diese Zwecke

den. Die Planung, die bereits konkret angestrebt sind, umfasst insgesamt 550 Quadratmetern an neuen Räumen und 420 Quadratmetern an Umkleekabinen. Die Kosten liegen voraussichtlich bei 2,1 Millionen Euro, wobei die Stadt mit erheblichen Zuschüssen rechnen könne, sagt Höbel. Die Ausschussmitglieder nahmen die Planungen, die der Bauausschuss schon im vergangenen Herbst

Wenn neue Wege Schule machen

Neue Serie: Schwierige Situationen in Schulklassen fordern mehr Kreativität

Kaufbeuren – Endlich Herbeibringen. Doch der Schallfall hat uns auch in Kaufbeuren wieder eingeholt. Oft stellt er eine Herausforderung für Schüler, Eltern, Lehrer, Schulleiter, Unterstützungspersonal und für das ganze Schulsystem dar. Felicitas Freuding, eine erfahrene Kaufbeurer Lehrkraft, fasst die derzeitige Situation zusammen. Die Schlage könnte sich je nach Schularzt und Altersstufe sehr unterschiedlich darstellen, aber einige Probleme würden für alle Schulen gelten.



Die gute Nachricht

Bildungspolitik und Schulpädagogik werden in vielen Fällen den sich verändernden Bedürfnissen und Bedingungen angepasst. Notwendige Mittel und zusätzliches pädagogisches Personal werden zur Verfügung gestellt. So stehen beispielsweise dem Stadtjugendring, der Kooperationspartner von vier Kaufbeurer Schulen ist, nach Aussagen von Ralf Einfeldt, dem Verantwortlichen für die Finanzen, in diesem Jahr knapp 6,5 Millionen Euro für diesen Zweck zur Verfügung. Die Aufstellung ist nach Aussagen von Ralf Einfeldt, dem Verantwortlichen für die Finanzen, in diesem Jahr knapp 6,5 Millionen Euro für diesen Zweck zur Verfügung. Die Aufstellung ist nach Aussagen von Ralf Einfeldt, dem Verantwortlichen für die Finanzen, in diesem Jahr knapp 6,5 Millionen Euro für diesen Zweck zur Verfügung.

straße in Neuburg ab 2014 ein Bildungsjahr. Nach Angaben von Tanja Stöckle, der Leiterin, erlasse dieses Amt der Stadt Kaufbeuren den pädagogischen Bedarf in Kindergärten und Schulen. Gemeinsam mit den Einrichtungen würden Lösungsmöglichkeiten erarbeitet. Dieses Amt übernimmt auch einen großen Teil der verwaltungstechnischen Abwicklung, um an die entsprechenden Fördermittel zu gelangen.

Würden Eltern also einen bestimmten pädagogischen Bedarf feststellen, bietet sich folgende Möglichkeit an: Erst sollten mit der Schulleitung und der Lehrkraft abgeklärt werden, was es bereits an Maßnahmen gibt. Sollten diese nicht oder nur unzureichend greifbar, könnte über den Einschulungsleiter und das Bildungsbüro geklärt werden.

Auf dem Tablet und auf dem Tablett

Bildung, Gastronomie und Digitalisierung stellen Kaufbeurer Schulverwaltung vor große Aufgaben. Die Stadt setzt dabei auch auf vielfältige Kooperationen, etwa bei der Mittagsverpflegung

VON MARTIN FREI

Neuere Bildung und Digitalisierung. Schulleiter, die durch ein jüngeres Management wieder engagierter werden. Was dies alles aus sich selbst heraus tun kann, ist ein großes Feld, wobei die Grenzen von der Idee ausgehen und die Umsetzung davon abhängt. Die Schlage könnte sich je nach Schularzt und Altersstufe sehr unterschiedlich darstellen, aber einige Probleme würden für alle Schulen gelten.

Der Wunsch nach neuer Zeit, die den Anforderungen der Zeit entspricht, ist ein zentraler Leitgedanke. In der Vergangenheit waren die Anforderungen an die Schulen höher, als es die Möglichkeiten waren. Die Schlage könnte sich je nach Schularzt und Altersstufe sehr unterschiedlich darstellen, aber einige Probleme würden für alle Schulen gelten.

Wichtig war, dass die Schulen in der Lage waren, den Anforderungen der Zeit zu entsprechen. Die Schlage könnte sich je nach Schularzt und Altersstufe sehr unterschiedlich darstellen, aber einige Probleme würden für alle Schulen gelten.



Der Schulrat der Stadt Kaufbeuren hat sich für die Digitalisierung der Schulen entschieden. Die Schlage könnte sich je nach Schularzt und Altersstufe sehr unterschiedlich darstellen, aber einige Probleme würden für alle Schulen gelten.

Kelce-Sören Vorgehen

Die Digitalisierung der Schulen ist ein zentraler Leitgedanke. In der Vergangenheit waren die Anforderungen an die Schulen höher, als es die Möglichkeiten waren. Die Schlage könnte sich je nach Schularzt und Altersstufe sehr unterschiedlich darstellen, aber einige Probleme würden für alle Schulen gelten.

Schulsauberungs- und erweiterungsprojekte

Die Digitalisierung der Schulen ist ein zentraler Leitgedanke. In der Vergangenheit waren die Anforderungen an die Schulen höher, als es die Möglichkeiten waren. Die Schlage könnte sich je nach Schularzt und Altersstufe sehr unterschiedlich darstellen, aber einige Probleme würden für alle Schulen gelten.

Manuskripte

Die Digitalisierung der Schulen ist ein zentraler Leitgedanke. In der Vergangenheit waren die Anforderungen an die Schulen höher, als es die Möglichkeiten waren. Die Schlage könnte sich je nach Schularzt und Altersstufe sehr unterschiedlich darstellen, aber einige Probleme würden für alle Schulen gelten.

Leue Rekordzahl

Die Digitalisierung der Schulen ist ein zentraler Leitgedanke. In der Vergangenheit waren die Anforderungen an die Schulen höher, als es die Möglichkeiten waren. Die Schlage könnte sich je nach Schularzt und Altersstufe sehr unterschiedlich darstellen, aber einige Probleme würden für alle Schulen gelten.

hat nun 1217 Mitglieder. 2018 werden die Beiträge erhöht, stützender Jürgen Feilmeier nach dieser Amtszeit auf

Die Digitalisierung der Schulen ist ein zentraler Leitgedanke. In der Vergangenheit waren die Anforderungen an die Schulen höher, als es die Möglichkeiten waren. Die Schlage könnte sich je nach Schularzt und Altersstufe sehr unterschiedlich darstellen, aber einige Probleme würden für alle Schulen gelten.



Optimiert investiert neu in die Geschäftstätigkeit der Stadt Kaufbeuren die Stadtverwaltung. Die Schlage könnte sich je nach Schularzt und Altersstufe sehr unterschiedlich darstellen, aber einige Probleme würden für alle Schulen gelten.

Jugendarbeit und Schule

Die gesellschaftlichen Erwartungen an Schule, ihre Aufgaben und Funktionen haben sich stark verändert. Neben der Funktion der Wissens- und Kompetenzvermittlung übernimmt Schule immer stärker auch erzieherische Aufgaben. Die private und berufliche Situation vieler Eltern hat sich, vor allem wirtschaftlich, aber auch sprachlich bedingt, dahingehend entwickelt, dass in vielen Elternhäusern eine Betreuung der Kinder am Nachmittag nicht mehr kontinuierlich gewährleistet werden kann. Daraus ergibt sich eine große Nachfrage nach schulischen Betreuungsangeboten auch am Nachmittag. Mittlerweile befinden sich ca. 40% der Kaufbeurer Grundschüler*innen in einer offenen Ganztagschule oder in gebundenen Ganztagsklassen und die allermeisten davon werden durch die engagierten Fachkräfte und Referenten/innen des SJR betreut.

Offene Ganztagschule und gebundene Ganztagsklassen an der Gustav-Leutelt-Schule

StadtjugendRING – dieser Ring könnte quasi als Symbol für das Jugendzentrum Neugablonz stehen: Es ist der Dreh- und Angelpunkt der freizeitpädagogischen Angebote im offenen und gebundenen Ganztagesangebot der benachbarten Schule. Als kontinuierliche und verlässliche Partner arbeiten Jugendarbeit und Schule bereits seit Jahren beispielgebend zusammen.

Ab 11:15 Uhr beginnt das Leben rund ums Jugendzentrum: die „Kleinen“ aus dem Bereich des offenen Ganztags erobern den Speisesaal im grünen Gebäudeteil. Der offene Ganzttag kann nicht über mangelnde Nachfrage klagen: Seit Anfang des Schuljahres im September ist die Gruppe von 40 auf 60 Kinder angewachsen.

Trotz der immer noch schwierigen Raumsituation sind Kinder und Betreuungsteam mit Begeisterung bei der Sache und in der Zeit, die neben Hausaufgaben und Lernen für kreative Freizeitangebote bleibt, wird Sozialkompetenz, Einfühlungsvermögen und Bewusstsein für die Gefühle und Emotionen anderer sowie interkulturelle Kompetenz gefördert, an aktuellen Projekten gearbeitet – oder auch einfach mal „nur“ gespielt.



Cool to be „TEAM OGTS!“

Routiniert und kompetent ging es auch 2017 im Bereich der Mittelschule weiter: die Angebote des gebundenen Ganztages im Bereich Freizeitpädagogik übernahm wieder das Referententeam des SJR und so konnten die Jugendlichen zwischen verschiedenen AGs wählen und eigene Stärken entwickeln. Die Übergangsklasse ging mit diesem Schuljahr in die zweite Runde, gezielt wurden Jugendliche mit Nachholbedarf in der deutschen Sprache gestärkt, um ihnen die Integration in den Regelschulbetrieb, bzw. den Einstieg ins Berufsleben zu ermöglichen oder zu erleichtern.

Wer so viel lernt, muss natürlich auch essen. Auch dieser, an sich banale, alltägliche Teil des Lebens ist in den Ganztageskonzepten mit abgebildet. Gemeinsam gehen die Gruppen in die Cafeteria des Jugendzentrums und in die grüne Halle neben dem Jugendzentrum, um hier ihre Mittagspause (bestehend aus Essen und Freispiel) zu verbringen. War die Planung in den ersten Jahren – was die Raumkapazitäten betrifft – noch großzügig, zeigt sich inzwischen, dass die hohe Nachfrage nach Ganztagesangeboten die Räumlichkeiten an ihre Belastungsgrenzen bringt und die für 2018 vorgesehene Entlastung in der benachbarten Vereinsgaststätte des TV Neugablonz mehr als notwendig ist.

In der offenen Ganztageschule werden im Schuljahr 2017/2018 im Schnitt täglich 61 Schülerinnen und Schüler betreut. In den gebundenen Ganztagsklassen werden pro Woche im Schnitt 78 Schulstunden mit freizeitpädagogischen Angeboten gestaltet. Von Montag bis Donnerstag werden im Schnitt täglich 173 Mittagessen an Schüler ausgegeben. Damit zeigen diese Zahlen eine deutliche Steigerung gegenüber dem Vorjahr.

Offene Ganztageschule und gebundene Ganztagsklassen an der Konradinschule

Aller guten Dinge sind drei. So war es im letzten Jahresbericht zu lesen. Doch im Schuljahr 2017/2018 wurden aus drei vier. Vier was? Vier gebundene Ganztagesklassen an der Konradin Grundschule und somit ist der Ausbau komplett erreicht. Und wie heißt es so schön: Never change a running system: Die Einführung von Jahresthemen hat sich in der Vergangenheit als äußerst positiv erwiesen und so wurde auch für das laufende Schuljahr wieder ein Rahmen gesetzt. Alles rund ums Thema Ernährung, Gesundheit und Bewegung ist erlaubt. Davon konnten am Schulfest nicht nur die Kinder der Ganztagesklassen profitieren sondern vielmehr auch die anderen Schülerinnen und Schüler, sowie Eltern und andere Gäste des Schulfestes.

Ein weiteres Highlight zum Jahresende war der Weihnachtsmarkt. Voller Stolz und Engagement verkauften die Kinder selbst angefertigte Basteleien,

wie Christbaumanhänger, verzierte Kochlöffel, Weihnachtskarten und noch einiges mehr. Ein Teil der Einnahmen wurden als Spende an humedica übergeben. Das Geld kommt einer Kindertagesstätte in Äthiopien zu Gute.

Rundum wohl fühlte sich auch die Mittagsbetreuung in den neuen Räumen. Aber was bitte heißt da „fühlte“? – gibt es etwa keine Mittagsbetreuung mehr? Ja und nein: Zum Schuljahresbeginn änderte auch die Konradinschule ihr Betreuungsangebot und so wurde die Mittagsbetreuung in die offene Ganztagschule umgewandelt. Nach wie vor in den gleichen Räumen fühlen sich die Kinder genauso wohl wie im Schuljahr 2016/2017. An den Wänden erzählen die Werkstücke von den verschiedenen Kreativangeboten – und davon mit wie viel Spaß die Kinder nach den erfolgreich erledigten Hausaufgaben gemeinsam mit dem Betreuer team kreative Angebote wahrnehmen.



Kreativzeit ist schöne Zeit!

Die enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Schulleitung, Lehrerkollegium und dem Mitarbeiter team des SJR trägt ihre Früchte und so kann man ohne Übertreibung behaupten, dass die Teams nicht nur Gäste im Schulgebäude, sondern Teil der Schulfamilie sind!

Das Thema gesunde Ernährung nehmen die Kinder natürlich nicht nur in ihren freizeitpädagogischen Einheiten durch, sondern müssen auch jeden Mittag versorgt werden. Da die Konradinschule in ihren Anfangsjahren nicht auf den Ganztagsbetrieb ausgelegt war, fehlen die Räumlichkeiten für die Mittagsversorgung. Gott sei Dank funktioniert die Kooperation mit der benachbarten Kirchengemeinde sehr gut, so dass die Kinder dort im Pfarrsaal zum Essen gehen können. Nichts desto trotz freuen sich alle auf den geplanten Neubau an der Schule.

In der OGTS werden im Schuljahr 2017/2018 im Schnitt täglich 75 Schüler*innen betreut. In den Ganztagsklassen werden pro Woche im Schnitt 48 Schulstunden mit freizeitpädagogischen Angeboten gestaltet. Von Montag bis Donnerstag werden im Schnitt täglich 126 Mittagessen an Schüler*innen ausgegeben. Damit stabilisiert sich die Teilnehmerzahl der Ganztagsbetreuungsformen an der Konradin-Grundschule weiter auf hohem Niveau.

Offene Ganztagsschule und gebundene Ganztagsklassen an der Adalbert-Stifter-Schule

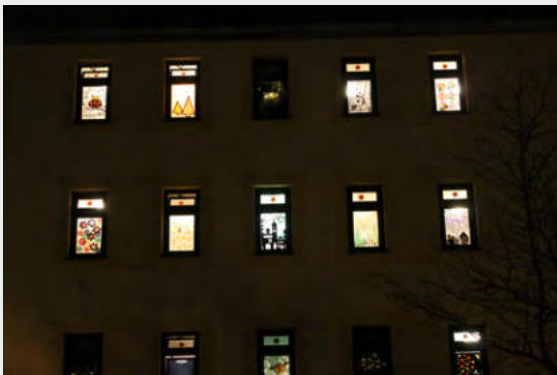
Bereits das zweite Schuljahr ist die Offene Ganztagsschule an der Adalbert-Stifter-Schule jetzt schon in den neuen Räumlichkeiten untergebracht. Inzwischen haben sich die Räume mit Leben gefüllt. Kinder und Betreuungskräfte haben sich häuslich eingerichtet, einige Pflanzen haben Einzug gehalten und die Kunstwerke der Kinder schmücken die Fenster und Wände. Es gibt eine gemütliche Lese- und Faulenzecke, Platz für Lego, Playmobil und Brettspiele, zum Basteln und Malen, einen Kicker... kurzum ist für Jeden etwas dabei.

Das Betreuungsteam ist natürlich schon längst Teil der Schulfamilie geworden. In der OGTS geht es ganz schön turbulent zu: Jeden Tag kommen rund 65 Kinder, die mit Mittagessen versorgt werden, toben, spielen, basteln und die aber gerne auch mal ihre Ruhe haben und einfach nur faulenzten wollen. Dazu müssen auch noch Hausaufgaben gemacht und für die Schule gelernt werden. Gar nicht so leicht, alles unter einen Hut zu bekommen. Aber obwohl sich die Betreuungskräfte, die teilweise vor vielen Jahren mit nur ein paar wenigen Kindern am Tag in der Mittagsbetreuung gestartet waren, erstmal an diesen neuen Trubel gewöhnen mussten, meistern sie das inzwischen sehr gut und beweisen ihre Kreativität darin, die große Gruppe zu entzerren und den OGTS-Tag für alle Kinder zu einem schönen Erlebnis zu machen.

Natürlich gibt es auch nach wie vor die Angebote der gebundenen Ganztagsklassen. Durch die Umstrukturierung der Mittagsbetreuung zur OGTS und die neue Gesamtleitung konnten beide Teams im vergangenen Jahr etwas zusammenrutschen und sich gemeinsam organisieren. Wie gut das klappen kann, haben die Betreuungskräfte und Kinder bei einem Projekt mit dem AWO-Pflegeheim in Neugablonz gezeigt. Kinder und Pflegeheim-

Bewohner haben mit den jeweiligen Betreuungskräften fleißig gebastelt und gewerkelt und alle zusammen einen Adventskalender in den Fenstern des Pflegeheimes gestaltet. Jeden Tag im Advent wurde ein Fenster mehr beleuchtet und zeigte die entstandenen Kunstwerke.

Auch für die kommende warme Jahreszeit gibt es schon reichliche Pläne. Denn der Pausenhof ist zwar groß und schön, aber es fehlen einfach noch Spielgeräte. Und bis es endlich so weit ist und die Schule einen eigenen Spielplatz bekommt,



Hell leuchtet das Ergebnis der Zusammenarbeit zwischen Alt und Jung in der Adventszeit in den Fenstern des AWO-Seniorenheims in Neugablonz.

müssen Kinder und Betreuungskräfte sich eben selber etwas überlegen, wie sie den Schulhof spannender gestalten können ...!

In der offenen Ganztagschule werden im Schuljahr 2017/2018 im Schnitt täglich 74 Schüler*innen betreut. In den gebundenen Ganztagsklassen werden pro Woche im Schnitt 40 Schulstunden mit freizeitpädagogischen Angeboten gestaltet. Von Montag bis Donnerstag werden im Schnitt täglich 130 Mittagessen an Schüler*innen ausgegeben. Die Teilnehmerzahlen stiegen im Vergleich zu den Vorjahresergebnissen merklich an.

Offene Ganztagschule an der Grundschule Hirschzell

Nach einem sehr vollbesetzten 1. Jahr als „Neuling“ sowohl beim SJR als auch als Offene Ganztagschule können wir sagen, wir sind gut angekommen.

So konnten wir die Kolleg*innen der anderen Schulen, im Rahmen des reihum SJR-intern stattfindenden Großteams, in unserer einzügigen Grundschule Hirschzell begrüßen und hörten das Wort „Hobbitschule“.

Wie bei Hobbits üblich, war und ist in der GS Hirschzell die Gesamtsituation sehr familiär geprägt, ebenso gibt es nur kurze Wege – sowohl zum Lehrerkollegium als auch an und in der Schule. Ein ganz wichtiges Thema war das Essen. Hier konnten die Kinder den Speiseplan mitgestalten und sozusagen ihre Lieblingsgerichte „bestellen“. In entspannter Atmosphäre genossen selbst essenskritische bzw. sehr schwierige Kinder die gemeinsamen Mahlzeiten, waren ausnahmslos gut integriert und lernten einen angemessenen Umgang mit den Speisen.

Ein Highlight des Jahres waren die in unregelmäßigen Abständen stattfindenden Besuche bei einem Pony namens Caro, das die Kinder pflegen, füttern und streicheln konnten. Auch hatten wir Besuch vom „Kuschelhund“ unserer FSJlerin, den die Kinder bei einem Spaziergang erlebten.

Im gesamten Jahr waren wir intensiv damit beschäftigt, uns in die neue Situation zu integrieren. Und so war auch der Um-



In der Osterbasterei gibt's so manche Schweinerei ... Aber die Ergebnisse können sich sehen lassen und Spaß macht es sowieso!

gang miteinander ein großes Thema, das in unterschiedlichen Gesprächen, Spielen und Kreativangeboten umgesetzt wurde.

Beim Sommerfest der Schule, das nur alle 2 Jahre stattfindet, gestaltete das Team der OGTS einige Spielstationen, die von unseren Kindern mit viel Freude angenommen wurden.

Im September, nachdem die neue Betreuungsform schon etabliert war, pendelten sich die Gruppennzahlen auf dem vorherigen Niveau von je einer langen und einer kurzen Gruppe ein. Das Team schrumpfte von 3 pädagogischen Mitarbeiterinnen und einer FSJ Kraft auf 2 päd. Kolleginnen und einen FSJler. Wir freuen uns ein Teil des SJR zu sein und arbeiten weiterhin mit viel Elan und Engagement in diesem großen Gesamtgefüge.

In der offenen Ganztageschule der Grundschule Hirschzell werden im Schuljahr 2017/2018 im Schnitt täglich 34 Schüler betreut. Von Montag bis Donnerstag werden im Schnitt täglich 30 Mittagessen an Schüler ausgegeben.

Erzieherischer Jugendschutz und Alkoholprävention



Alkoholprävention: Wichtiger Baustein in der Jugendleiterausbildung – Vorbild sein ist nicht immer einfach!

Der erzieherische Jugendschutz ist ein fester Bestandteil aller Ausbildungsteile der JULEICA Kurse. Zusätzlich werden Jugendgruppen und Verbände hinsichtlich des gesunden und vernünftigen Umgangs mit Alkohol beraten.

Beim erzieherischen Jugendschutz spielt natürlich nicht nur der Umgang mit Alkohol eine maßgebliche Rolle, sondern ebenso alle anderen Bereiche des Jugendschutzes, was so

viel bedeutet wie Nachtruhe, Rauchen und bei Anfragen ggf. auch Fragestellungen zu Ferienjobs und Arbeitszeiten.

Obwohl auch praktische Aktionen zur Alkoholprävention ein wichtiger Bestandteil des Programmangebots des SJR sind, fielen die Projekttag mit den Schulen 2017 leider aus terminlichen Gründen aus. Für das Schuljahr 2017/2018 sollen die Alkoholprojektwochen an den Schulen aber wieder angeboten werden.

Die Multiplikatorenschulungen hinsichtlich Alkohol- und Nikotinkonsum und Missbrauch sind zwischenzeitlich nicht mehr aus den Schulungsinhalten wegzudenken und führen mit den jugendlichen Teilnehmerinnen und Teilnehmern regelmäßig zu angeregten Diskussionen, die die wildesten Theorien bzgl. der Interpretation der Gesetzestexte zu Tage bringen. Diese Gespräche zeigen, wie wichtig insbesondere die Weiterbildung und Information der Schlüsselpersonen ist, da sie großen Einfluss auf das Verhalten der anvertrauten Kinder und Jugendlichen haben.

Freizeithof Hagspiel

Der Freizeithof Hagspiel wird als Jugendübernachtungshaus im Sinne des Jugendprogramms der Bayerischen Staatsregierung betrieben. Er dient vorrangig der Unterstützung der Träger der Jugendarbeit und Schulen in den Bereichen Jugendbildung, Jugendfreizeit, Jugenderholung und soll den Nutzern*innen die Möglichkeit eröffnen, ein einfaches, naturnahes Leben, sowie das gemeinsame Zusammenleben in der Gruppe zu erfahren.

Das Selbstversorgerhaus bietet Gruppen bis max. 30 Personen u.a. 3 Gruppen- und 2 Betreuerschlafräume, eine große Küche, 2 Aufenthaltsräume mit Medienausstattung, sowie eine große Tenne (Tischtennis, Billard, Kicker, ...) für Aktivitäten bei schlechtem Wetter. Die guten Belegungszahlen bestätigen die Konzeption einer Berghütte mit gehobenem Standard bzw. eines Tagungshauses mit rustikalem Flair. Die Gruppen werden während des Aufenthalts durch SJR-Mitarbeiter*innen betreut, die darüber hinaus Hausmeisterdienste, sowie kleinere Instandhaltungsarbeiten durchführen.

Die Kaufbeurer Nutzer und hier v. a. die Jugendgruppen haben bei der Belegung, insbesondere der begehrten Wochenenden Vorrang.

Arbeiten mitten im Bergpanorama – das ist ein Luxus, den die Nachwuchsgruppenleiter (und somit auch die Coaches) alljährlich wieder genießen können. Der Gruppenleitergrundkurs findet im Freizeithof Hagspiel (bei Oberstaufen) statt. Jede Pause wird genutzt



Egal ob nachts bei Fackelwanderungen, oder ...

um die traumhafte Umgebung zu erkunden. Aber nicht nur zum Arbeiten bietet das Jugend- und Gästehaus ein wunderbares Ambiente auch Gruppenwochenenden, Klassenfahrten, Hüttenfreizeiten oder ein Ausflug mit der Familiengruppe bieten lohnenswerte Möglichkeiten ein paar Tage in Hag-



... oder beim Spielen in der warmen Stube. Der Freizeithof Hagspiel ist IMMER eine Reise wert!

spiel zu verbringen. Denn ganz egal, was inhaltlich geplant ist – eine Fahrt zum Freizeithof Hagspiel, dem Jugendübernachtungshaus des SJR Kaufbeuren ist IMMER eine Reise wert! Mit großer Tenne, gut ausgestatteter Küche, gemütlichen Aufenthaltsräumen und kuscheligen Schlafräumen bietet das Haus – inmitten eines traumhaften Bergpanoramas – für jeden Geschmack etwas. Beim Kickern, Billard, Fußball, Volleyball, Planschen am Brunnen, Grillen am Lagerfeuer oder einer Wanderung – beispielsweise

zum Steinernen Tor – entsteht sicherlich keine Langeweile.

Zusätzlich zu den strukturellen und landschaftlichen Gegebenheiten, die die Lage des Freizeithofes mit sich bringen, stehen umfangreiche Spielmaterialien im Gruppenhaus zur Verfügung. Wenn sich eine Gruppe im Vorfeld darüber informieren möchte, können die Unterlagen von der Geschäftsstelle des SJR in Kaufbeuren angefordert werden.

Einen besonderen Bonus bietet auch der Klettergarten beim nahegelegenen Steibis (fußläufig erreichbar): Gruppen, die sich anmelden und im Vorfeld bekannt geben, dass sie Gäste des SJR sind, bekommen einen Rabatt auf den regulären Preis.

Der Freizeithof war im Jahr 2017 in insgesamt 234 Nächten belegt: Hiervon entfielen auf Nutzer der Jugendarbeit und Schulen 107 Nächte. Insgesamt konnten 5.429 Übernachtungen (Besucher*Nächte) verzeichnet werden. Im Schnitt nutzten pro Aufenthalt 23,2 Personen den Freizeithof.

Damit hat die Belegung, die im Jahr 2016 einen „10-Jahreshöchststand“ erreicht hatte, nun in 2017 nur geringfügig nachgelassen. Insgesamt weiterhin ein sehr erfreuliches Ergebnis hinsichtlich der Anzahl der Nächte und Besucher*innen.

Fachbereich Offene Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit an Schulen (JaS)

Pressespiegel

Hammerfest 2017 in der Fun Factory

Festival-Abend mit vier Bands und Metal-Tauschbörse in Neugablenz

Kaufbeuren (ex): Das Jugendzentrum Fun Factory lädt am Freitag, 3. Februar, ab 20 Uhr zum Hammerfest 2017 in Neugablenz ein. Bereits ab 18 Uhr findet zuvor die Metal-Tauschbörse statt.



siker vieler Nationen bei Festival der Fun Factory

„Nutzerinnen machten beim „Hammerfest 2017“ in Neugablenz. Bei dem Programm teilten sich die Mitglieder emotional überaus. Zusätzlich hatte sich eine Dorfgemeinschaft gebildet, die das Programm zum Kennzeichen der Jugendzentrums hat.“

Jugendzentrum reichlich Schauermetall zum Weihnachtsfest

„Vom 1. bis zum 2. Weihnachtsabend gab es eine tolle Party im Jugendzentrum. Am Freitag, 22. Dezember, gab es ein Konzert der Band 'Kaufbeuren (ex)'. Am Samstag, 23. Dezember, gab es ein Konzert der Band 'Kaufbeuren (ex)'. Am Sonntag, 24. Dezember, gab es ein Konzert der Band 'Kaufbeuren (ex)'.“

„Jugendzentrum hat ein sehr schönes Programm für die Jugendlichen. Die Jugendlichen sind sehr dankbar für die Angebote. Die Jugendlichen sind sehr dankbar für die Angebote. Die Jugendlichen sind sehr dankbar für die Angebote.“

Blues Session im Juze

Gemeinsames Jammen – egal welches Genre

„Kaufbeuren (ex), Die Blues Session des Generationenhaus Kaufbeuren, gibt es immer zum freien Jammen, egal ob Rock, Funk oder Soul. Im Blues ist alles vereint.“

Neues Spielmobil eröffnet die Freiluftsaison

Stadtjugendring Das Mobli und seine besondere Geschichte. Jugendzentren stellen das Wir-Gefühl in den Mittelpunkt

Freiluftspiel: Die Stadtjugendring stellt ein neues Spielmobil vor. Das Spielmobil ist ein Mobli, das aus Holz gefertigt ist. Es ist ein Spielmobil, das aus Holz gefertigt ist. Es ist ein Spielmobil, das aus Holz gefertigt ist.

„Das Spielmobil ist ein Mobli, das aus Holz gefertigt ist. Es ist ein Spielmobil, das aus Holz gefertigt ist. Es ist ein Spielmobil, das aus Holz gefertigt ist.“

„Das Spielmobil ist ein Mobli, das aus Holz gefertigt ist. Es ist ein Spielmobil, das aus Holz gefertigt ist. Es ist ein Spielmobil, das aus Holz gefertigt ist.“

Nur wenige Grasgegner

Drogen Bei einer Podiumsdiskussion spricht sich die Mehrheit für eine Legalisierung von Cannabis aus. Auch die Politik muss Kritik für fehlendes Handlungsvermögen einstecken

Kaufbeuren (ex): legal, illegal, schädlich? Diese Frage stellen sich die Bürger und Politiker bei der Podiumsdiskussion. Die Podiumsdiskussion ist ein Event, das von der Stadtjugendring organisiert wird.

„Die Podiumsdiskussion ist ein Event, das von der Stadtjugendring organisiert wird. Die Podiumsdiskussion ist ein Event, das von der Stadtjugendring organisiert wird.“

„Die Podiumsdiskussion ist ein Event, das von der Stadtjugendring organisiert wird. Die Podiumsdiskussion ist ein Event, das von der Stadtjugendring organisiert wird.“

Fremdes wird vertraut

Projekt des Stadtjugendrings stellt sich vor

Kaufbeuren (ex), jungen Flüchtlingen zusammenkommen und gemeinsam Aktivitäten erleben. Zum Auftakt des Projekts „Fremdes wird vertraut“ haben sich am Montag 10 Jugendliche bei Musik, Tanz und gemeinsamen Aktivitäten getroffen.



Skater-Nacht im Wertachpark

Kaufbeuren Auch hier veranstaltet der Stadtjugendring Kaufbeuren eine Skater- und BMX-Night am Skaterplatz im Wertachpark. Am Samstag, 3. Juli, gibt es am Jura-Container eine Discoball, eine Lightshow und Live-Musik. Nach den Jahren des Wettbewerbs unter den Skatern oder Bikern wird dieses Mal auf den Containern ein Skater- und BMX-Event ausgerollt. Statt eines gemeinsamen Beisammensetzen, zum Fahren, Feiern, Tanzen, Grillen und Chillen. Von 20 bis 24 Uhr stehen unter anderem die Bands Secret Resonance aus Landsberg mit New-Age-Rock und „Generations“ von Kaufbeuren mit Pop-Rock auf der Bühne. Dazu gibt es freies Skaten und BMX-Biken, Scooter sind ebenfalls willkommen. (az)

Saisonstart gelungen

Mobli des Ehrenamtlichen Betreuer und Paten für

Kaufbeuren (ex): Mobli des Ehrenamtlichen Betreuer und Paten für. Das Mobli ist ein Spielmobil, das aus Holz gefertigt ist. Es ist ein Spielmobil, das aus Holz gefertigt ist.

„Das Mobli ist ein Spielmobil, das aus Holz gefertigt ist. Es ist ein Spielmobil, das aus Holz gefertigt ist. Es ist ein Spielmobil, das aus Holz gefertigt ist.“

Fachbereich Offene Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit an Schulen (JaS)

Zentrale Intention der Jugendhäuser ist es, durch die Zurverfügungstellung eines pädagogisch begleiteten Treffpunkts für alle Jugendlichen (i.d.R. von 12 bis 18 Jahren), diese in ihrer Persönlichkeitsentwicklung (in allen Lebensbereichen) in einem sozialen Lernfeld zu fördern. Als zentrales und beliebtestes Angebot stellen wir einen Raum zum „Chillen“ und „Abhängen“ zur Verfügung, der Ausgangspunkt für unsere Arbeit ist. Erweitert wird das Angebot der stationären Jugendzentren durch die mobilen Einheiten. Zusätzlich kommt der Integrationsarbeit eine besondere Bedeutung zu. Die wichtigsten Angebote der OJA sind: Jugendcafé als Treff- und Anlaufstelle des Jugendhauses, jugendkulturelle Veranstaltungen zur Bindung der Zielgruppe an das Jugendhaus, Gruppenarbeit und Beteiligungsformen Jugendlicher, individuelle Förderung und Unterstützung. Die Angebote zielen in erster Linie auf außerschulische Jugendbildung sowie die Förderung selbstbestimmter Aktivitäten im Freizeitbereich (Sport, Spiel, Geselligkeit) ab. Über die Jugendhäuser und die mobilen Einheiten ist zudem ein Einblick in die Kinder- und Jugendszenen und damit ein Aufgreifen und Begleiten von Entwicklungen (innerhalb, aber auch außerhalb des Jugendhauses) möglich.

Unter „Jugendsozialarbeit an Schulen“ (JaS) wird ein Angebot der Jugendhilfe verstanden, bei dem sozialpädagogische Fachkräfte an der Schule tätig sind und mit Lehrkräften gleichberechtigt zusammenarbeiten. Die Ziele sind, junge Menschen in ihrer individuellen, sozialen und schulischen Entwicklung zu fördern, dazu beizutragen, Bildungsbenachteiligungen zu vermeiden und abzubauen, Eltern und Lehrkräfte bei der Erziehung und dem erzieherischen Kinder- und Jugendschutz zu beraten und zu unterstützen, sowie für schülerfreundliche Rahmenbedingungen zu sorgen.

Jugendzentrum Kaufbeuren

Die Besonderheit des Jugendzentrums Kaufbeuren besteht darin, dass es wochentags wie ein Stadtteiltreff fungiert, der von Jugendlichen aus der näheren Umgebung frequentiert wird, die in der Stadtmitte jedoch nicht so zahlreich sind. Am Wochenende, d. h. ab Freitagabend verwandelt es sich in ein zentrales Jugendhaus, das durch seine Öffnungszeiten und Angebote von Jugendlichen aus allen Stadtteilen genutzt wird. Ein besonderer Schwerpunkt im JuZe Kaufbeuren ist die Durchführung spezieller Veranstaltungen (Eventorientierung) im jugendkulturellen Bereich und die Musikförderung.

Die Arbeit unter der Woche ist eine intensive Beschäftigung mit den einzelnen Jugendlichen oder kleinen Gruppen zum Aufbau einer tragfähigen Beziehung. Dafür eignet sich eine überschaubare und kontinuierlich anwesende

Besucherszahl unter der Woche, mit der intensiver aktuelle Themen oder problematische Verhaltensweisen besprochen werden kann.

Die Arbeit am Wochenende ist vielmehr die Bereitstellung von Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung für eine breitere Masse. Intensive Einzelarbeit ist kaum oder nur in Ausnahmesituationen leistbar. Besonders die Beobachtung des Zusammenwirkens der unterschiedlichen Akteure liefert wertvolle Hinweise und Erkenntnisse aus der Jugendszene die für die Arbeit unter der Woche wichtig sind.

Ende 2016 beschloss der Stadtrat die beantragte, zusätzliche halbe Stelle im Jugendzentrum Kaufbeuren. Aus diesem Grund verstärkt Nina Fahrholz das Team mit Uwe Sedlacek (Hausleitung) und Tobias Scheßl. Die Mädchenarbeit kann nun unter kontinuierlicher Begleitung fortgesetzt werden. Durch die personelle Aufstockung kann das JuZe jetzt an jedem Samstag geöffnet werden. Parallel zum offenen Betrieb können zusätzliche Angebote wie Fußball, Kochen, Werken gemacht oder notwendige Einzelgespräche geführt werden.

Jugendcafé

Das Jugendcafé ist die Treff- und Anlaufstelle des Jugendzentrums, hier findet die Alltagsbegleitung der Jugendlichen unter der Woche statt.

Der offene Betrieb läuft von Dienstag bis Donnerstag von 15:30 bis 20:00 Uhr, Freitag von 15:30 bis 22:00 Uhr und seit April 2017 jeden Samstag von 15:00 bis 22:00 Uhr. Freitag beginnt ab 17:00 Uhr der Disco-Abend für alle Jugendlichen ab 14 Jahren. Am Samstag werden zusätzlich spezielle Angebote (Actionday, Konzert, Mottoparty, Veranstaltung) gemacht. Dabei kann sich die Durchführungszeit entsprechend ändern, ist aber den aktuellen Informationen auf unserer Facebook-Seite zu entnehmen und wird über Whatsapp verbreitet. Die längeren Öffnungszeiten am Freitag und am Samstag laden auch eher ein, aus entfernteren Stadtteilen ins Jugendzentrum zu fahren, um sich mit anderen zu treffen.

Mit dem offenen Betrieb eines Jugendcafés tragen wir dem besonderen Bedürfnis der Jugendlichen nach einem Ort, an dem man sich treffen, reden, Musikhören oder einfach nur „abhängen“ kann, Rechnung.



Ob Billard oder 4 Gewinnt XXL beim Jugendhausfünfkampf war für Spannung gesorgt.



Die stolzen „Backmädel“ der Mädchen-
gruppe.

Dabei steht weniger ein konkretes pädagogisches Angebot im Vordergrund, sondern mehr die Aufmerksamkeit, das Zuhören und der Kontakt zu den Jugendlichen, woraus sich dann konkrete pädagogische Ansatzpunkte ergeben.

Das Jugendcafé versteht sich als offener, frei zugänglicher Raum – räumlich wie zeitlich – innerhalb dem Kinder und Jugendliche kommen und gehen, dabei enorm viel Frei- und Spielraum genießen, solange sie sich an die Regeln und Werte der Einrichtung halten.

Das Publikum ist älter geworden, kommt aber weiter zahlreich. Hat aber auch zur Folge, dass sich ein jüngeres Publikum schwer tut, im Haus Fuß zu fassen. Es gibt weiter ein Wochenprogramm mit Mädchengruppe, DJ-Workshop, Kochangebot und Hallenfußball.

Es stehen neben einem räumlichen Angebot auch Spielmöglichkeiten wie Tischkicker und -tennis, Billard, Großspielgeräte, Spieleverleih und einfach Sofas zum „chillen“ und freitags ab 20:00 Uhr eine Turnhalle zum Hallenfußball zur Verfügung.

Jugendkulturelle Veranstaltungen

Die Öffnung des Hauses an den Samstagen wird in erster Linie den Gewohnheiten der Jugendlichen gerecht, die unter der Woche wenig bereit sind, für einen vielleicht zweistündigen Besuch, eine längere Fahrtzeit in Kauf zu nehmen, um ins Jugendzentrum zu kommen.

Mädchen und Jungen werden mit ihren jugendkulturellen Ausdrucksformen sowie wechselnden Bezügen zu bestimmten Szenen ernst genommen. Sie erhalten in der Offenen Arbeit eine Plattform für selbst organisierte Veranstaltungen und werden in deren Organisation unterstützt. Dazu gehören beispielsweise Freitag-/Samstag-Discos und Partys, für die Werbeflyer entworfen, ein Motto gefunden, der Raum dekoriert, die Musik ausgewählt und aufgelegt werden muss oder Konzerte bis hin zu Festivals, für die ältere Jugendliche das Veranstaltungsmanagement mit übernehmen. Nachwuchsbands können im Bandübungsraum proben, werden technisch unterstützt, organisatorisch beraten und können auf der hauseigenen Bühne auftreten.

Als Alternative zum bisherigen Skater- und Biker-Contest fand 2017 eine „Skate und Bike Night“ am JuZe-Container im Wertachpark statt. Bei entspannter Musik gepaart mit cooler Partystimmung kamen die über 100

jugendlichen Gäste voll auf ihre Kosten, weshalb es 2018 eine Wiederholung geben wird.

Darüber hinaus erhöht das Angebot von Motto-Partys, Konzerten, Events, Ausflüge, Fahrten die Attraktivität des Samstags. Es gab 8 große Konzerte mit namhaften Bands wie Impala Ray oder B-Tight sowie starken heimischen Bands. Im monatlichen Wechsel wurden eine Motto-Party und/oder auch ein Actionday angeboten, wobei die Öffnungszeit bei Bedarf dem Angebot angepasst wurde. Hervorzuheben sind die Faschingsparty, die JuZe-Übernachtung, der Mädchenflohmakt, die Eisdisco, die Fahrt ins Air Hop, das Allgäuer Jugendhausturnier oder die Nikoparty. Ein besonderes Highlight war auch 2017 die gigantische Schaumparty in der alten Turbinenhalle auf dem Trümmergelände in Neugablonz mit rund 200 Jugendlichen ab 14 Jahren. Der Mädchenflohmakt, eine Idee aus der Mädchengruppe, war so erfolgreich, dass wir gleich einen zweiten im Herbst 2017 durchführten.



Fast wie vor 50 Jahren, als im jetzigen JuZe noch das Kaufhaus Kell untergebracht war, präsentierte sich der Mädchenflohmakt.

Gruppenarbeit und Partizipation

Gruppenarbeit findet im Wochenrhythmus, als Aktionen, Projekte, im Wechsel der Jahreszeiten, als Workshop oder spontan statt und deckt inhaltlich eine breite Palette ab. Das Spektrum reicht vom gemeinsamen Kochen, Filmvorführungen bis hin zu Workshop- oder Kursangeboten für Sport, Musik, Tanzen, Naturerlebnis usw. Aufwändig geplante und umgesetzte Ferienangebote wie Themenwochen, Freizeiten sowie spezielle Tagesangebote und Ausflüge runden das Angebot ab. Wir orientieren uns bei der Entwicklung der Angebote an den Interessen und Bedürfnissen der Kinder und Jugendlichen und beziehen sie generell mit ein. Die Gruppe bietet eine Umgebung in der soziale Kompetenzen erworben, eingeübt und angewendet werden. Diese Form der Arbeit stärkt das Zusammengehörigkeitsgefühl und fördert die Integration Außenstehender.

In funktionaler Hinsicht findet Gruppenarbeit auch mit vertrauenswürdigen Kindern und Jugendlichen in Form von Theken-, DJ- und Veranstaltungsgruppe statt, die unter der Woche vorbereiten und üben, am Wochenende dann Aufgaben mit übernehmen. Auf Anregung und unter aktiver Beteiligung



Die Podiumsdiskussion mit dem Titel: „Kiffen - Legal, Illegal, Scheißegal?!“

von Jugendlichen fand im März 2017 eine Podiumsdiskussion zum Thema Cannabiskonsum statt. Das prominent und fachkompetent besetzte Podium bot reichlich Diskussionsstoff und wertvolle Informationen. Unter den rund 80 Gästen befanden sich sowohl Jugendliche als auch Erwachsene vom Laien über Fachkräfte bis zum Lokalpolitiker. Im Jahr 2017 setzte

das Jugendhaus Kaufbeuren seine Beteiligung an der Durchführung von einwöchigen Ferienbetreuungsmaßnahmen fort und übernahm 3 verschiedene Einheiten, die von bis zu 30 Kindern pro Einheit begeistert angenommen wurden. Der Disco-Abend am Freitag und am Samstag beginnt um 17:00 Uhr. Dienstag ist Frauenpower angesagt, Donnerstag wird gemeinsam gekocht, Freitag gehen wir am Abend zum Fußball in die Turnhalle.

Individuelle Unterstützung und Förderung

Hier kann Jugendberatung, Alltagsbegleitung, Vermittlungsarbeit (Schule, Beruf, Beziehung, Familie...) geleistet werden. Lebensbewältigung und Identitätsfindung sind für Kinder und Jugendliche in einer sich immer weiter ausdifferenzierenden und spezialisierenden Welt zunehmend komplexere und schwierige Herausforderungen. Wir hören genau hin und genau zu und unterstützen damit bei der Bewältigung alterstypischer Entwicklungsaufgaben und bei Alltagsproblemen. Häufig dreht es sich dabei um Beziehungssangelegenheiten, Gesetzesverstöße (vermehrt im Bereich BTM), Schul-schwierigkeiten, Familienprobleme oder die Berufsfindung. Die Jugendlichen werden sowohl pädagogisch begleitet als auch aktiv durch konkrete Hilfe unterstützt. Bei Konflikten finden, nach erster Krisenintervention, Gespräche mit den Beteiligten zur Erarbeitung von Konfliktlösungsstrategien statt. Die gute Vernetzung dient der Vermittlung von weiterführenden Hilfen.

Im täglichen Betrieb besteht die Integrationsarbeit darin, möglichst vielen jungen Menschen unterschiedlicher Kulturen eine Begegnungsmöglichkeit zu schaffen und den respektvollen Umgang miteinander zu gewährleisten. Zu unseren Partys sind speziell auch Menschen mit Behinderung eingeladen. Dabei versuchen wir besonders diesem Personenkreis ein attraktives Angebot zu machen und Begegnungsmöglichkeiten zu schaffen. In Zusammenarbeit mit der Offenen Behindertenarbeit Ostallgäu und dem Freizeitprogramm der Lebenshilfe wurden 2017 unsere Veranstaltungen in deren Infoblättern veröffentlicht und nicht mehr speziell als Integ-Aktionen beworben. Leider mit dem Effekt, dass sie ohne die direkte Einbindung der Eltern oder der

Wohneinrichtungen kaum den Weg zu uns finden.

Flüchtlinge spielen erst seit Ende 2015 im offenen Betrieb eine Rolle. Wir wollten das Jugendhaus nicht pauschal allen Jugendlichen und jungen Erwachsenen aus dem Kreis der Flüchtlinge öffnen, da wir befürchteten „überrannt“ zu werden. Wir steuern über die Altersbeschränkung des Zugangs zum Jugendzentrum die Zahl der Flüchtlinge im Haus. Mit der Zahl von 10-15 Flüchtlingen im passenden Alter gelingt die Integration recht gut, da sie nicht nur unter sich bleiben, sondern in Kontakt mit den anderen Besuchern treten.



Intensive Gespräche an der JuZe-Theke helfen weiter.

Projekt „Fremdheit wird Vertrautheit“

Das Projekt „Fremdheit wird Vertrautheit“, das seit Anfang 2017 im Jugendhaus angesiedelt ist, richtet sich an junge Asylbewerber, sowie Jugendliche aus Kaufbeuren und engagierte Bürgerinnen und Bürger der Stadt und wird von der „Aktion Mensch“ gefördert. In den Räumlichkeiten des Kaufbeurer Jugendzentrums wird dadurch jeden Montag von 15:30 bis 20:00 Uhr jungen Asylbewerbern die Möglichkeit geboten, sich zwanglos mit anderen Jugendlichen auszutauschen. Sie werden dabei von einer Fachkraft und einer Hilfskraft begleitet und unterstützt. Das Haus ist in dieser Zeit für alle Jugendlichen geöffnet. Umrahmt wird das Programm durch Veranstaltungen, wie Cafeteriabetrieb, Kicker, Billard etc., afrikanisches Trommeln, gemeinsame Ausflüge und individuelle Unterstützung. In der warmen Jahreszeit gab es Fußball und mehr Aktivitäten im Freien – im Winter die Möglichkeit, mit dem JuZe Kaufbeuren freitags in die Halle zu gehen. Es wurden gemeinsame Fahrten in die Umgebung unternommen, Grillabende veranstaltet, Kinobesuche und immer wieder individuelle Einzelfallhilfen durchgeführt. Das



Fremdheit wird Vertrautheit das Montagprojekt im JuZe.

Projekt „Fremdheit wird Vertrautheit“ steht unter der Trägerschaft des SJR Kaufbeuren und findet in enger Kooperation mit dem Arbeitskreis Asyl der Evangelischen Dreifaltigkeitskirche und dem Kaufbeurer Integrationsbeirat statt. Das Angebot wird von 15 bis 20 jungen Asylbewerbern im Alter von 14 bis 27 Jahren und ca. 10 Kaufbeurer Jugendlichen regelmäßig wahrgenommen.

Durch dieses montags stattfindende Freizeitangebot im Jugendzentrum des SJR wird ein vielfältigeres Miteinander zwischen jungen Asylbewerbern, Flüchtlingen und Einheimischen hergestellt. Junge Asylbewerber erhalten die Möglichkeit in ihrer neuen Umgebung anzukommen und durch den Umgang mit Gleichaltrigen Anschluss zu finden. Durch die gemeinsame Freizeitgestaltung können sie nicht nur ihre Sprachkenntnisse verbessern, sondern lernen auch den Alltag Kaufbeurer Jugendlicher kennen. In Einzelfällen werden Kontakte zu Vereinen und Verbänden angebahnt und die Flüchtlinge begleitet. Jugendliche üben den respektvollen und toleranten Umgang mit Menschen aus anderen Kulturkreisen und lernen die Probleme und Sichtweisen der jeweils anderen kennen.

Gastgruppen und Kooperationen

Die Teestube des Arbeitskreises Asyl der Evangelischen Dreifaltigkeitskirche ist im Jugendzentrum Kaufbeuren nun wirklich angekommen. Sie fand auch 2017, immer montags von 18:00 bis 20:00 Uhr, parallel zum Projekt „Fremdheit wird Vertrautheit“. statt. Die Teestube ist seit Oktober 2014 eng verzahnt mit der Integrationsarbeit des Jugendzentrums und stellt als offener Treff für alle Asylbewerber und interessierte Einwohner der Stadt eine Bereicherung dar. Ehrenamtliche vom Arbeitskreis organisieren den Treff und bieten Beratung und Unterstützung an.



Blues Session – Alter spielt keine Rolle.

Die gemeinsam mit dem Generationenhaus Kaufbeuren veranstaltete „Blues Session“ ist uns auch im Jahr 2017 treu geblieben. Jung und Alt musizieren gemeinsam, begegnen sich als Zuhörer und erleben einen vergnüglichen Abend. Sie findet nur alle zwei Monate statt, um einem Sättigungseffekt vorzubeugen. Im Jahr 2017 hatten wir 5 Bands in unserem Bandkeller, die regelmäßig probten und z. T. auch auf unserer Bühne auftraten.

Wir führten zahlreiche Kooperationsveranstaltungen mit unterschiedlichen Ansätzen zur Begegnung von Jugendlichen mit anderen Gruppierungen, Generationen und Weltanschauungen (Blues-Session, Konzerte, Rockdisco, Freiflug, Finanzfachschule, Jugendforum, Black & White Refugee-Party, Kulturkino) durch. Unsere Kooperationspartner 2017 waren: Generationenhaus, Stadtteiltreff Apfelkern, Kaufbeuren aktiv, Bikershop Fahrbar, Skateshop The Lewee, Arbeitskreis Asyl, SJR-Verbände, Stadt Kaufbeuren, Stadtbibliothek und Lebenshilfe Ostallgäu. Sowohl die Black & White Refugee-Party als auch der Kulturkino-Abend fanden in Kooperation mit dem „Festival der Vielfalt“ von „Kaufbeuren Aktiv“ statt.

Das Jugendzentrum Kaufbeuren war im Jahr 2017 an 208 Tagen in 46 Wochen (pro Woche 27 Stunden, verteilt auf 5 Tage) geöffnet. Die Öffnungszeiten wurde pro Monat auf 4 Samstage mit speziellen Angeboten erweitert. Es wurden 32 jugendgerechte Musikveranstaltungen durchgeführt (davon 8 Konzerte mit Nachwuchsbands im Rahmen der Musikförderung). Wir waren an 9 Kooperationsveranstaltungen beteiligt. Es wurden 2 Ferienbetreuungen im Rahmen der familienentlastenden Angebote in den Schulferien geboten. Die vier informellen Treffpunkte für Jugendliche in der Stadt wurden in unregelmäßigen Abständen besucht.

425 Teilnehmer/innen erfuhren in Gruppenarbeiten eine zusätzliche Betreuung.

243 Teilnehmer/innen wurde im Rahmen der Ferienbetreuung ein besonderes Angebot gemacht.

In 15 Fällen wurden Jugendliche durch die pädagogischen Fachkräfte intensiver individuell gefördert bzw. schwerwiegende Konfliktlösungen initiiert und begleitet (Umfang ca. 150 Stunden).

In der Summe wurden im Jahr 2017 ca. 3.400 Besucher/innen (ca. 16 pro Öffnungstag) und ca. 6.700 Teilnehmer/innen (täglich ca. 32) erreicht. Eine Gruppe Jugendlicher ist wieder ins Jugendhaus Neugablonz zurückgekehrt. Die leider notwendige, konsequente Durchsetzung des Jugendschutzes im zweiten Halbjahr hat sicher einige Besucher vertrieben. Wengleich die Nutzerzahlen gegenüber 2016 leicht zurückgingen, blieben sie deutlich über denen der Vorjahre.

Jugendzentrum Neugablonz

Das Jugendzentrum Neugablonz zeichnet sich durch die Nähe zur Gustav-Leutelt-Grund- und Mittelschule aus und hat den Vorteil, dass das Haus mit seinen Möglichkeiten von den Jugendlichen viel deutlicher wahrgenommen

wird als andernorts, zumal diese Schule von der Zielgruppe des Jugendhauses besucht wird. Der SJR ist Träger der gebundenen Ganztagsklassen und der Offenen Ganztagschule. Da diese im Jugendzentrum stattfinden, haben sehr viele Kinder und Jugendliche schon mal Kontakt zum Haus und zum Personal. Deshalb kommen sie als Besucher nach der Schule ins Jugendhaus zurück. Werbung findet über die Schule auf sehr kurzen Wegen statt. Die Nähe zur Schule führt die Besucher zunächst ins Haus, die Bindung aber entsteht durch den engagierten Einsatz der Mitarbeiter im Kontakt mit den einzelnen Personen. Darüber hinaus macht ein reichhaltiges Angebot zur sinnvollen Freizeitgestaltung (Großspielgeräte, Brettspiele, Gamekonsolen, Outdooraktivitäten ...) und aktiven Mitgestaltung, wie die Umsetzung der Angebote den Besuch im Jugendzentrum attraktiv.

Das Haus ist im Stadtteil Neugablonz Nord angesiedelt, der durch einen hohen Anteil an Familien mit Kindern und Migrationshintergrund gekennzeichnet ist. Seit 2015 kommen immer mehr Flüchtlinge hinzu. Allein durch die Anzahl der Kinder und Jugendlichen im Alter unserer Zielgruppe im Wohnumfeld, ist die Einrichtung, sowohl unter der Woche wie auch am Wochenende, gut besucht.

Der Schwerpunkt der Arbeit liegt deshalb über die komplette Woche verteilt bei einem Mix von Gruppenangeboten in den Bereichen Kreativität, Spiel, Spaß und Gender und dem offenen Betrieb mit der Cafeteria. Die weitläufigen Außenanlagen mit Spiel- und Sportflächen bieten abwechslungsreiche Betätigungsmöglichkeiten und locken Kinder und Jugendliche an.

Das Jugendzentrum Neugablonz bekam 2017 ebenfalls eine zusätzliche halbe Stelle bewilligt, worüber wir ausgesprochen erfreut sind. Aus diesem Grund verstärkt Sarah Keller seit April 2017 das Team mit Monika Hänßler (Hausleitung) und Gareth Barthram. Dadurch kann das Haus jetzt an jedem Samstag geöffnet werden. Parallel zum offenen Betrieb können zusätzliche Angebote gemacht und notwendige Einzelgespräche geführt werden.

Jugendcafé

Das Jugendcafé ist die Treff- und Anlaufstelle des Jugendzentrums, hier findet die Alltagsbegleitung der Jugendlichen unter der Woche statt.

Der offene Betrieb läuft von Dienstag bis Donnerstag von 15:30 bis 20:00 Uhr, Freitag von 15:30 bis 22:00 Uhr und jeden Samstag von 17:00 bis 24:00 Uhr. Jeden Freitag gibt es von 15:30 bis 19:00 Uhr die Teenie-Disco, anschließend ist Disco-Abend für alle Jugendlichen ab 14 Jahren. An den vier Samstagen im Monat werden zusätzlich spezielle Angebote (Party, Konzert, Event) durchgeführt. Dabei kann sich die Öffnungszeit entsprechend ändern und ist den aktuellen Informationen auf unserer Facebook-Seite zu entnehmen.

Der offene Betrieb dient unter anderem der Herstellung einer positiven Grundatmosphäre im Haus, es ist Zeit für Gespräche mit den Jugendlichen,

Wünsche können geäußert, Räume gestaltet und am Programm des Jugendzentrums mitgearbeitet werden. Die Jugendlichen sollen sowohl bei der Programm- als auch der Raumgestaltung demokratische Abstimmungsprozesse erlernen und einüben, also mitgestalten. Der offene Betrieb gleicht dem Wohnzimmer einer „Familie“, das für eine Zeit der Gemeinsamkeit, des Austauschs sowie der Freizeitgestaltung und Absprachen genutzt wird. Er dient der Bewältigung der Lebensrealität der Jugendlichen.



Die Cafeteria des JuZe Neugablonz – volle Hütte!

Sozialverhalten und Umgang miteinander werden geübt, Freundschaften geschlossen und Konflikte gelöst. In Einzel- und Gruppengesprächen erarbeiten wir mit den Jugendlichen Problemlösungsstrategien in Konfliktsituationen. Akzeptanz und Wertschätzung sind uns hierbei wichtig.

Während der Öffnungszeiten besteht die Möglichkeit zum Tischtennis-, Billard-, Kicker- oder Brettspielen, der Nutzung der Außenanlage zum Fußball- oder Basketballspielen oder einfach nur in der Sonne zu sitzen und zu „chillen“. Die großzügige Werkstatt wird auch während des offenen Betriebs genutzt. Tischtennisschläger können selbst gebaut werden. Auch Großprojekte, wie der Bau eines Windrades als Handy-Auflade-Station, finden statt. Die Jugendlichen nutzen die Werkstatt sowohl selbstständig, als auch unter der Anleitung. Ebenso gibt es im Jugendzentrum einen Kochabend.

Zusätzliche Angebote im offenen Betrieb sind Spieleabende (Pokerturnier, Risikoabend, Vier-gewinnt-Battle etc.). Einmal in der Woche nachmittags bieten wir einen Actionday an und einen Indoorspielenachmittag. Hier geht's ab – alles rund um Bewegung, Spiel und Sport. Sommer wie Winter nutzen wir hier unsere Außenanlage sowie die Nähe zum ansässigen Sportverein, unserem Nachbar, dem TV Neugablonz.



Die Kochgruppe in Action.

Jugendkulturelle Veranstaltungen

Neben den regelmäßigen Angeboten im Haus wurden 2016 wieder „Weekendspecials“ wie Next-Generation-Party, Singleparty, Weihnachtshaus in Zusammenarbeit mit dem MOBIKU und der Stadtbücherei, eine Weihnachtsfeier, zum Einstieg der Osterferien unsere „Gib den Löffel ab“ Party, Grillabende, „Männerkochabende“ und Themenpartys geboten. Dabei waren die Mitglieder der Veranstaltungs- sowie der Thekencrew immer aktiv bei der Planung und Organisation mit eingebunden. Im Rahmen der Musikförderung wurden 3 Konzerte mit Bands aus Kaufbeuren durchgeführt. Am 2. Weihnachtsfeiertag fand unser bunter Bandabend „Gegensätze ziehen sich an“ - „Die schrille Nacht“ statt. Mädchen und Jungen werden mit ihren jugendkulturellen Ausdrucksformen, sowie wechselnden Bezügen zu bestimmten Szenen ernst genommen. Sie erhalten in der Offenen Arbeit



21 Jugendliche aus 12 Nationen auf der JuZe-Bühne beim Diversity-Festival.

eine Plattform für selbst organisierte Veranstaltungen und werden bei deren Organisation unterstützt. Dazu gehören beispielsweise Teenie-Discos und Partys, für die Werbeflyer entworfen, ein Motto gefunden, der Raum dekoriert, die Musik ausgewählt und aufgelegt werden muss oder Konzerte bis hin zu ganzen Festivals, für die ältere Jugendliche das Veranstaltungsmanagement übernehmen. Nachwuchsbands können im Bandübungsraum proben, werden technisch unterstützt, organisatorisch beraten und können auf der hauseigenen Bühne auftreten.

Gruppenarbeit und Partizipation

Gruppenarbeit findet im Wochenrhythmus, als Aktion oder Projekt im Wechsel der Jahreszeiten, als Workshop oder spontan statt und deckt inhaltlich eine breite Palette ab. Das Spektrum reicht vom gemeinsamen Kochen, Filmvorführungen bis hin zu Workshop- oder Kursangeboten für Sport, Musik, Tanzen, Naturerlebnis usw.. Aufwändig geplante und umgesetzte Ferienangebote wie Themenwochen, Freizeiten sowie spezielle Tagesangebote und Ausflüge runden das Angebot ab. Wir orientieren uns bei der

Entwicklung der Angebote an den Interessen und Bedürfnissen der Kinder und Jugendlichen und beziehen sie generell mit ein. Die Gruppe bietet eine Umgebung in der soziale Kompetenzen erworben, eingeübt und angewendet werden. Diese Form der Arbeit stärkt das Zusammengehörigkeitsgefühl und fördert die Integration Außenstehender.

In funktionaler Hinsicht findet Gruppenarbeit auch mit vertrauenswürdigen Kindern und Jugendlichen in Form von Theken-, DJ- und Veranstaltungsgruppen statt, die unter der Woche vorbereiten und üben, um am Wochenende Aufgaben mit zu übernehmen.

Im regelmäßigen Angebot waren im Jugendhaus Neugablonz die Mädchen- und Jungengruppe, die Sportgruppe, die Kochgruppe, die Werkstattgruppe und besonders die Tanzgruppe sehr aktiv. Viele unserer Partys wurden durch die immer wieder neuen Einlagen unserer mittlerweile zwei Tanzgruppen bereichert und sorgten damit für gute Stimmung. Im Jahr 2017 ist besonders die Aktion „Handyladestation“ zu erwähnen. Im



Handy-Power zum Nulltarif – die windbetriebene Handyladestation!

Zusammenhang mit dem Thema Umweltbewusstsein haben Jugendliche gemeinsam eine windbetriebene Ladestation für ihre Handys gebaut.

Im Jahr 2017 setzte das Jugendzentrum Neugablonz seine Beteiligung an der Durchführung von einwöchigen Ferienbetreuungsmaßnahmen fort, die von den Kindern begeistert angenommen wurden. In diesem Zusammenhang lernen auch jüngere Kinder und deren Eltern das Haus kennen, erste Kontakte wurden geknüpft und konnten fortgesetzt werden.

Individuelle Unterstützung und Förderung

Im Jugendhaus Neugablonz konnte 2017 auf vielfältige Weise Jugendberatung, Alltagsbegleitung, Vermittlungsarbeit (Schule, Beruf, Beziehung, Familie...) geleistet und neigungsbezogene Gruppenangebote gesetzt werden. Lebensbewältigung und Identitätsfindung sind für Kinder und Jugendliche in einer sich immer weiter ausdifferenzierenden und spezialisierenden Welt zunehmend komplexe und schwierige Herausforderungen. Wir hören genau hin und genau zu und unterstützen damit bei der Bewältigung alterstypischer Entwicklungsaufgaben und bei Alltagsproblemen. Häufig dreht es sich dabei um Beziehungsangelegenheiten, Gesetzesverstöße, Schulschwierigkeiten, Familienprobleme oder die Berufsfindung und immer öfter um die



...und bloß nichts anbrennen lassen!

Integrationshilfe. Sie werden sowohl pädagogisch begleitet als auch aktiv durch konkrete Hilfe unterstützt. Bei Konflikten finden nach erster Krisenintervention Gespräche mit den Beteiligten zur Erarbeitung von Konfliktlösungsstrategien statt. Die gute Vernetzung dient der Vermittlung von weiterführenden Hilfen. Dabei arbeiten wir mit Beratungseinrichtungen sowie Ämtern und Behörden zusammen.

Die enge und erfolgreiche Kooperation des Jugendzentrums Neugablonz mit der benachbarten Gustav-Leutelt-Schule nahm auch im Jahr 2017 einen großen Stellenwert ein. Die freizeitpädagogischen Angebote der Betreuungsangebote im schulischen Kontext finden direkt in den Räumlichkeiten des Jugendhauses statt. Bei Bedarf werden die entsprechenden Mitarbeiter/innen selbstverständlich vom Team des Jugendzentrums tatkräftig unterstützt.

Familienstützpunkt Neugablonz Nord



Familienstützpunkte sind wichtige Kontakt- und Anlaufstellen, von denen Eltern qualifizierte Informationen, Hilfen und Angebote entsprechend ihrer Bedürfnisse erhalten. Die lokale Angebotsstruktur der Eltern- und Familienbildung soll dadurch deutlich verbessert werden. Darauf aufbauend wurde dieser eine Familienstützpunkt – es gibt mehrere im Stadtgebiet – als niedrigschwellige und wohnortnahe Kontakt- und Anlaufstelle im Jugendzentrum Neugablonz eingerichtet, der konkrete Angebote der Eltern- und Familienbildung vorhält und mit anderen Einrichtungen gut vernetzt ist. Der Familienstützpunkt bietet für die unterschiedlichen

Bedürfnisse der Familien, je nach Alter des Kindes und Familiensituation, geeignete und passgenaue Hilfen an. Das Jugendzentrum Neugablonz ist seit 2013 Familienstützpunkt im Stadtgebiet.

Wie bereits in den Jahren zuvor bietet der Verein Folk-Acli, vertreten durch Herrn Macaluso, jeden Donnerstag von 17:30 bis 20:00 Uhr Beratungsgespräche für Menschen mit Migrationshintergrund an, um Hilfestellungen im Umgang mit der Bürokratie zu geben. Hier suchen Jugendliche und Eltern Hilfe, erfahren mehr über weitere Anlaufstellen und bekommen Informationen

zu den unterschiedlichsten Themen. Dazu gehören beispielsweise Alltagskompetenzen, Erziehungskompetenzen, Problem- und Konfliktbewältigung, Freizeitgestaltung und Integration.

Eine offene Beratung für alle Familien bieten wir jeden Dienstag und Donnerstag von 10:00 bis 12:00 Uhr sowie Mittwoch von 17:00 bis 19:00 Uhr und Freitag von 09:30 bis 10:30 Uhr an. Dies geschieht in persönlichen Gesprächen sowie per Telefon und Email zu Erziehungs- und Lebensfragen, Schulproblemen der Kinder und die Art der Freizeitgestaltung. 2017 wurden nochmals mehr Beratungen mit Flüchtlingen und Asylbewerben geführt.

Jeden Montag findet ein Müttercafé für Frauen aus den ehemaligen GUS-Staaten statt, dieses wird von vielen Müttern mit ihren Kindern angenommen. Hierbei geht es um die Pflege russischer Traditionen und Kultur, sowie der Sprache. Die Kinder werden nicht nur betreut, es gibt hier auch eine eigene Tanz- und Spielgruppe. Diese Gruppe präsentiert sich immer wieder an Veranstaltungen im Stadtgebiet und findet großen Anklang.

Fest etabliert im Haus hat sich auch der „Türkische Frauenverein zu Kaufbeuren - Hand in Hand“. Die Anzahl der teilnehmenden Frauen steigt stetig.

Jeden Dienstag findet ein Yoga-Kurs für Frauen statt, der von Anfang an sehr rege besucht wurde. Ebenso gut nachgefragt sind auch die Mittwochs-Treffs, an denen gekocht und gebacken wird, hier treffen sich Frauen vieler Nationen.

Beim Festival der Vielfalt veranstalteten wir ein kleines Konzert mit Kindern. 2017 gab es erstmals ein Treffen der Kaufbeurer Familienstützpunkte, die Eltern und Kinder gemeinsam zum Drachensteigen einluden.

Der Familienstützpunkt veranstaltete zusammen mit der Sexualpädagogin Marina Aunkofer zwei Informationstage zum Thema Sexualität und Verhütung.

Gastgruppen und Kooperationen

Zweifelsohne ist der, im anliegenden Gebäude befindliche, Partyraum des Neugablonzer Jugendhauses ein riesiger Gewinn für die Jugendlichen und Bewohner des Stadtteils, aber mittlerweile auch über die Stadtteilgrenze hinaus. Jedes Wochenende wird der separate Partyraum für Geburtstagsfeiern, Taufen, Hochzeiten, Seminare, Tanzgruppen, Beratungsangebote und vieles mehr genutzt.

Kooperationsveranstaltungen mit Partnern wie Gustav-Leutelt-Schule, Turnverein Neugablonz, Finanzfachhochschule, Familienstützpunkt, den Jugendorganisationen des SJR wie z.B. Artistica Anam Cara, Stadt Kaufbeuren, Aktionskreis Neugablonz, Glasfachschnitzschule sowie Beratungstermine der Jugendgerichtshilfe und der Berufsberatung (JUSTiQ) ergänzten das Programm. Dabei hat sich schon längst die Gustav-Leutelt-Schule durch



Teeküche, Licht- und Musikanlage – Der Partyraum „Grüne Halle“ ist ein Renner.

die enge Zusammenarbeit bei Gebundenen Ganztagsklassen, Offener Ganztagschule, Mittagsverpflegung und Übergangsklasse zu dem herausragenden Kooperationspartner entwickelt.

Der Bandübungsraum wurde 2017 von 4 Bands regelmäßig genutzt.

Das Jugendzentrum Neugablonz war im Jahr 2017 an 207 Tagen (46 Wochen, pro Woche 27 Stunden, verteilt auf 5 Tage) geöffnet. Die Öffnungszeiten umfassten seit Mitte des

Jahres 4 Samstage pro Monat. Es wurden 65 jugendgerechte Musikveranstaltungen durchgeführt (davon 5 Konzerte mit Nachwuchsbands). Es wurden 20 Kooperationsveranstaltungen sowie 4 Ferienmaßnahmen mit bis zu 30 Kindern pro Tag durchgeführt.

1007 Teilnehmer/innen erfuhren in Gruppenarbeiten eine zusätzliche Betreuung.

513 Teilnehmer/innen wurde im Rahmen der Ferienbetreuung ein besonderes Angebot gemacht.

In 55 Fällen wurden Jugendliche durch pädagogische Fachkräfte intensiver individuell gefördert bzw. schwerwiegende Konfliktlösungen initiiert und begleitet (Umfang ca. 450 Stunden).

In der Summe wurden im Jahr 2017 ca. 2.850 Besucher/innen (ca. 14 pro Öffnungstag) und ca. 10.600 Teilnehmer/innen (täglich ca. 51) erreicht. Durch die aus dem Jugendzentrum Kaufbeuren zurückgekehrte Gruppe und etliche „Neuzugänge“, steigerte sich die Nutzerzahl im Vergleich zum Vorjahr deutlich.

Dezentrale Angebote für Jugendliche

Gemeinwesenorientiert angelegt sind der JuZe-Truck in der Marktoberdorfer Straße (ehem. Apfeltranger Straße) und der JuZe-Container am Skaterplatz im Wertachpark als Anlaufstelle für Kinder und Jugendliche, die dort ihre Freizeit verbringen. Mit den Outdoorunterständen an einigen informellen

Treffpunkten der Jugendlichen in der Stadt unterstützt der SJR die Möglichkeit, sich ungezwungen und vor allem unbegleitet zu treffen.

JuZe-Truck

Geöffnet war der Truck Dienstag bis Freitag von 15:00 bis 17:00 Uhr. Die Sommersaison liegt zwischen April und Oktober. Die Wintersaison von November bis März verbrachte das Team des Trucks auch 2017 wieder in den Räumlichkeiten des Stadtteiltreffs „Apfelkern“. Herzlichen Dank dafür!

Ein ehemaliger Anhänger der Feuerwehr ist in einen mobilen Stadtteiltreff umgewandelt worden. Ausgestattet ist der Truck mit Sofa, Hockern, Musikanlage, Spielekonsole und einem reichhaltigen Angebot an Gesellschaftsspielen, Bastelmaterial, Outdoorspielgeräten und Programmangeboten. Der Truck kann aber genauso als Treff- und Aufenthaltsmöglichkeit zum Chillen, Unterhalten oder Musikhören genutzt werden. Im Vordergrund steht ein gemeinschaftliches Miteinander der Besucher, als Teil einer sinnvollen Freizeitgestaltung, das von pädagogischer Seite gefördert und begleitet wird. Die Zielgruppe, die mit dem Angebot erreicht werden kann, liegt im Bereich der Kinder und der Teenies im Alter von 8 bis max. 13 Jahren. Jugendlichen kann der Truck nur sehr schwer räumlich oder inhaltlich wirklich attraktive Angebote bieten, zumal sie in der heutigen Zeit über genügend andere Alternativen verfügen. Der Zuspruch der Besucher über die Woche ist unterschiedlich und in hohem Maße witterungsabhängig. Der Standort ist gut gewählt, liegt er doch etwas abgelegen vom Stadtzentrum, umgeben von Wohnungen mit kinderreichen Familien und Familien mit Migrationshintergrund. Zudem werden dort gerade im großen Stil weitere Wohngebäude errichtet.

Über gemeinsame Spiele und Aktionen kommen die Mitarbeiter in engeren Kontakt mit den Besuchern, der dann, je nach Möglichkeit, für intensivere Einzelgespräche genutzt werden konnte. Im Wesentlichen ging es dabei um Alkohol und Zigaretten, um schulische Belange und häusliche Probleme, bei denen sowohl präventiv als auch vermittelnd beraten werden konnte.

Die intensiven Bauaktivitäten rund um den Standort und im Wohngebiet gingen auch 2017 weiter, wodurch die Möglichkeiten rund um den Truck



Der JuZe-Truck umgeben von Baustellen in der Fliegerhorstsiedlung.

immer wieder beeinträchtigt wurden. Auch für 2018 ist noch kein Ende abzusehen. Teilweise konnten die Teerflächen oder die angrenzenden Wiesenflächen nicht wie bisher von den Besuchern genutzt werden. Die Wintermonate im Stadtteiltreff sind räumlich, wie jahreszeitlich bedingt nur mäßig besucht, was auch 2017 nicht durch gute Besucherzahlen im Sommer ausgeglichen werden konnte. Deshalb wird der Truck in ein neues Konzept der mobilen Einheiten für 2018 mit einbezogen.

Im JuZe-Truck konnten 2017 an 135 Öffnungstagen (43 Wochen, pro Woche 8 Stunden, verteilt auf 4 Tage) ca. 850 Teilnehmer/innen verzeichnet werden (ca. 20 pro Öffnungswoche).

Die Teilnehmerzahl im Jahr 2017 am Standort Apfeltranger Straße (jetzt Marktoberdorfer Straße) blieb etwa auf dem niedrigen Niveau des Vorjahres. Wir führen dies zum großen Teil weiter auf die das ganze Jahr andauernden, erheblichen Bauarbeiten im Stadtteil und rund um den Standort zurück.

JuZe-Container Wertachpark

Der JuZe-Container am Wertachpark ist geöffnet von Mittwoch bis Sonntag in der Zeit zwischen 15:00 und 19:00 Uhr - je nach Witterung auch mal kürzer oder länger. Die Saison beginnt im April und endet im Oktober. Im Winter ist der Container geschlossen. Der Skatesport ist stark witterungsabhängig, es sollte nicht zu kalt aber auch nicht zu heiß sein, die Bahn muss trocken sein.

Der JuZe-Container setzt sich zusammen aus drei Einzelcontainern mit Aufenthaltsraum, Lagerraum und Geräteraum. Diese stehen im Wertachpark in unmittelbarer Nähe zum Skaterplatz. Die Ausstattung besteht aus Sitzgelegenheiten, Musikanlage, Fernseher, Spielekonsole und kleiner Theke. Im Wertachpark selbst stehen attraktive Spiel- und Sportinstallationen zur Verfügung. Die in Kooperation mit dem DAV Kaufbeuren-Gablonz entstandene Ausleihmöglichkeit, von Kleinspielgeräten vom Ball bis zum Hexenhockey für Besucher des Wertachparks, wurde auch 2017 weiter betrieben.

Der Container ist als Aufenthaltsmöglichkeit für die Skater und weitere Kinder und Jugendlichen im Alter von 9 bis 18 Jahren errichtet worden. Das bewusst niederschwellige Angebot, das keine Anforderungen stellt, soll zum Verweilen, zu Kontakt, Austausch und letztlich zu einer sinnvollen Freizeitgestaltung anregen und einladen.

Der Container lebt durch ehrenamtliche Unterstützung von 3 Helfern aus dem Kreis der jungen Erwachsenen, die den Betrieb in weitgehender Selbstverwaltung organisieren. Dabei werden sie von hauptamtlichem Personal unterstützt. Betrieben wurde der Container auch 2017 wieder in enger Zusammenarbeit mit dem Generationenhaus Kaufbeuren, das bei

Veranstaltungen zusätzlich ehrenamtliche Unterstützung bot. 2017 wurde nach 7 Skate- und Bikewettbewerben in den Vorjahren erstmals eine Skate- und Bike-Night mit Livebands durchgeführt. Trotz suboptimaler Witterung ließen sich rund 120 Besucher anlocken. Bei dem Event waren Jugendliche in die Bereiche der Organisation und Durchführung eingebunden. Die Betätigungsfelder reichten von Planung, Vorbereitung, Bestellung über Aufbau, Durchführung bis hin zu Abbau, Abrechnung und Verwaltung.



Im Fluchtlichtkegel – die Skate- und Bikenight im Wertachpark.

Der JuZe-Container erreichte 2017 (April – Oktober) an 112 Tagen (26 Wochen, pro Woche 20 Stunden, verteilt auf 5 Tage) ca. 570 Besucher/innen (ca. 22 pro Öffnungswoche).

Die Besucherzahlen des JuZe-Containers an den Öffnungstagen blieben 2017 fast genau auf Vorjahresniveau und damit insgesamt zufriedenstellend. Wetter- und krankheitsbedingt blieb die Anzahl der Öffnungstage unter dem Niveau der Vorjahre. Die Skater-Szene in Kaufbeuren ist älter geworden, Nachwuchs scheint sich zu entwickeln. Der Platz bleibt im Sommer aber ein beliebter Insider-Treff.

Outdoorunterstände

Die Unterstände sind zu den jeweiligen, standortabhängigen Nutzungszeiten geöffnet und prinzipiell ganzjährig zugänglich. Sie wurden auf Spielplätzen als informelle Treffpunkte junger Menschen in der Stadt errichtet. Es handelt sich um kleine, offene, zweiseitige Gebilde mit Dach. Sie können ganzjährig genutzt werden und stehen im Grunde jeder Altersgruppe zwischen 6 und 18 Jahren offen. Die bisherigen Outdoorunterstände befinden sich am Bolzplatz an



Spaß an der Jugendfreizeitfläche mit Unterstand in Oberbeuren.

der Liegnitzer Straße, am Bolzplatz Bayernweg (Hirschzell), an der Jörg-Lederer-Schule und am Bolzplatz am Märzenbach (Oberbeuren). Hinzugekommen ist mittlerweile der (optisch etwas anders gestaltete) Unterstand im Stadtteilpark Proschwitzer Straße.

Ziel war es, ein Angebot nach Vorstellung und unter aktiver Beteiligung von Kindern und Jugendlichen bei Entwurf und Errichtung zu schaffen. Die Unterstände sollten dadurch eine möglichst große Akzeptanz und Nachhaltigkeit bekommen. Eine Möglichkeit sich ohne „Aufsicht“ an akzeptierter Stelle zu treffen und „abzuhängen“.

Begleitet wurden die Treffpunkte auch 2017 durch unregelmäßige Besuche der Mitarbeiter aus den Jugendzentren Kaufbeuren und Neugablonz. Sie dienen der Szenebeobachtung, Kontaktaufnahme und Werbung für unterschiedliche Formen der Freizeitgestaltung bis hin zu den Einrichtungen des SJR.

Je nach Lage werden die Unterstände verschieden frequentiert. Die Nutzung ist einerseits punktuell und spontan, andererseits regelmäßig und geplant. Nach Einigung mit der Nachbarschaft hat sich die Aufregung rund um den Bolzplatz am Märzenbach in Oberbeuren 2017 gelegt.

Mobile Angebote für Kinder

Mit seinen gemeinwesenorientierten Angeboten will der SJR Kaufbeuren in erster Linie in Wohnsiedlungen zur Verbesserung der Lebenswelt von Kindern, Jugendlichen und deren Familien beitragen. Der Einsatz von MOBIKU und MOBIKIDS zielt mit der Methode „Mobile Spielplatzbetreuung“ darauf ab, bislang nicht oder kaum durch die Angebote der Offenen Jugendarbeit abgedeckte Stadtteile zu besuchen. Die Kinder und Jugendlichen vor Ort sollen angesprochen, zur sinnvollen Freizeit angeregt und auf die weiteren Einrichtungen des SJR (v.a. Jugendhäuser) aufmerksam gemacht werden.

MOBIKU

Geöffnet war das MOBIKU von Montag bis Freitag. Die Sommersaison liegt zwischen April und Oktober, geöffnet von 14:30 bis 17:30 Uhr. Die Indoorphase beginnt im November und endet im März, geöffnet von 14:00 bis 17:00 Uhr. Die Öffnungszeiten werden in den Sommermonaten eine halbe Stunde nach hinten verschoben um den Gegebenheiten und den Bedürfnissen der Nutzer gerecht zu werden.

Zu Beginn der Sommersaison, im April 2017, wurde mit einer großen Auftaktveranstaltung das neue MOBIKU eingeweiht und der Öffentlichkeit vorgestellt. Auch beim neuen MOBIKU handelt es sich um einen Bauwagen, der 2017 wieder ausschließlich im Stadtteil Neugablonz unterwegs

war. Der Bauwagen ist auf die Bedürfnisse des mobilen Einsatzes zugeschnitten, mit einem reichhaltigen Angebot an Gesellschaftsspielen, Bastelmaterial, Outdoorspielgeräten und Programmangeboten ausgestattet und verfügt über Heizung, Kochstelle, Tische sowie Bänke. Die Programmangebote richten sich an Mädchen und Jungen im Alter zwischen 6 und 12 Jahren, punktuell sind auch jüngere Kinder mit dabei.

Der Stadtteil Neugablonz ist bekannt durch den hohen Anteil

an Bürgern aus der ehemaligen Sowjetunion, der Türkei und Migranten aus anderen Kulturräumen. In den letzten Jahren sind immer mehr Flüchtlinge hinzugekommen. Hier setzt das MOBIKU mit seinen Angeboten an, die inhaltlich sehr ähnlich denen des Trucks sind, sich aber an jüngere Kinder richten und mehrheitlich integrativ ausgerichtet sind. Die Arbeit orientiert sich an der Gesamtproblematik des Stadtteils, bietet Information, Anregung und Unterstützung. Bei Bedarf werden Eltern mit einbezogen. Eine sozialräumliche Orientierung im Wohngebiet bzgl. der Standorte erscheint aus der bisherigen Erfahrung erfolversprechender als andere Ansätze.

Im Sommer 2017 wurden die drei Outdoorstandorte Gustav-Leutelt-Schule, Adalbert-Stifter-Schule und der Spielplatz in der Proschwitzerstraße angefahren. Von Januar bis März 2017 waren wir in den Winterquartieren an den Standorten Christuskirche und Jugendzentrum Neugablonz. Die Verweildauer pro Standort betrug jeweils vier Wochen und steigerte die Kontinuität.

Das MOBIKU war auch 2017 für viele Kinder von Neugablonz als beliebter Treffpunkt für Geländespiele und tolle Werkaktionen gefragt. Passend zur Jahreszeit und dem Jahreskreis gab es entsprechende Angebote. Das 2016 neu entwickelte Wochenprogramm wurde 2017 beibehalten. Jeder Tag ist einem bestimmten Angebotsbereich gewidmet. Montags wird in der



Kinder, Sponsoren und Stadtspitze „taufen“ das neue MOBIKU mit wassergefüllten Luftballons.



Schminkaktion im MOBIKU.

Mobiküche gekocht, dienstags gebastelt, mittwochs in der Wohlfühloase entspannt, donnerstags gespielt und freitags in der Wollwerkstatt kreativ gearbeitet. Natürlich können an jedem Tag auch die anderen Spielgeräte, Spiele, Mal- und Bastelsachen genutzt werden.

Wegen der über die Jahre gesunkenen Nachfrage des Angebotes, speziell im Winter, gab es im Herbst 2017 mehrere Sitzungen eines internen Arbeitskreises, der sich mit der Thematik befasste. Es wurde für 2018 ein neues Konzept erarbeitet, mit dem im Frühjahr gestartet werden soll. Es setzt ganzjährig explizit auf Highlights mit Outdoorcharakter eingebunden in ein Zwei-Wochen-Programm.

Mit dem MOBIKU konnten 2017 an 160 Einsatztagen (36 Wochen, pro Woche 20 Stunden, verteilt auf 5 Tage) ca. 2.300 Teilnehmer/innen (ca. 64 pro Öffnungswoche) erreicht werden.

Bezogen auf eine Öffnungswoche blieben im Jahr 2017 die Teilnehmerzahlen des MOBIKU fast auf einem seit 5 Jahren stabilen Niveau. Der neue Standort an der Proschwitzer Straße, der gut angenommen wird, konnte daran aber nichts ändern. Für 2018 ist ein neues Ganzjahreskonzept mit dem Fokus auf Outdoorangebote geplant.

MOBIKIDS

Geöffnet hat das MOBIKIDS in der Regel an allen Standorten von 14:00 bis 17:00 Uhr. Individuell nach Möglichkeit der Ehrenamtlichen und Witterungsverhältnissen wird die Öffnungszeit entsprechend angepasst.



MOBIKIDS-Eltern im Einsatz.

Beim MOBIKIDS handelt es sich um einen großen, geschlossenen Kastenanhänger. Darin befinden sich die Ausrüstungsgegenstände wie Klein- und Großspielgeräte, Bastelmaterial, Pavillon und Biertischgarnituren für die mobile Spielplatzbetreuung. Die zwei in die Jahre gekommenen Gokart-Traktoren sind 2017 gegen zwei komplett neue ausgetauscht worden. Das MOBIKIDS steht allen Kindern im Alter zwischen 6 und 12 Jahren offen und ist speziell auf diese Altersgruppe ausgerichtet.

Das Projekt umfasst die Aktivierung von Eltern für den Einsatz als ehrenamtliche Spielplatzpaten / Spielplatzbetreuer bei der mobilen Spielplatzbetreuung in verschiedenen Stadtteilen der Kernstadt Kaufbeuren (nicht Neugablonz). In qualifizierten Schulungen werden Eltern zu Spielplatzpaten / Spielplatzbetreuern ausgebildet, was sie zu einer sinnvollen, möglichst pädagogischen und praktischen Durchführung der Angebote im MOBIKIDS befähigt. Wobei der Spielplatzpate eher die Organisation am Standort, die Spielplatzbetreuer die Durchführung übernehmen. Unterstützung erfahren die Betreuer und Paten durch hauptamtliches Personal.

Den ehrenamtlichen Eltern, die das MOBIKIDS so erfolgreich betreiben, darf an dieser Stelle auch einmal gedankt werden. Als kleine Anerkennung für ihre Arbeit haben wir sie 2017 erstmalig zu einem gemeinsamen Jahresabschlussstreffen eingeladen.

Das MOBIKIDS stand über einen Zeitraum von 20 Wochen im Jahr an vier verschiedenen Spielplätzen. Der bisherige Standort Stadtsaal musste wegen fehlender Ehrenamtlicher für 2017 aufgegeben werden. Die überaus engagierten Betreuer am Standort Hirschzell und Liegnitzer Straße lieferten zum Ausgleich dafür je eine Woche mehr an Öffnungszeiten. Extrem schlechtes Wetter, Krankheit und Schwangerschaft reduzierten die Einsatztage am Standort Möhle erheblich. Die verbliebenen Standorte waren gut frequentiert. Der Besuch durch das MOBIKIDS erfolgte in regelmäßigem Abstand für die Dauer von zwei bzw. dann drei Wochen. Pro Einsatz wurden 10 bzw. 15 Öffnungstage geplant, die aber stark witterungsabhängig sind. Es gab vielfältige Spiel-, Bastel- und Betätigungsangebote. Die Ehrenamtlichen erfuhren regelmäßige Unterstützung durch die sie begleitenden Fachkräfte in Form von Beratung, Besuchen, Materialbestellung und -versorgung und Fortbildungsangeboten.

Auch 2017 ist wieder viel Arbeit in die Betreuung und Begleitung der Spielplatzpaten und Spielplatzbetreuern geflossen. Die neue Mitarbeiterin im Jugendzentrum Neugablonz hat auch die fachliche Begleitung der Ehrenamtlichen im MOBIKIDS übernommen und ist inzwischen gut eingearbeitet. Gemeinsam mit den hoch motivierten und engagierten Eltern ist sie dabei, neue Spielplatzbetreuer zu finden, um das MOBIKIDS an den Standorten für die Kinder zweimal zwei Wochen im Jahr zu öffnen.

Das MOBIKIDS erreichte 2017 an 58 Einsatztagen (14 Wochen, pro Woche bis zu 15 Stunden, verteilt auf bis zu 5 Tage) ca. 1.600 Besucher/innen (ca. 114 pro Öffnungswoche) und damit eine Steigerung der Besucher pro Öffnungswoche. Darüber hinaus wurden rund 120 Betreuertage durch ehrenamtliches Engagement geleistet.

Das MOBIKIDS hatte 2017 nachvollziehbar weniger Einsatztage und damit insgesamt etwas weniger Besucher, erreichte aber mehr Besucher pro Woche als im Vorjahr und erfreut sich weiter großer Beliebtheit.

Jugendsozialarbeit an Grundschulen

Der SJR Kaufbeuren hat seit 2013 die Trägerschaft der Jugendsozialarbeit (JaS) an der Schrader- und der Adalbert-Stifter-Grundschule übernommen. An beiden Schulen stand vor allem die Einzelfallhilfe im Vordergrund. Kinder und Eltern wurden bei persönlichen und sozialen Problemen in Schule und Familie unterstützt und beraten. Wo es nötig war, wurden von der JaS auch die Lehrer, die Schulleiter oder verschiedene Fachstellen (wie z.B. die Erziehungsberatungsstelle, psychologische Hilfen oder das Jugendamt) einbezogen. In vielen Fällen konnte die JaS aber selbst weiterhelfen, die Kinder stärken, die Situation in der Familie und im Freundeskreis verbessern oder bei Bedarf auch an eine Hausaufgabenhilfe, an Vereine und andere niederschwellige Angebote vermitteln. Immer wieder musste die JaS aber auch eine Einschätzung zum schwierigen Thema Kindeswohlgefährdung vornehmen und bei Bedarf das Jugendamt einschalten, um die entsprechend notwendigen Maßnahmen einzuleiten.

Die Krisenintervention nahm an beiden Grundschulen einen großen Raum in der täglichen Arbeit ein. Dabei waren die Jugendsozialarbeiterinnen an den beiden Schulen Ansprechpartnerinnen für Kinder, die sich z.B. gemobbt fühlten, einen Streit hatten oder mit der Schule und den Leistungsanforderungen nicht klar kamen. In den meisten Fällen bedurfte es bei den Grundschulern auch einer engen Zusammenarbeit zwischen JaS und Elternhaus, daher besuchten die Jugendsozialarbeiterinnen öfter auch Familien zuhause, um in der vertrauteren Umgebung reden zu können.

Anlass- und auf den Einzelfall bezogen wurden an beiden Schulen von der JaS Sozialtrainings in Gruppen oder Schulklassen und Projekte durchgeführt, um die Entwicklung und die Kompetenzen der einzelnen betreuten Kinder noch besser zu fördern.

Der Erfolg der Arbeit lässt sich vielleicht am besten daran ablesen, dass den allermeisten der betroffenen Kinder und Familien geholfen werden konnte, ihre Schwierigkeiten zu bewältigen. Sehr erfreulich ist auch die hohe Anzahl von Eltern, die von sich aus auf die JaS zukommen, weil sie sich dort kompetente Hilfe erwarten – und natürlich die vielen Kinder an der Schrader- und der Adalbert-Stifter-Grundschule, die immer wieder engen Kontakt und Ansprache bei der JaS suchen.

Jugendsozialarbeit an der Adalbert-Stifter-Grundschule

Die Adalbert-Stifter-Grundschule liegt im Kaufbeurer Stadtteil Neugablonz. Der Schulsprengel umfasst etwa die Hälfte des Stadtteils in südlicher Richtung. Von den 300 Schülerinnen und Schülern der Schule haben ca. 66% einen Migrationshintergrund. Immer wieder kommen auch Schüler an die Schu-

le, die noch gar kein Deutsch sprechen. Im Schuljahr 2016/17 waren es 15 Kinder von Asylbewerbern und fünf Kinder aus anderen Ländern. Im Schuljahr 2017/2018 gibt es insgesamt 16 Schulklassen. Davon 13 halbtägige Schulklassen und drei gebundene Ganztagsklassen der Jahrgangsstufen 1, 2 und 4. Im Schuljahr 2016/2017 ergaben sich vor allem für die nachmittägliche Betreuung der Kinder einige Änderungen. Der Neubau der Adalbert-Stifter-Schule ermöglichte, neben einer großen Mensa, einer Küche, in der die Essen für täglich insgesamt 137 Kinder hergestellt werden, auch noch Räumlichkeiten für die offene Ganztagschule.



Gewaltfreie Zone an der Adalbert-Stifter-Grundschule – dazu will die JaS beitragen.

Neben vielen kleineren Streitschlichtungen in den Pausen und akuter Kriseninterventionen wurden in diesem Jahr 47 Kinder und deren Familien in intensiver Einzelarbeit unterstützt und beraten. Davon kamen durchschnittlich 10 Kinder jede Woche zur individuellen Einzelförderung. Neben vielen Problemen, die durch Gespräche mit Kindern, Eltern und Lehrern vor Ort gelöst werden konnten, gab es auch immer wieder Weitervermittlungen an andere Stellen wie die Erziehungsberatungsstelle, Fachärzte für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Heilpädagogen, Therapeuten und/ oder auch das Jugendamt. Außerdem ergaben sich in einzelnen Fällen enge Kooperationen mit dem Allgemeinen Sozialdienst des Jugendamtes, der Heilpädagogischen Tagesstätte der Lebenshilfe und anderen fachpädagogischen Hilfsangeboten für Kinder der Stadt Kaufbeuren.

Neben dieser Einzelfallarbeit fanden vereinzelt Projekte statt. In verschiedenen Sozialtrainings in Kleingruppen wurde intensiv am Klassenzusammenhalt wie auch einem gewaltfreien Miteinander gearbeitet. Dabei wurde mit erlebnis- und theaterpädagogischen Elementen und Methoden gearbeitet, um die Empathie der Kinder zu fördern und gewaltfreie Konfliktlösungsstrategien zu erarbeiten. Mit Hilfe des No-Blame-Approach konnte in Mobbingfällen schnell und konstruktiv interveniert werden. An den Klassenprojekten und Sozialtrainings nahmen insgesamt 21 Kinder teil.

Jugendsozialarbeit an der Schrader-Grundschule

Die Schrader-Grundschule liegt im Zentrum von Kaufbeuren in unmittelbarer Nachbarschaft zur Geschäftsstelle des SJR Kaufbeuren und einem



Die Tür zur JaS in der Schrader-Grundschule.

der beiden Jugendzentren. Das Einzugsgebiet der Schraderschule reicht vom Stadtteil am Bienenberg über die Kaufbeurer Innenstadt bis zu den Neubaugebieten am Kesselberg und Klinikum und umfasst auch das eher ländliche Kemnat. Die Schule wird derzeit von 215 Kindern besucht. Inzwischen haben davon 43 % einen Migrationshintergrund. Immer mehr Kinder kommen ohne jegliche Deutschkenntnisse an die Schule. Sprachförderung für Migranten und für Kinder, die mit ihren Familien aus ihrem Herkunftsland flüchten mussten, hat an der Schraderschule einen hohen Stellenwert. Zudem besteht ein breites Angebot an – teilweise ehrenamtlichen – Unterstützungsformen wie Hausaufgabenhilfe und Lesepaten, sowie eine Mittagsbetreuung. So erfahren die Kinder und ihre Familien vielfältige Hilfen, die manches Problem gar nicht erst entstehen lassen. Trotzdem gibt es eine große Anzahl von Kindern, die der intensiveren Unterstützung der Jugendsozialarbeit bedürfen. 2016 wurden insgesamt 29 Kinder in regelmäßigen Terminen

begleitet und beraten. Zusätzlich wurden häufig Kriseninterventionen wegen verschiedenster Sorgen oder Konflikte notwendig. Im Schulsprengel leben zudem zahlreiche alleinerziehende Elternteile bzw. Patchworkfamilien. Immer mehr Kinder sind der Situation ausgesetzt, dass sie bereits mit wechselnden Lebenspartnern der Eltern, Umzügen und Schulwechseln zurechtkommen müssen. Der Anteil alleinerziehender Elternteile beträgt inzwischen 20%.

Jede Woche kamen durchschnittlich 12 Kinder im Rahmen der individuellen Einzelförderung, zu Gesprächen, zum Spielen und Malen. Parallel dazu fand jeweils eine intensive Elternarbeit statt. So konnten die meisten Probleme der Kinder und Familien direkt vor Ort gelöst werden, in einigen Fällen wurden weitere Hilfsangebote wie die Erziehungsberatung, Vereine, Kinder- und Jugendpsychiater oder -psychotherapeuten oder das Jugendamt mit einbezogen.

In mehreren Schulklassen wurden von der JaS Einheiten mit erlebnispädagogischen Elementen durchgeführt, um das soziale Miteinander zu verbessern und Probleme untereinander mit den Kindern gemeinsam anzugehen. Die JaS arbeitete zudem auch mit mehreren Mädchen- und Jungengruppen, um die soziale Integration und die Konfliktlösungskompetenzen der Kinder zu fördern oder Fälle von Mobbing zu lösen. An diesen Klassen- und Gruppenprojekten nahmen 2016 insgesamt 48 Kinder teil.

Kulturwerkstatt Kaufbeuren

Die Arbeit der Kulturwerkstatt – ähnlich wie die der Jugendhäuser – zielt auf die Förderung von Kindern und Jugendlichen hinsichtlich ihrer Persönlichkeits- und Sozialkompetenzen (in allen Lebensbereichen) ab. Mit dem methodischen Kern der theater- und kunstpädagogischen Gruppenarbeit beziehen sich die Angebote der Kulturwerkstatt allerdings in erster Linie auf Gruppenmitglieder. Hierbei kommt aber der Integrationsarbeit (v. a. für junge Menschen mit Behinderungen) eine besondere Bedeutung zu. Auch die Flüchtlingsproblematik ist ein wichtiges Thema im Theater. Die Kulturwerkstatt bietet ein breites Integrationsspektrum.

Zentrale Intention der Kulturwerkstatt ist es, die Mitglieder in Gruppenprozessen durch gemeinsame Projekte (Theateraufführungen) in ihrer Persönlichkeitsentwicklung zu fördern und ihnen weitere Schlüsselqualifikationen zu vermitteln, sowie die darstellerischen und künstlerischen Interessen zu stärken. Insgesamt ist die Jugendkulturarbeit Teil der außerschulischen Jugendbildung, was auch bzgl. der Zuschauer der Theaterproduktionen gilt. Bereits in der Zusammenstellung des Repertoires schlägt sich der Bildungsauftrag der Kulturwerkstatt für Gruppenmitglieder und Zuschauer nieder. Als Kunst- und Kultureinrichtung wirkt die Kulturwerkstatt für die Stadt Kaufbeuren jedoch über den pädagogischen Bereich und die Zielgruppe der Kinder und Jugendlichen hinaus, auch als bereichernde Institution mit Außenwirkung.

Offene Jugendkulturarbeit

Die Kulturwerkstatt und ihre Leuchtturmprojekte

In den letzten Jahren gelingt es der theaterpädagogischen Kinder- und Jugendkultureinrichtung, sich durch die sogenannten „Leuchtturmprojekte“ auch über die Stadtgrenzen hinaus einen Namen als etablierte, ernstzunehmende Kultureinrichtung für die ganze Familie zu machen. Mit einem hohen Einsatz von Öffentlichkeitsarbeit, jugendlichem und ehrenamtlichem Engagement können bei den Leuchtturmprojekten neue Zielgruppen erschlossen und letztendlich als neue Interessenten für Kinder- und Jugendkulturformen gewonnen werden. Solche Projekte sensibilisieren die Öffentlichkeit für die Visionen und Wünsche der Kinder und Jugendlichen in der Kulturarbeit. Die Kulturwerkstatt als „Leuchtturm“, ein Aushängeschild für die Stadt und ihre Kulturarbeit! Das nächste große Leuchtturmprojekt für 2019 steht schon in den Startlöchern!

Die jahrelange enge und gute Zusammenarbeit mit dem Tänzelfestverein Kaufbeuren, geprägt von gegenseitigem Vertrauen, ist ein besonderes Geben und Nehmen. Die jährlich neu entwickelte Spielszene bei der Eröffnung des ältesten, historischen Kinderfestes in Bayern durften wir auch im ver-

gangenen Jahr mit Kindern aus unserer Unterstufe gestalten. Hierzu wurden Geschichten um den Fünfknopfturm zum Leben erweckt. Das Eröffnungsspiel des Tänzelfestes macht die Vernetzung mit den vielen verschiedenen Gruppen der Stadt besonders gut sichtbar. Hier zählt sich unsere langjährige Erfahrung mit solchen Großveranstaltungen aus – wir können mittlerweile mit einer gewissen Routine an die Sache herangehen. Trotzdem ist es jedes Jahr wieder eine kleine Herausforderung so viele verschiedene Gruppen zu koordinieren. Die großen Sprechrollen beim Tänzelfestumzug waren 2017 wieder mit unseren Jugendlichen besetzt, ebenso die jährliche Spielszene bei der Markteröffnung und beim Empfang im Rathaus. Hier laufen die Fäden der Koordination und der Proben in der Kulturwerkstatt zusammen.

Einen besonderen Einsatz hatten Kaiser, Kunz von der Rosen und die Ratsherren im vergangenen Jahr. Sie durften auf Schlittschuhen das neue Eisstadion mit eröffnen. Auch diese Szene studierten wir mit den Kindern und Jugendlichen ein. Was war das für ein Spektakel!



Eröffnung des Eisstadions – Probe von Kaiser und Kunz.

Unsere Gauklergruppe *Compania Gioccolari* war wie immer beim Tänzelfest während des Lagerlebens und des Umzugs gut vertreten. Auch in Ehrenberg durfte sie wieder ihr Können präsentieren. Deswegen ist es auch kein Wunder, dass unsere kleine Gauklergruppe voll ist und sich neue Gauklerkinder noch etwas gedulden müssen bis wir wieder Platz für sie haben.



*Gauklergruppe *Compania Gioccolari* beim Tänzelfestumzug.*

Eine intensivere Form der Zusammenarbeit entwickelte sich auch im vergangenen Jahr zwischen BÜRGERSTIFTUNG, KULTURWERKSTATT und der MUSIKSCHULE Kaufbeuren. Die jährlich stattfindende KINDEROPER im Stadttheater wurde etabliert. Hierfür wurden in den vergangenen Jahren immer wieder professionelle Gastspielgruppen eingeladen. Der Zuspruch war jedes Mal außerordentlich. 2018 bringt die Kulturwerkstatt mit der Musikschule gemeinsam die „Kinderoper Märzenburg“ im Stadttheater auf

die Bühne. Die Proben für dieses Großprojekt, mit der Stückfassung von Thomas Garmatsch nahmen immer mehr Fahrt auf. Jugendliche aus der Kulturwerkstatt studierten die schauspielerischen Parts ein. Die Libretti verfassten Jugendliche und das Team der Kulturwerkstatt. Der Komponist Ulrich Hahn arrangierte nach und nach die Lieder für die Kinderoper und Gabriele Hahn setzt die Kompositionen mit Gesangsschülern aus der Musikschule um. In Zusammenarbeit mit der Schnitzschule in Oberammergau wurden Objekte für die Kinderoper gebaut. Auch die Kostüme werden nach und nach

unter professioneller Leitung von Dagmar Meyer (Kostümbildnerin) angefertigt.

Die Zusagen zur finanziellen Unterstützung dieses Mammutprojektes kamen im Laufe des vergangenen Jahres. Hier waren vertreten: Demokratie Leben, Tänzelfestverein, Rotary, Stadt Kaufbeuren, Regierungsbezirk Schwaben, Kulturfond Bayern. Die Kinderoper nahm immer konkretere Formen an, man war also sehr gespannt auf die Premiere 2018.



Die Kostümbildnerin Dagmar Meyer mit den bösen Schwestern aus der Märzenburgoper!

Theater für Alle

Die Kulturwerkstatt konnte ihre Zusammenarbeit mit Schulen und Kindergärten 2017, auch dank der Unterstützung der Antonie Zauner Stiftung, erfolgreich weiterführen. In 19 Schulvorstellungen für Grund-, Mittel-, Realschulen und Gymnasien aus Kaufbeuren und Umgebung hat die Kulturwerkstatt ca. 1.300 Kinder und Jugendliche erreicht. Viele der Schulklassen der Realschulen und Gymnasien haben das Angebot am Abend genutzt, d.h. zu den Konditionen einer Schulvorstellung. Beim Lehrerstammtisch wurde vorab ein Einblick in die Auswahl der Stücke gegeben, mit den Lehrern diskutiert sowie ihre Anregungen und Ideen aufgenommen. Daraus ergab sich 2017 die Zusammenarbeit mit der Schraderschule, die in ein besonderes Projekt mündete. Unter der Leitung von Thomas Garmatsch wurde das Theaterstück „Tranquilla Trampeltreu“ erarbeitet und im Stadtsaal aufgeführt, was von Schülern, Eltern, Lehrern und der Presse begeistert aufgenommen wurde.

„Ein fulminantes Singspiel nach der Erzählung „Tranquilla Trampeltreu“ von Michael Ende brachten nicht weniger als 213 Schüler der Kaufbeurer Schrader-Grundschule auf die Bühne des Stadtsaals. Bei der Inszenie-

„ rung der Geschichte um die Schildkröte „Tranquilla Trampeltreu“, die naturgemäß langsam auf dem Weg zur Hochzeit des Monarchen Leo 28. ist, wurde Wert darauf gelegt, dass jedes Schulkind mindestens einmal auf der Bühne zu sehen ist. ...“ (AZ.3.6.2017)

Es ergaben sich auch für die Zukunft weitere Projektideen, was durch die Nachbarschaft beider Institutionen unterstützt wird. Außerdem bietet die Kulturwerkstatt auf Nachfrage eine Theaterwerkstatt zu einem bestimmten Thema oder in Anlehnung zu einem aktuellen Stück an.

Geschichtenladen

Nach wie vor setzt der GESCHICHTENLADEN als Spielort, aber auch als einmaliges, für die Stadt und die Region abgestimmtes Konzept für Vermittlung von Stadtgeschichte und Brauchtum, einen kleinen feinen Glanzpunkt mit großer Strahlkraft über die Stadtgrenzen hinaus - ein kleines Schmuckkästchen eben. Hier kann jeder interessierte Besucher spüren, dass sich die Kinder und Jugendlichen der Kulturwerkstatt mit ihrer Stadt identifizieren.

Der Geschichtenladen soll weiter nicht nur in Form der „Stadtgeschichten“ eine Intensivierung erhalten, sondern auch räumlich stärker aktiviert werden. Daher beschäftigt sich eine Projektgruppe aus dem Team der Kulturwerkstatt mit diesem Thema und befindet sich seit 2017 in manchen Punkten schon in der Umsetzungsphase.

Geschichtenladen als Raum

Resultierend daraus wurde der Geschichtenladen auch im Jahr 2017 als weiterer Spielort in das Vorstellungsheft aufgenommen – verschiedene Repertoirestücke wie z.B. „Hier wohnt Anne“, „Was kommt nach 1000“, „Socke“ und „Lebensschubladen“ – gekennzeichnet durch die kleine schwarze Birne – machen den „Geschichtenladen“ zu einem zusätzlichen, reizvollen Spielort. Gruppenstunden und Proben finden ebenso im Geschichtenladen statt wie regelmäßige Benefizlesungen.

Geschichtenladen und Schule – Schule im Geschichtenladen

Zudem entwickelte die Projektgruppe diverse Kindergarten- und Schulprojekte im Geschichtenladen, die als feststehendes Angebot im Quartalsheft der Kulturwerkstatt erscheinen. Das heißt, es wurden spezielle, das jeweilige Theaterstück begleitende, Workshops für



Allgäuer Zeitung 26.09.2017 „Projekt ZISCH – Zeitung in der Schule, Besuch des Geschichtenladens.“

Schulklassen oder Kindergartengruppen angeboten. Die Resonanz hierfür war leider sehr ernüchternd. Nichtsdestotrotz versuchen wir es auch im kommenden Jahr wieder.

Netzwerkarbeit und Kooperation mit Partnern aus der Stadt

Über die Jahre hinweg hat sich die Kulturwerkstatt immer mehr als innovativer und unterstützender Partner verstanden. Gestützt durch hohes ehrenamtliches Engagement und durch die großzügige Unterstützung der Antonie Zauner Stiftung, unseres Fördervereins und zahlreicher Eltern und Freunde, konnte die Kulturwerkstatt sich überall mit vielen sozialen und kulturellen Einrichtungen unserer Stadt vernetzen und neue Ideen und Projekte für Kinder, Jugendliche und Familien nachhaltig entwickeln und gestalten. Sich für unsere Gesellschaft zu engagieren, Inklusion als Selbstverständlichkeit zu leben und die Lust, Verantwortung zu übernehmen sind bei unseren Projekten oft nur der Zusatz- aber eben wichtiger Effekt der gemeinsamen Arbeit.

Lebenshilfe

Seit Beginn des Jahres 2016 hat die Kulturwerkstatt ihre Zusammenarbeit mit der Lebenshilfe ausgebaut und intensiviert. Unser gemeinsames Ansinnen einer gelungenen Inklusion, hat uns drei neue Säulen der Zusammenarbeit Lebenshilfe/Kulturwerkstatt entwickeln lassen.

WG – das Tetra-Pak

Seit Dezember 2016 gibt es in den Räumen des Hauses neben der Kulturwerkstatt die erste inklusive WG in Kaufbeuren und Umgebung. Die Lebenshilfe mietete die großräumige 5-Zimmer-Wohnung auf der Basis einer inklusiven WG von Menschen mit Behinderung und Kulturwerkstatt-Jugendlichen an. Die Antonie Zauner Stiftung fungiert als Untermieter, die KW stellt mit jährlichem Wechsel die jugendlichen Bewohner. Vorgesehen sind PraktikantInnen, junge Menschen im Freiwilligendienst, aber auch bei der Kulturwerkstatt theaterspielende Jugendliche und junge Erwachsene. Die Bewohner mit Behinderung werden aller Voraussicht nach die nächsten Jahre in dieser WG verbringen. Bis jetzt zeigt sich das Projekt als sehr erfolgreich! Die Bewohner erfahren durch die räumliche Nähe zur Kulturwerkstatt eine starke Bindung und bekommen die Möglichkeit des Mitarbeitens und Gestaltens. Schon jetzt präsentiert sich die besondere Wohngemeinschaft als gut aufeinander eingestimmte Einheit, die trotz der jährlichen Wechsel positive Stabilität ausstrahlt.

Inklusionsstelle

Im Juni 2017 erfolgte die Bewilligung von „Aktion Mensch“ für die in der Kulturwerkstatt angebundene Stelle der Inklusion! Seit diesem Zeitpunkt ist Hannah Rieger tätig für AKTIV (Anlaufstelle für Kulturelle Teilhabe, Inklusion

und Vernetzung – eine Kooperation zwischen Lebenshilfe und der Kulturwerkstatt des Stadtjugendrings). In sämtlichen kulturellen Bereichen, auch über die Mauern der Kulturwerkstatt hinaus, sollen sich Menschen mit und ohne Behinderung möglichst unkompliziert begegnen und – unterstützt durch Hannah Rieger – gemeinsam arbeiten, entwickeln und aktiv werden. Das engagierte Team: Markus Wittmer und Selina Senftl (Lebenshilfe), Simone Dopfer (Kulturwerkstatt) Hannah Rieger (Durchführung AKTIV).



Unsere Inklusions WG mit Hannah Rieger von AKTIV.

Außenarbeitsplatz

Johann Glüder ist als Bewohner der Inklusions-WG schon stark an die Kulturwerkstatt und den gesamten Stadtjugendring angebunden und ehrenamtlicher Mitarbeiter. Geplant ist, in der Kulturwerkstatt Außenarbeitsplätze für Menschen mit Behinderung in verschiedensten Bereichen zu errichten.

Kooperation mit dem Seniorenheim Heinzelmannstift

Die „Lebensschublade“ ist ein Projekt mit Jugendlichen der Kulturwerkstatt und Bewohnern des Heinzelmannstifts. Es geht um eine Annäherung und in Folge um eine Sensibilisierung und ein tieferes Verständnis von Jung und Alt. Im wöchentlichen Gespräch in Form von Interviews haben Jugendliche die gelebten Geschichten der Senioren festgehalten und damit bewahrt. Hierbei ging es nicht um Chronologie und Vollständigkeit, sondern vielmehr um Erinnerungen, die trotz Krankheit und schwierigen Erlebnissen im Gedächtnis geblieben sind. Anhand eines von den Jugendlichen ausgearbeiteten Fragenkatalogs sollte eine Brücke entstehen zwischen beiden Altersgruppen. Auf Basis der Interviews entstand eine eigene fiktive Biografie, die im Heinzelmannstift zur Aufführung kam und von den Senioren begeistert aufgenommen wurde. Die Kulturwerkstatt stellte deren Erinnerungen im April 2017 im Geschichtenladen vor. Auf Grund der sehr positiven Resonanz, sowohl der Senioren als auch der Zuschauer von außerhalb, wird es auch 2018 wieder zwei Aufführungen im Heinzelmannstift geben.

Das Stück „Die Geschichte vom Fuchs, der seinen Verstand verlor“ hat die Verbindung zwischen Seniorenstift und Kulturwerkstatt bereits verankert. Dieses Projekt hat die Zusammenarbeit nochmals intensiviert. Darüber hinaus konnte die Kulturwerkstatt auch zahlreiche Senioren zu ihren aktu-

ellen Aufführungen, bzw. Proben wie z.B. „Märzenburg-Kinderoper“ oder „Ox und Esel“ begrüßen.

Theaterlandschaften

Auch 2017 unterstützte die Kulturwerkstatt intensiv die Weiterführung der THEATERLANDSCHAFTEN. Neben dem zweimal im Jahr erscheinenden Spielzeitenheft entwickelte man außerdem einen Aufführungsabend der



Theater to go, umgesetzt von der Oberstufe der Kulturwerkstatt.

verschiedenen Theatergruppen an ungewöhnlichen Orten in der Stadt nach dem Vorbild der „Prager Nacht“, unter dem Titel „Theater to go“. Die Kulturwerkstatt war im Mai 2017 mit einer spritzigen Shakespeare Szene aus dem „Sommernachtstraum“ unter der Leitung von Jannis Konrad im Tresorraum der LZB Bank vertreten. Der große Zuschauerandrang und die begeisterte Resonanz haben allen Beteiligten Lust auf Wiederholung gemacht.

In Zusammenarbeit mit dem Kaufbeurer Stadtmuseum wurden

auch 2017 die museumspädagogischen Angebote mit der Zeitreisenden LISA erfolgreich weitergeführt. Außerdem ist ein 3. Teil der „Stadtgeschichten“ zur NS Ausstellung im Stadtmuseum „Kaufbeuren unterm Hakenkreuz“ im Geschichtenladen geplant.

Die Liste der Kooperationspartner der Kulturwerkstatt ist lang, deshalb wurden hier nur einige vorgestellt. Insgesamt wird die Kulturwerkstatt mittlerweile sehr ernst genommen und kann bei sogenannten Großprojekten, wie z.B. „Märzenburg-Kinderoper“ durch Kompetenzen und „Manpower“ Impulse setzen, effektiv und professionell unterstützen. Über die Kooperation mit anderen Partnern erreicht die Kulturwerkstatt Kinder und Jugendliche, die sonst nie Kontakt mit den kulturpädagogischen Projekten gehabt hätten.

Kinder- und Jugendtheater Schauburg

Aufführungen VON Kindern und Jugendlichen FÜR Kinder und Jugendliche

Unter unserem Spielzeitenthema: ACHTUNG MENSCH wurden die unten aufgeführten Produktionen entwickelt, gezeigt und auch an Schulen und in Kleingruppen thematisch nachgearbeitet. ACHTUNG MENSCH sollte wach-

rütteln und motivieren, über seinen eigenen Tellerrand hinaus zu blicken, offen für Neues und neue Menschen zu sein. Die ACHTUNG vor jedem, egal WER, WAS oder WIE du bist! Hauptsache du hast auch eine Meinung und die gilt es zu achten!

Socket

Ein eigens neu entwickeltes Repertoirestück mit Menschen und Figuren von Martina Quante und Thomas Garmatsch für Kinder ab 5 Jahren.

Der kleine Marco und seine Mama ziehen um, ein neues Zuhause, neue Umgebung, neue Menschen, einfach alles neu und anders. Außerdem hat Mama wegen ihrer Arbeit kaum noch Zeit für den kleinen Marco, deswegen gibt es ein vollgepacktes Freizeitprogramm für Marco, aber will er das überhaupt? Die Gefühle fahren Achterbahn - wir durften mit auf die wilde Fahrt gehen und das sogar im Raumschiff. Hoffentlich fahren sie noch öfters!

Tote Mädchen lügen nicht

nach dem Buch von Jay Asher – MITTELSTUFE –

Das war keine leichte Kost mit der sich unsere Jugendlichen da auseinander gesetzt haben. Selbstmord, weil ich mit mir und meinen Mitmenschen nicht klar komme und mit dem was um mich rum und mit mir passiert. Sehr intensiv haben sich unsere Darsteller mit diesem Buch und dessen schwieriger Thematik befasst. Es wurde viel über die Gründe diskutiert, warum und wieso ein Mensch den Freitod wählt. Die Überlegungen, wie geht man damit um und kann ich überhaupt helfen? Alle diese Fragen haben uns, die Jugendlichen und auch die Zuschauer sehr bewegt.



„Tote Mädchen lügen nicht“ von Jay Asher.

Freiflug boarding

– OBERSTUFE –

Eine Gruppe unserer Jugendlichen begab sich zusammen mit uns in das Projekt „freiflug“, initiiert vom Kulturamt der Stadt. Die Jugendlichen entwickelten ziemlich eigenständig verschiedene Spielszenen. Sie stellten eine Clique dar, die immer mehr durch die Einöde des Alltags zerfällt. Doch Einer versucht die Truppe aus ihrer Lethargie zu reißen. Er fordert, etwas



freiflug boarding – auf dem Neugablonzer Haus.

zu tun, auf Entdeckungsreise zu gehen. Wer bin ich, wo will ich hin, was sind meine Träume. Sebastian Schwab fügte alles zu einem Bild zusammen. Als die Jugendlichen dann für das Schlussbild oben auf dem Neugablonzer Haus standen, mit ihren roten Fahnen in der Hand, war das schon ein ziemlich aufregendes Erlebnis. Deswegen sind wir auch im Jahr 2018 bei der „freiflug“ Show mit am Start. Wir freuen uns schon.

Die 7.Nacht

von Thomas Garmatsch – TEAM UND ERWACHSENENSEMBLE –



„Die 7. Nacht“ – das erste selbstgeschriebene Stück von Thomas Garmatsch

Das erste komplett selbst entwickelte und geschriebene Theaterstück von Thomas Garmatsch. Zu diesem Stück kamen dann noch selbstgeschriebene Liedtexte, zu denen Manfred Eggensberger die Musik komponierte. Ein besonderes Geburtstagsgeschenk für uns als Team zu unserem 30-jährigen Bestehen. Die Geschichte eines fahrenden Volkes in vergangener Zeit, welches durch die Bilder in ihren Guckkästen den Menschen die große, weite Welt nach Hause brachte. Doch dieses

fahrende Volk wird von so manchem Geheimnis begleitet und trifft nicht nur Freunde auf seinem Weg! Wer es letztes Jahr nicht geschafft hat dieses Stück zu sehen, wird 2018 nochmals eine Chance erhalten.

Geschichten aus dem Wienerwald

von Ödön von Horváth – OBERSTUFE –

Unsere Jubiläumsspielzeit eröffneten unsere Ältesten mit dem nächsten Geburtstagsgeschenk. Wir bekamen die Stückfassung vom Intendanten des Münchner Volkstheaters, Christian Stückl. Eine große Ehre für uns, aber eine nicht ganz so leichte Aufgabe wartete hiermit auf unsere Jugend.

Doch es gelang großartig, sich dieser Gesellschaftssatire, rund um Liebe, Leidenschaft und Absturz mit einem gewissen Augenzwinkern anzunehmen. Vor allem die tolle Jahrmarktssatmosphäre auf der Bühne, gab dem Stück einen ganz besonderen Charme – alle Achtung!



Geschichten aus dem Wienerwald – Oberstufe.

Schlechte Zeiten für Gespenster

von Walter Wippersberg – UNTER- UND MITTELSTUFE –

Unsere Jubiläumsspielzeit eröffneten unsere Ältesten mit dem nächsten Geburtstagsgeschenk. Wir bekamen die Stückfassung vom Intendanten des Münchner Volkstheaters, Christian Stückl. Eine große Ehre für uns, aber eine nicht ganz so leichte Aufgabe wartete hiermit auf unsere Jugend. Doch es gelang großartig, sich dieser Gesellschaftssatire, rund um Liebe, Leidenschaft und Absturz mit einem gewissen Augenzwinkern anzunehmen. Vor allem die tolle Jahrmarktssatmosphäre auf der Bühne, gab dem Stück einen ganz besonderen Charme – alle Achtung!

Eine ganze Reihe unserer Repertoirestücke sorgte auch im vergangenen Jahr für Begeisterung, so z. B.:

DIE GESCHICHTE VOM FUCHS DER SEINEN VERSTAND VERLOR

UND WAS KOMMT NACH 1000?

LEBENSCHUBLADE

STADTGESCHICHTEN 1 & 2

EIN SCHAF FÜRS LEBEN

OX UND ESEL

FRAU MAUS

KARLSSON VOM DACH

NUR EIN TAG

Gastspiele im Haus

Unser Kinder- und Jugendtheaterhaus hat sehr guten Zuspruch beim jungen Publikum und ist deswegen auch sehr interessant für andere Gruppen und Veranstalter. Da aber die Haus- und Bühnentechnik von Fachpersonal betreut werden muss, zwischen unseren einzelnen Theaterprojekten meistens nur zwei bis drei Wochen Umbauphase liegen und Theken- und Putzdienste für die nächste Produktion mehr als ausgelastet sind, können wir nur bedingt die Bühne für Fremdveranstaltungen zur Benutzung freigeben. Trotzdem gelingt es immer wieder, zusammen mit den Kooperationspartnern, Gastspiele durchzuführen.

Über unsere Zusammenarbeit mit der Lebenshilfe haben wir weiterhin Kontakt zum im Ostallgäu bekannten Jazzelsteiner Rock- und Blues-Ensemble, welches auch im vergangenen Jahr in den Räumen der Kulturwerkstatt ein Konzert gab.



Ein kleines aber sehr feines Gastspiel von den Theaterschülern aus der Theaterakademie in Köln - "Demut vor deinen Taten Baby".

Ein kleines aber feines Gastspiel gaben uns die Schauspielschüler aus der Theaterakademie Köln, mit dem Stück „Demut vor deinen Taten Baby“. Durch den guten Kontakt zu unserer ehemaligen Jugendlichen Franziska Schmid, die dort momentan in Ausbildung ist, kam dieses Gastspiel zustande. Die Theaterschüler gaben unseren Jugendlichen sogar noch einen kostenlosen Workshop, eine spannende Erfahrung. Auch 2018 ist ein erneutes Gastspiel geplant. Wir freuen uns schon darauf.

Die Big Band HORNS UP unter der Leitung von Martin Schmauch spielt mittlerweile als Stammgast auf der Schauburgbühne. Zusammen mit dem Jakob Brucker Gymnasium werden schon seit vielen Jahren Autorenlesungen für Schulklassen auf der Bühne der Schauburg gestaltet. Im Rahmen einer Benefizveranstaltung für bedürftige Kaufbeurer Familien wurden auch im vergangenen Dezember im Geschichtenladen wieder feine, kleine Geschichten gelesen und musikalisch von Astrid Bauer und Tiny Schmauch begleitet.

Neben diesen Gastspielen auf der großen oder kleinen Bühne, finden zusätzlich zahlreiche Versammlungen in der Miniburg statt: z.B. Theaterlandschaften, Stadttheater Planungsgruppe, Vorbereitungs- und Planungstreffen.

Theaterpädagogische Gruppenarbeit

DIE UNTERSTUFE und MITTELSTUFE

Das Zusammenziehen vieler Kinder aus der Unter- und Mittelstufe zu dem Kraut Experiment, fand auch im vergangenen Jahr großen Anklang. Durch das Arbeiten in kleineren, offenen Gruppen konnten wir sehr gut auf die individuellen Bedürfnisse der Kinder im Alter zwischen 8 und 13 Jahren eingehen. Wir haben es geschafft, die Kinder durch intensive Arbeit für viele Bereiche des Theaters zu sensibilisieren. Durch diese offene Form der theaterpädagogischen Arbeit ist eine große Gemeinschaft entstanden. Bei der Tänzelfesteröffnung 2017 übernahmen einige erfahrene Unterstufler eine Sprechrolle, für sie eine tolle Erfahrung, welche ihr Selbstvertrauen enorm stärkte.

Seit den Sommerferien beschäftigte sich die Unter- und Mittelstufe sehr intensiv mit dem Thema Sagen, da im Mai 2018 der "Sagenhafte Wald", ein weiteres Open Air Projekt im Märzenburgwald aufgeführt wird. Hierzu gab es im Herbst zwei Monate lang offene Werkwochen bei denen die Kinder kreativ tätig wurden. Sie bauten selbstständig Requisiten für ihre Produktion. Durch das eigenständige Arbeiten und



Wir werkeln für den „Sagenhaften Wald!“.

Entwickeln wissen sie die Dinge zu schätzen und erfahren wieviel Arbeit in einer Inszenierung steckt. Seit den Herbstferien haben sich die Kinder des Kraut Experiments nun für das kommende Projekt in feste Gruppen eingeteilt, wie z.B. „Die wilden Fräuleins“, „Zwerge“ oder „Feen“. In diesen Gruppen arbeiten sie nun bis zu den Aufführungen. Da kann man gespannt sein.

Im März 2017 haben wir eine neue Gruppe mit 12 Kindern im Alter zwischen 6-8 Jahren gegründet, sie heißen „Karottensalat“ und arbeiten mit an dem Projekt der "Sagenhafte Wald". Gerade für unsere Anfänger ist diese feste Gruppe sehr wichtig, um sich kennen zu lernen und Vertrauen aufzubauen. Das erste halbe Jahr probierten sie spielerisch verschiedene Theater Techniken und -spiele aus, um das Medium Theater besser verstehen zu lernen.

Nachdem die Nachfrage für Kinder ab 6 Jahren im Herbst enorm anstieg, wurde ab Januar 2018 eine weitere Gruppe für 6- bis 8-Jährige eingerichtet.

DIE MITTELSTUFE

Aus dem Kraut Experiment entwickelten sich im vergangenen Jahr zwei Gruppen heraus, die eigenständiger arbeiten sollten, aber noch nicht ganz in die Oberstufe gehörten. Die Selbstverantwortung, die Teamarbeit und die Eigeninitiative sind für diese Altersgruppe ab ungefähr 14 Jahren entscheidende Punkte in der Theaterarbeit. In dieser Altersgruppe ist die Rollenarbeit und die inhaltliche Auseinandersetzung mit verschiedenen Themen extrem wichtig und steht im Mittelpunkt der Gruppenarbeit. Die Gruppenmitglieder

lernten in die unterschiedlichsten Rollen zu schlüpfen und trauten sich immer mehr zu, es war sehr schön zu sehen, wie so mancher Jugendlicher über sich hinaus wuchs.

Die Gruppe der Gespenster entwickelte sich während ihres Projektes enorm weiter und so manch einer entdeckte seine Stärken. Deshalb werden diese Jugendlichen im Laufe des kommenden Jahres in das Konzept der Oberstufe mit aufgenommen. Die andere Gruppe übernimmt im „Sagenhaften Wald“ eine größere Aufgabe.



Unser gruseliges Vorweihnachtsstück "Schlechte Zeiten für Gespenster!"

DIE OBERSTUFE

Einige unserer langjährigen Jugendlichen verließen uns letztes Jahr auf Grund ihres Alters und ihrer Ausbildung. Nun steht eine junge und motivierte Oberstufe am Start. Hier arbeiten die großen Jugendlichen innerhalb der Kulturwerkstatt projektorientiert – im Jahr 2017 bei "Tote Mädchen lügen nicht", "freiflug boarding" und "Geschichten aus dem Wienerwald".

Neben Abschlussprüfung, Lehrbeginn, Ausbildung und den Jahren der Berufsorientierung können Jugendliche und junge Erwachsene sich nur dann in der Kulturwerkstatt engagieren, wenn sie selbst unter all den verschiedenen großen und kleinen Projekten, Theaterstücken, heißen Probenphasen und Aufführungsterminen entscheiden können. Oberstufe heißt auch, aktive Beteiligung an Entscheidungsprozessen unseres theaterpädagogischen Hauses. Neben den vielen Theater- und Musikprojekten engagierten sich die Jugendlichen vor allem in Projekten mit den Kooperationspartnern wie z.B. bei dem Theater mit Senioren im Heinzelmannstift und des Nachtcafés, Inklusionsarbeit, Betreuung und Begleitung der Unter- und Mittelstufe bei

deren Stücken, Veranstaltungen des SJR, Walkacts, Kooperation mit Kaufbeurer Betrieben und Geschäften und natürlich das Tänzelfest. All die vielen Angebote verlangten von unseren Jugendlichen eine Menge Kreativität, Teamgeist und das Interesse für unsere Gesellschaft ab. Unsere junge Oberstufe ist im vergangenen Jahr mit ihren Aufgaben gewachsen und meisterte die vielen verschiedenen Herausforderungen bravourös.

Mit der Durchführung des Sommercamps bot sich auch letztes Jahr vielen jungen Erwachsenen die Möglichkeit, an einem Stück der Kulturwerkstatt teilzunehmen.

Für die wöchentlichen Gruppenstunden hat die Kulturwerkstatt jährlich an ca. 250 Tagen (42 Wochen, pro Woche 20 Stunden, verteilt auf bis zu 6 Tage) geöffnet.

Im Jahr 2017 wurden im Schnitt 181 Gruppenmitglieder betreut.

Daraus ergaben sich 16 unterschiedliche Theaterproduktionen (davon 5 Neuproduktionen und 11 Repertoirestücke) mit insgesamt 61 Aufführungen bei denen 4.121 Zuschauer/innen verzeichnet werden konnten. Zusätzlich hatte die Gauklergruppe noch zahlreiche Auftritte bei mittelalterlichen Festen.

In der Summe wurden im Jahr 2017 4.121 Besucher/innen (ca. 98 pro Öffnungswoche) und 7.602 Teilnehmer/innen (wöchentlich ca. 181) erreicht. Damit sind die Besucherzahlen deutlich niedriger wie in den außergewöhnlich guten Vorjahren. Die Zahl Gruppenmitglieder ist allerdings gestiegen, so dass die Nutzerzahlen insgesamt nur leicht rückläufig waren.

Anhang

Kinder- und Jugendarbeit ist nach § 11 Achstes Buch Sozialgesetzbuch ein Teil der Kinder- und Jugendhilfe. Sie ist neben der Bildung und Erziehung im Elternhaus, Kindergarten oder Schule und beruflicher Ausbildung ein weiterer wichtiger, ergänzender Bildungsbereich in der Freizeit der Kinder und Jugendlichen. Ziel der Kinder- und Jugendarbeit ist, zur Persönlichkeitsentwicklung junger Menschen beizutragen. Sie soll an den Interessen der jungen Menschen anknüpfen und von ihnen mitbestimmt und mitgestaltet werden. Junge Menschen sollen zur Selbstbestimmung befähigt und zu gesellschaftlicher Mitverantwortung und sozialem Engagement angeregt und hingeführt werden. Die Kinder- und Jugendarbeit wendet sich grundsätzlich an alle Kinder und Jugendlichen unter 27 Jahren (hauptsächlich an Kinder und Jugendliche im Alter zwischen sechs und 18 Jahren) und nicht in erster Linie an sog. „Problemgruppen“. Jugendarbeit hat sich in Deutschland nach Familie und Schule zunehmend als „drittes Standbein der Erziehung“ etabliert.

Gesetzlicher Auftrag - Sozialgesetzbuches 8. Buch (SGB VIII)

Nach § 1 SGB VIII ist es das Ziel der Kinder- und Jugendhilfe (und damit auch der Kinder- und Jugendarbeit), das Recht auf Erziehung zu gewährleisten und die persönliche und soziale Entwicklung junger Menschen zu eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten zu fördern.

Dazu sind Leistungen anzubieten, die Mädchen und Jungen gleichberechtigt zur Selbstbestimmung befähigen und zu gesellschaftlicher Mitverantwortung und sozialem Engagement anregen und hinführen (§ 8, § 9 und § 11 des SGB VIII). Darüber hinaus ist die Kinder- und Jugendhilfe auch verpflichtet, zur Schaffung oder Erhaltung von positiven Lebensbedingungen sowie einer kinder- und familienfreundlichen Umwelt beizutragen (§ 1 SGB VIII) und die Kinder- und Jugendarbeit freier Träger zu unterstützen (§ 12 SGB VIII), also den Stadtjugendring und seine Jugendverbände und Jugendgruppen.

In § 11 SGB VIII sind die Schwerpunkte der Jugendarbeit festgelegt, dazu gehört demnach:

Außerschulische Jugendbildung mit allgemeiner, politischer, sozialer, gesundheitlicher, kultureller, naturkundlicher und technischer Bildung.

Damit ist festgestellt, dass die Jugendarbeit einen eigenständigen Bildungsauftrag neben der Schule hat. Dieser setzt am Alltag und an der Lebenswelt und am Interesse der jungen Menschen an und lebt von der Freiwilligkeit der Teilnahme.

Jugendarbeit in Sport Spiel, Geselligkeit.

Sportvereine und -verbände bieten attraktive Angebote für Kinder und Jugendliche und haben die weitaus meisten Mitglieder organisiert.

Arbeitswelt-, schul- und familienbezogene Jugendarbeit.

Hier geht es um Projekte der Jugendarbeit in diesen Bereichen, insbesondere um die Zusammenarbeit von Jugendarbeit und Schule.

Internationale Jugendarbeit.

Die Weiterentwicklung der Einheit Europas und die kriegerischen Konflikte in der Welt machen die Begegnung von jungen Menschen unterschiedlicher Kulturen und Nationalitäten nach wie vor notwendig.

Kinder- und Jugenderholung.

Ein Beitrag der Jugendarbeit jenseits der Tourismusangebote zur Erholung und Entspannung von jungen Menschen, die oft auch aus Geldmangel keinen Urlaub machen können.

Jugendberatung

Hierbei geht es um allgemeine niederschwellige Jugendberatung, Orientierungshilfen, Berufs- und Lebensberatung in speziellen Jugendberatungsstellen und nicht um Beratung in expliziten Problemlagen wie bei den Drogen-, Schwangerschafts- oder Schuldnerberatungsstellen. Sie soll vertraulich sein außerhalb der aktenführenden Jugendämter.

Jugendarbeit ist eine Pflichtaufgabe des öffentlichen Trägers. Die jeweilige Ausgestaltung und das Ausmaß der Angebote und Einrichtungen der Jugendarbeit ist auf Basis der örtlichen Gegebenheiten zu bewerten. § 79 SGB VIII verpflichtet den öffentlichen Träger jedoch einen angemessenen Anteil der für die Jugendhilfe bereitgestellten Mittel für Jugendarbeit zu verwenden.

Formen von Jugendarbeit

Es gibt unterschiedliche Formen der Jugendarbeit, nämlich geschlossene Angebote, die nur für Mitglieder bestimmt sind, „offene Angebote“ und „die gemeinwesenorientierten Angebote“. Das sind einerseits verbandsbezogene Angebote der Jugendorganisationen oder der Kulturwerkstatt, andererseits die offene Jugendarbeit in Einrichtungen wie Jugendzentren oder in Ferienprogrammen und die gemeinwesenorientierten Angebote, die in Wohnsiedlungen zur Verbesserung der Lebenswelt der Kinder, Jugendlichen und Familien beitragen wie z.B. Mobile Spielplatzbetreuung oder JuZe-Truck sowie Jugendsozialplanungen (Spielräume etc.). Die gesellschaftspolitische Tendenz geht in Richtung Vernetzung und Kooperation, insbesondere zwischen Jugendarbeit und Schule.

Merkmale der Struktur der Jugendarbeit

Die Jugendarbeit unterscheidet sich von anderen Erziehungs- und Bildungsbereichen durch folgende Strukturmerkmale:

- Freiwilligkeit der Teilnahme
- Vielfalt der Organisationen und Träger
- Vielfalt der Inhalte, Methoden und Arbeitsformen
- Mitbestimmung, Mitgestaltung, Selbstorganisation

- Ergebnis- und Prozessoffenheit
- Lebenswelt- und Alltagsorientierung, Anknüpfen an den Interessen und Bedürfnissen der Kinder und Jugendlichen
- überwiegend ehrenamtliche Tätigkeit.

Diese Strukturmerkmale fordern von Jugendarbeit in den einzelnen Arbeitsbereichen ein stärker flexibles und weniger Rationalisierungsdenken unterworfenes Handeln.





Impressum

Herausgeber:

Stadtjugendring Kaufbeuren
Hauberrisserstraße 8
87600 Kaufbeuren
Telefon (08341) 437377
Telefax (08341) 437603
E-mail: info@sjrkf.de
Internet: www.sjrkf.de

Verantwortlich:

Holger Jankovsky, Vorsitzender

Fotos:

Die Fotos sind aus den Archiven des Stadtjugendrings Kaufbeuren. Diese dürfen nur mit Genehmigung des Stadtjugendrings Kaufbeuren weiterverwendet werden.
Die Presseauschnitte wurden mit freundlicher Genehmigung der Allgäuer Zeitung und des Kreisboten abgedruckt.



Jugendzentrum JuZe Kaufbeuren

